

5 Mai 2020

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20



Corona

DER KRISE DIE STIRN BIETEN



Ihr Magazin
gibt's jetzt auch als

**mobile
App**

für Android
und iOS

KEIN DACH
ÜBERM KOPE, ABER EIN
SCHICKES AUTO.

MB C-Klasse Cabrio
88,- / Tag
100 km frei



Das neue MB C-Klasse Cabrio
bei STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555*

*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

STARCAR
Autovermietung

»Alles anders«

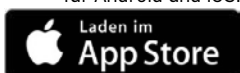


Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



Hier finden Sie die NH-App
für Android und iOS.



Liebe Leserinnen und Leser, seit mehr als 35 Jahren finden Sie Ihre Kammer-Zeitschrift NordHandwerk pünktlich zu Monatsbeginn in Ihrem Briefkasten. Im Mai 2020 ist das anders. **SARS-CoV-2** frisst sich durch unser Leben, zersetzt die Normalität. Das Virus hat auch bei der NH-Redaktion keine Ausnahme gemacht. Aus Gründen der Produktionssicherheit haben wir entschieden, die aktuelle Ausgabe nur als digitale Version zu veröffentlichen. Hierfür bitte ich Sie um Verständnis. Die Entscheidung ist uns schwergefallen.

In den zurückliegenden Wochen haben wir viel telefoniert. Nicht mit Epidemiologen, Ökonomen, Politikern oder Verbandsfunktionären, sondern mit Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern. Einige haben wir auch persönlich getroffen – mit gebührendem Abstand, die Gesichtsmaske auf der Nase, das Desinfektionsmittel im Fotokoffer. Wir wollten herausfinden und aufschreiben, was in den Firmen vor Ort tatsächlich geschieht. Gefasst waren wir auf Betroffenheit und **Existenzangst**. Die haben wir gespürt. Begegnet sind wir aber auch einer ausgeprägten Haltung, der Krise die Stirn zu bieten, Verantwortungsgefühl, Energie und Kreativität der Angst entgegenzusetzen. Das hat uns überrascht und tief beeindruckt.

Ich wünsche Ihnen persönlich wie uns allen, dass Sie sich Zuversicht und **Entschlossenheit** bewahren. Corona wird nicht auf ewig das Handeln bestimmen. Je mehr sich Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur aus der Lähmung befreien, desto stärker wird es auf Sie ankommen und auf jeden einzelnen Betrieb. Das Handwerk wird wieder eine Schlüsselrolle spielen. Wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise nach 2008.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge





Finanzielle Stützen

Eine Übersicht möglicher Maßnahmen, zusammengefasst vom ZDH.

54



Mutmacher

Frank Göhlert, Werbetechniker aus Lübeck schafft seit dem Beginn der Corona-Krise Abstand statt Aufmerksamkeit. Ihn und weitere Handwerker mit kreativen Ideen haben wir besucht oder kontaktiert.

32



Sie denken zum ersten Mal an Ihre Absicherung. Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

TITEL

- 10 WECHSELBAD** Friseurmeister Constantin Schwenen über die Corona-Sorgen eines Gründers.
- 12 ÄRGER** Bäckermeister Andreas Seßelberg über die Verteilung von Hilfen.
- 14 NOTFALLPLAN** Nils Meyer merkt, dass sein Maschinenbaubetrieb gut auf die Krise vorbereitet war.
- 14 OPTIMISMUS** Bauunternehmer Hans-Henning Hansen über die aktuelle Situation und die „Krise nach der Krise“.

WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
 - Gutscheinportale: Option auf Einnahmen in der Krise
 - Soforthilfen: Stunde der Betrüger
 - Senior-Experten als Krisenhelfer
 - Alternative zur Kurzarbeit: Wechsel für Corona-Zeit
- 18 ANALYSE** Durch die Corona-Pandemie steht für viele Handwerksbetriebe die Existenz auf der Kippe. Vor allem ein zu geringes finanzielles Polster wird zur Gefahr.
- 20 NEUSTART** Aus Sicht des Handwerks müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein, damit der Ausstieg der Wirtschaft aus dem Corona-Stillstand gelingt.

NAH DRAN

- 22 SERVICE** Auf ihrer Corona-Sonderseite liefert die Kammer einen Überblick über alle handwerksrelevanten Corona-Nachrichten und Hilfsprogramme. Persönliche Beratung bietet sie unter der Corona-Hotline an.
- 24 INTERVIEW** Die Corona-Hotline der Handwerkskammer hat schon vielen Betrieben geholfen. Niels Weidner, Leiter der Betriebsberatung, nennt die häufigsten Fragen und Antworten.
- 29 VIRTUELLES KLASSENZIMMER** Der Elbcampus bietet Fortbildungskurse zurzeit online über Adobe connect an.

FOTOS: SEEMANN, PRIVAT, ADOBE STOCK



28

Krisenzeiten Wegbrechende Aufträge, Soforthilfen, Kurzarbeit: ein Streifzug durch Hamburger Betriebe

BEMERKENSWERT

- 32 MUTMACHER** Corona stellt Handwerksbetriebe vor Herausforderungen. Viele entwickeln neue Produkte und Ideen, um weiterarbeiten zu können.
- 42 CORONA-CHRONIK** In den vergangenen Wochen ist viel passiert und entschieden worden. Eine Zusammenfassung von dem, was für Handwerker wichtig war.
- 48 NETZWERKER** Erstmals trafen sich die Netzwerker des Lübecker Mittagstisches zum Video-Chat. Der Anlass: Corona. Wir waren dabei, als sie sich über Hilfestellungen für kleine und mittlere Firmen austauschten.

LOHNENSWERT

- 52 KONZEPTE** Zehn Tipps, um in der Covid-19-Krise handlungsfähig zu bleiben.
- 54 FINANZTIPPS** Übersicht des ZDH zu konkreten Maßnahmen, Fristen und Voraussetzungen.
- 60 BLICKPUNKT** Stark in der Krise. Die Belastungsgrenze vieler ist erreicht. Wir stellen Ihnen eine Möglichkeit vor, wie Sie jetzt widerstandsfähiger werden und sogar aus einer solchen Krise gestärkt hervorgehen können.

- 64 Betriebsbörse
- 65 Impressum/Kleinanzeigen
- 66 Leserdialog
-  www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk
-  www.twitter.com/Nordhandwerk
-  www.instagram.com/magazinnordhandwerk

NordHandwerk als App



Corona-Chronik

Was wurde beschlossen, vorgeschlagen und angeordnet. Was Handwerker in den zurückliegenden Wochen betraf, kompakt zusammengefasst

42

Betriebsführung

SENIOR-EXPERTEN ALS KRISENHELPER

Wie bringt man die Geschäfte nach dem Corona-Stillstand wieder zum Laufen? Rat zu dieser Frage bieten die Betriebsberater der Handwerkskammern. Aber auch die **ehrenamtlich tätigen Fachleute** des Senior Experten Service (SES) begleiten Betriebe. Die Konditionen sind erschwinglich:

Die Tagespauschale beträgt 238 Euro. Die gut 12.000 Experten des SES sind Ruheständler aus 500 Berufsfeldern. Die Beratung läuft aus Gründen des Infektionsschutzes derzeit nur per Telefon, Skype oder E-Mail. Die Vermittlung erfolgt binnen weniger Tage. Betriebe stellen ihre Einsatzanfrage unter www.ses-bonn.de. | **CRO**

Soforthilfen

STUNDE DER BETRÜGER



Gefälschte Online-Anträge auf Soforthilfe und arglistige Anrufe – Betrüger versuchen die Corona-Krise auszunutzen. In Nordrhein-Westfalen stoppte die Regierung zeitweise die Antragstellung für die Soforthilfen. Kriminelle hatten die entsprechende Webseite des Wirtschaftsministeriums kopiert, um nach Recherchen von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung die Gelder auf eigene Bankkonten umzuleiten. In Hamburg gab es einen vergleichbaren Betrugsversuch – ohne weiteren Schaden.

Auch auf anderen Seiten im Netz kursieren gefälschte Online-Anträge. Betrüger versuchen so, an Bankdaten zu gelangen. Einige Betriebe wurden telefonisch auf die **Fake-Seiten** hingewiesen. Die Anrufer gaben sich als Mitarbeiter offizieller Stellen aus, die die Soforthilfe abwickeln. Bekannt geworden ist zudem die Masche, dass Kriminelle bei Betrieben als Vermögensberater auftreten und gegen Honorar Soforthilfen versprechen, deren Auszahlung innerhalb weniger Stunden erfolgen soll. Polizei und Handwerkskammern mahnen zu erhöhter Wachsamkeit. Die zuständigen Stellen und Webseiten zur Beantragung der Soforthilfe im Norden finden Sie auf Seite 56. | **CRO**

Solidarität

EINE BEHANDLUNG GUT BEIM SALON VON NEBENAN

Corona geht an die Substanz: Kosmetiksalons und Friseure gehören im Handwerk zu den Hauptleidtragenden der Pandemie. Seit dem 23. März dürfen sie amtlich verfügt nicht mehr öffnen. In dieser existenzbedrohenden Situation sind Gutscheine ein Mittel, um dennoch Einnahmen zu erzielen. Viele Menschen möchten lokale Dienstleister und Gastronomen in der Krise unterstützen. Eigens eingerichtete Online-Portale wie liebingsladen-bleib-bestehen.de (mehr auf Seite 37) und gemeinsamdadurch.de bringen beides unter einen Hut.

Letzteres, entwickelt vom Sparkassen Innovation Hub, ermöglicht es Betrieben, Gutscheine im Wert zwischen 10 und 100 Euro einem breiten Publikum anzubieten. Erforderlich ist dafür nur, ein Profil zu erstellen. Kosten entstehen den Betrieben nicht, sie erhalten den **Gutscheinbetrag ohne Abzüge**. Käufer zahlen eine Servicegebühr von drei Prozent auf den Gutscheinwert. Die Gutscheine können eingelöst werden, sobald die Salons, Cafés und Co. wieder öffnen dürfen – bei den Friseuren heißt das: voraussichtlich am

4. Mai. | **CRO**



Imagekampagne

LEBENSZEICHEN AN DIE KUNDEN



Neue Motive der Imagekampagne des Handwerks greifen die Situation in der Corona-Pandemie auf. Sie können kostenlos im Werbemittelportal unter <https://werbemittel.handwerk.de> heruntergeladen werden. Ein Plakat-Konfigurator ermöglicht es, die Motive **mit eigenem Bild und Logo** sowie individuellem Fließtext zu versehen. Es gibt sowohl Slogans für Betriebe, die coronabedingt teilweise oder komplett schließen mussten, als auch für Bäcker, Fleischer und Co, die für die Versorgung der Bevölkerung notwendig sind. Auf sie passt: „Wir lassen uns von Corona nicht ins Handwerk pfuschen.“ | **CRO**

Kurzarbeit

64.200

Unternehmen haben in den Regionen, aus denen das NordHandwerk berichtet, zum Stichtag 13. April Kurzarbeit beantragt. Das ist rund jedes fünfte. Davon entfallen auf Hamburg 26.900, auf Mecklenburg-Vorpommern 13.100 und auf Schleswig-Holstein 24.000.

Mitarbeiter

WECHSEL FÜR CORONA-ZEIT

Viele Firmen müssen infolge der Corona-Pandemie den Betrieb einschränken oder ganz einstellen. Eine Alternative zu Kurzarbeit oder gar Entlassungen ist die **Überlassung** der eigenen Mitarbeiter gegen Entgelt und für eine befristete Zeit an Betriebe, die akuten Personalbedarf haben. Aktuell sind das neben Landwirten etwa der Lebensmittelhandel, die Logistik und auch einige Handwerkssektoren. Ziel der Überlassung ist es, nach der Krise mit bewährtem Personal wieder zügig durchstarten zu können. In der Zeit von Corona ist das laut Bundes-

arbeitsministerium unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, ohne dass eine Meldung bei der Agentur für Arbeit erfolgen muss. Nicht erlaubt ist die Überlassung an Bau-firmen für Arbeiten auf dem Bau.

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung und Weiterbildung Schleswig-Holstein hat eine Vermittlungsplattform eingerichtet (<https://kofw-sh.de/branchenwechsel>). In Hamburg berät Lüüd, die Personalberatung für das Handwerk, Betriebe kostenlos zum Thema, Tel.: 040 35905-900., E-Mail: info@lueued.de. | **CRO**

SHK-Branche

TEIL DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR

Die Bundesregierung hat die gesamte Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Branche (SHK) im April als Teil der „kritischen Infrastruktur“ eingestuft. Industrie, Großhandel und Handwerk der Heizungsbranche gelten damit als **systemrelevante Dienstleistungen**, weil sie die Wasser- und Wärmeversorgung auch in der derzeitigen Krisensituation aufrechterhalten. Die Betriebe des SHK-Handwerks gewinnen durch diese Bestätigung nicht zuletzt Sicherheit bei Notdiensteseinsätzen, beispielsweise in Altenheimen. | **CRO**

Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgang



Drei Viertel aller Betriebe im Handwerk sind nach einer Umfrage des Zentralverbands ZDH von Umsatzrückgängen durch die Corona-Krise betroffen. (Stand: 6. April 2020)



Gar nicht erst auf die Ersatzbank Die Überlassung von Mitarbeitern in der Viruskrise an florierende Branchen ist eine Option, die für alle Beteiligten vorteilhaft sein kann.

Beschaffung

MARKTPLÄTZE FÜR MANGELWARE

in Drittel der Betriebe fürchtet laut einer Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks durch die Corona-Pandemie Störungen der Abläufe durch fehlendes Material. Die Online-Marktplätze restado.de für **Baustoffe** und materialrest24.de für **alles**

von Blechen bis Dübeln sorgen für Abhilfe. Betriebe können dort benötigtes Material günstig erwerben oder Überschüssiges zum Kauf anbieten und so Liquidität gewinnen. Angebote einzustellen ist bei Restado stets kostenfrei, bei Materialrest24 im Rahmen einer Corona-Aktion für ein Jahr bei definierter Mindestnutzung. | **cro**

Neuheit

DIE TORTE ZUR KRISE

Zum Must-have hat sich in Zeiten von Corona die Rolle Klopapier gemauert: extrem begehrt und immer ausverkauft. Auf seine Art begegnet **Konditormeister Richard Senf** vom gleichnamigen Café in Wismar dem Notstand. Mehr aus Langeweile entstanden sei die Idee, eine Vanille-Buttercreme-Torte zu kreieren – in Klopapier-Optik. „Dann kam der Andrang“, berichtet Senf, der die Konditorei mit seiner Schwester und seinem Vater führt. Rund 100 Rollen Torte sind schon über den Tresen gegangen. | **cro**



Engagement

AUSHELFEN MIT
SCHUTZMASKEN UND CO

Betriebe, die Filterschutzmasken, Schutzhandschuhe, -brillen oder -kittel im Bestand haben und diese entbehren können, sind gefragt als Spender. **Im Gesundheitswesen und der Pflege** fehlt es an Schutzausrüstung im Kampf gegen das Coronavirus. Betriebe, die entsprechende Ausrüstung abgeben wollen, finden Anlaufstellen in Schleswig-Holstein auf der Website der Handwerkskammer Lübeck: Link. Hamburger Betriebe wenden sich per E-Mail an die Gesundheitsbehörde unter: corona-firmenspende@bgv.hamburg.de. Die Ehrenamtsstiftung im Land listet für Mecklenburg-Vorpommern Hilfsmöglichkeiten von Blutspende bis zur Übernahme von Einkäufen auf: Link. | **cro**



Hörakustiker

LEHRE ONLINE

Der Campus Hörakustik in Lübeck führt die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) seit Mitte April coronabedingt online durch. Dem zentralen Aus- und Weiterbildungszentrum der Hörakustik in Deutschland halfen dabei Erfahrungen mit dieser Art der Wissensvermittlung aus den theoretischen Teilen der Meistervorbereitung: Um die praktischen Inhalte dort wie auch in der ÜLU zu vermitteln, wird **Filmmaterial** genutzt, | **cro**

Berufsbildung

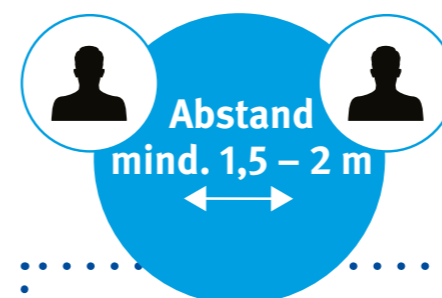
BAUVERBAND: HILFE FÜR
AUSBILDUNGSZENTREN

Durch die Corona-Krise sieht der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) die überbetriebliche Ausbildung in Gefahr. Der ZDB fordert einen staatlichen **Schutzschirm**, um die Insolvenz vieler Ausbildungszentren zu verhindern. Die Zentren finanzieren sich fast ausschließlich über Erstattungen aus der Berufsbildungsumlage für die überbetriebliche Unterweisung. Diese fließen nur, wenn Lehrgänge stattfinden, sagte Heribert Jöris, ZDB-Geschäftsführer Sozial- und Tarifpolitik. Aktuell bildet die Bauwirtschaft knapp 40.000 junge Menschen aus, 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr. | **cro**

NORDHANDWERK 05/2020

Coronavirus:
Minimieren Sie die Risiken!

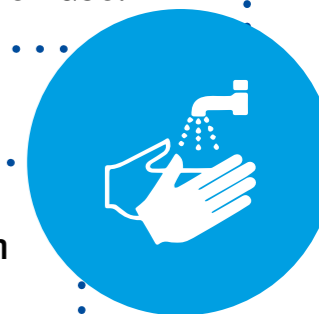
Grundsätzlich gilt:



Halten Sie zu anderen
Personen mindestens
1,5 – 2 Meter Abstand.



Husten oder niesen Sie
in die Armbeuge und
bedecken Sie dabei Ihren
Mund und Ihre Nase.



Waschen Sie Ihre Hände
regelmäßig und gründlich
mit Seife und Wasser.

Schlüssel Fragen, wenn Sie Sorge vor
einer Ansteckung haben:

1

Hat die Person grippeähnliche
Symptome, wie Fieber, Husten,
infektbedingte Atemnot?

2a

Hatte die Person innerhalb der
letzten 14 Tage Kontakt zu einem
Coronavirus-Erkrankten?

2b

War die Person während
der letzten 14 Tage in einem
Risikogebiet?

www.rki.de/ncov-risikogebiete

„NEIN“ bei allen
drei Fragen --->
Halten Sie die grund-
sätzlichen Verhaltens-
regeln weiterhin ein.

Antwort „JA“
bei Frage 1 UND
2a und/oder 2b --->
Bleiben Sie auf Abstand
und empfehlen Sie der
Person, sich ärztliche
Beurteilung einzuholen.

Risikogebiete

www.rki.de/covid-19-risikogebiete



FAQ

www.rki.de/faq-covid-19



COVID-19

www.rki.de/covid-19



Infektionsschutz

www.infektionsschutz.de



Wochen im Wechselbad der Gefühle

Nur drei Monate nach der Gründung erlebte der Lübecker Friseurmeister Constantin Schwenen die **Corona-Vollbremsung**. In den Mai setzt er viele Hoffnungen.

Wer bei Constantin Schwenen einen Termin bekommen will, muss bis zu zwei Monate warten. Auch jetzt, vier Wochen nachdem alle Friseursalons in Folge der Corona-Pandemie schließen mussten, ist ein Treffen mit dem Lübecker schwer zu vereinbaren. Die Tage des 38-Jährigen sind verplant. Kinderbetreuung, ein Umzug und immer wieder geschäftliche Telefonate bestimmen seinen Alltag. Dieses Treffen musste mehrfach verschoben werden.

Freudig strahlend kommt er, blaue Jeans, grüner Hoodie, gelbe Mütze, Bart und schwarz umrandete Brille, die Lübecker Mühlenbrücke hinunter. Sein erster Satz vor dem Hallo mit Abstand und ohne Händeschütteln: „Jetzt wird wieder alles gut.“ Schwenen sprüht vor Optimismus. Keine 24 Stunden liegen zwischen Existenzängsten und Aufbruchstimmung. Die von Bundeskanzlerin Angela Merkel am Vorabend verkündeten Lockerungen der Corona-Regeln hat er beim Möbelaufbau in der noch internet- und fernsehfreenen neuen Wohnungen verpasst. Doch die ersten Nachrichten und Telefonate ließen nicht lange auf sich warten.

Endlich, nach Wochen des Wartens, kann er seinen Salon Nice jetzt wieder mit einem guten Gefühl aufschließen. Hohe Decken. Schwarze Stühle. Runde Spiegel. Stille. Nur der Schriftzug auf dem Tresen verrät, was hier sonst geschieht: Haare, Lifestyle, Kunst. Der Anrufbeantworter blinkt. 17 Kunden haben ihn angerufen. Obwohl der Salon erst in zwei Wochen wieder öffnen darf.

Wer zuerst von den Schließung betroffen war, soll zuerst kommen dürfen. „Ich bin ja froh, dass wir Friseure gleich wieder voll durchstarten können“, sagt Schwenen. Dass ihn noch nicht bekannte Hygiene- und Schutzvorgaben einschränken, glaubt er nicht. In Problemen zu denken ist nicht sein

Ding. Trübe Gedanken ließ der als Shaggy Schwenen über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Rapper in all den Wochen selten zu: „Das hat mir extrem geholfen.“

Kurzweilig weicht sein Strahlen dann doch. An die ersten Wochen der Krise wird er sich lange erinnern. Der Virus erreichte Deutschland. In Lübecks Innenstadt schlossen Läden. Politiker empfahlen zu Hause zu bleiben. Doch in Friseurläden wurde weiter geschnitten. „Das war gut. Aber uns und vielen Kunden beschlich ein ungutes Gefühl. Zum Glück gab es dann am 22. März die definitive Entscheidung.“ Eine, die ihn traf und verunsicherte. War seine Selbstständigkeit nach dreieinhalb Monaten jetzt schon vorbei? Durch einen Virus? „Ich hatte Angst. Der Salon ist die Erfüllung eines Traums“, sagt er mit ernster Miene. Nach 10 Jahren als angestellter Meister hatte er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Sein Anspruch: Nice wird zur Marke für Schnitte und Farben. Regelmäßig treten Musiker auf. Alle acht Wochen wechselt die Kunst an den Wänden. Um das zu realisieren, vergingen Bankgespräche, Beratungen und drei Monate mit vielen Bauarbeiten und wenig Schlaf.

„Uns glückte im Dezember ein traumhafter Start. Im März verzeichnete ich erste Gewinne, war ausgebucht und stellte eine zweite Friseurin ein. Und dann dieser Virus“, sagt Constantin Schwenen. Wie schnell die politisch verkündeten Soforthilfen ankommen würden, spürte er direkt: „Elf Tage nach dem Antrag hatte ich 6.500 Euro. Das war beruhigend.“ Noch beruhigter blickt er jetzt in die Zukunft. In den Firmenfarben Gelb und Schwarz sind Mund-Nasen-Masken bestellt. Plexiglaswände sollen die Arbeitsplätze trennen. „Wir wollen optimal vorbereitet sein, den Kunden ein sicheres Gefühl vermitteln und in den kommenden Monaten den Laden wieder rocken“, so Schwenen. | JES

»Ich hatte Angst. Der Salon ist die Erfüllung meines Traumes.«

Arbeitsschutz für Friseure

Friseurbetriebe dürfen ab dem 4. Mai wieder öffnen – wenn Hygiene- und Schutzstandards erfüllt sind. Was es zu beachten gilt, hat die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zusammengefasst.
Link: <https://bit.ly/2VQcsFC>

Ruhe: Als wir Constantin Schwenen in seinem Lübecker Salon Nice treffen, darf er hier niemandem die Haare schneiden. Ab dem 4. Mai empfängt er wieder Kunden.



Sichtbare Veränderung: In seinen Läden hat Andreas Seibelberg Spuckschutzwände errichtet. Wirtschaftlich helfen die ihm nicht weiter.

»Soforthilfen ja, aber dann bitte auch fair verteilt«

Corona, Umsatzeinbrüche und Kurzarbeit – in der für sein Unternehmen schwersten Stunde fühlt sich Bäckermeister Andreas Seibelberg von den politischen Akteuren im Stich gelassen.

Ostern naht. Doch dieses Jahr ist völlig anders für Bäckermeister Andreas Seibelberg. Alles war angerichtet. Hotels, Gastronomen Händler und der nahegelegene Freizeitpark erwarteten in der Lübecker Bucht im März tausende Ostseetouristen und Tagesgäste. Ostern sollte der Startschuss der neuen Saison sein. Unternehmer versprachen sich nach den Wintermonaten wieder satte Umsätze. Auch Andreas Seibelberg. Zwölf Monate

liegen zwischen seinen Rekordumsätzen und Existenzängsten. Der Chef einer Bäckerei in Neustadt in Holstein steht sichtlich besorgt in einer seiner zwölf Filialen. Zwei Meter, ein Treisen und eine neu errichtete Spuckschutzwand trennen ihn und seinen Gesprächspartner. Vor dem Laden stehen Kunden aufgereiht im vorgeschriebenen Abstand. Immer nur zwei dürfen hineinkommen. Das sind einige sichtbare Einschränkungen der ersten drei Wochen der Corona-Krise. Verborgener bleiben Ärger, Unsi-

cherheit und Unverständnis. Was gerade geschieht, setzt dem Bäckermeister zu. Langfristig fürchtet er um seine Existenz.

Vom Tourismus abhängig

An Höhen und Tiefen ist der Unternehmer gewöhnt. So läuft das in einer Tourismusregion. Im Sommer wird das Geld verdient, um die schwachen, kalten Monate zu überbrücken. Zu groß ist der Unterschied, wenn statt der bis zu 100.000 Touristen zeitweise nur noch die rund 20.000 Einheimischen da sind. „Das ist für uns kalkulierbar. Die Virusituation konnten wir nicht kommen sehen.“, sagt Andreas Seibelberg. Seit drei Wochen gelten Abstandsgebote und Kontaktbeschränkungen. Schulen, Kindergärten, Gaststätten, Hotels, Campingplätze und viele Geschäfte der Region sind geschlossen. Zur Ostsee darf nur, wer in Schleswig-Holstein lebt.

Enorme Umsatzeinbrüche

Die Folgen für den Familienbetrieb und rund 100 Mitarbeiter sind gravierend. Von täglich bis zu 100 Lieferungen an den Tourismus sind nur noch drei geblieben. Von heute auf Morgen brachen so 20 Prozent des Gesamtumsatzes weg. Hinzu kommen schleppende Geschäfte in den Filialen. Sechs von ihnen liegen in direkter Strandnähe. Eigentlich traumhaft. Für die Gäste und den Bäcker. Doch die Strände sind derzeit so menschenleer, dass Seibelberg seine Läden nur noch wenige Stunden öffnet. „Sonst rechnet sich das überhaupt nicht mehr. Durchschnittlich verliere ich täglich bis zu 50 Prozent meiner Filial-Umsätze“, berichtet Andreas Seibelberg und ergänzt mit ernster Miene: „Das ist beängstigend.“

Frühe Vorkehrungen

Dass die getroffenen Regelungen für den Gesundheitsschutz erforderlich sind, bezweifelt der Unternehmer nicht. Als das Corona-Virus Deutschland erreichte, verbrachte er seinen Urlaub in Amerika. Tausende Kilometer entfernt entschied er, als einer der Ersten seine Tischbereiche zu schließen. Was noch auf ihn zukommen würde, vermochte er nicht abzuschätzen. Heute sagt er: „Was jetzt gilt, war überhaupt nicht vorstellbar.“

Seit Abstand zum Gebot der Stunde wurde, entstand im Unternehmen eine noch nie dagewesene Situation. In 35 Jahren Selbstständigkeit musste Andreas Seibelberg noch nie Kurzarbeit anmelden. Gesellen und Verkäuferinnen arbeiten in Schichten und Teams. „Klar



Menschenleer: Ohne Ostseetouristen, wie hier in Pelzerhaken, bricht Bäcker Andreas Seibelberg der Umsatz ein.

merken sie, wenn ich als Motor des Unternehmens besorgt bin. Aber ich kann mich auf ihren Einsatzwillen verlassen“, lobt der Chef.

Soforthilfen nur für die Kleinen?

Enttäuscht ist der Handwerker von den politischen Akteuren in Schleswig-Holstein. Der föderale Förder-Flickenteppich mache ihn wahnsinnig. Immer wieder hört er von unterschiedlichsten Hilfsmaßnahmen anderer Bundesländer. Dass sich die Höhe der Soforthilfen regional unterscheidet, sei das eine. Etwas anderes ärgert Andreas Seibelberg noch viel mehr: „Man hilft den Kleinen und den ganz Großen. Der Mittelstand wird vergessen. Das kann ich nicht verstehen.“ Dass Kleinunternehmer und Soloselbstständige in seinem Bundesland mit bis zu 9.000 Euro gefördert werden, sei vollkommen in Ordnung. Doch er, der mehr als 50 Mitarbeiter habe, bekomme keinen Cent. „Wo ist da die Gleichheit, die in unserem Grundgesetz verankert ist“, sagt Seibelberg. Ebenso ärgert er sich, dass der Wert eines Mitarbeiters von der Unternehmensgröße abhängt. Er rechnet vor: „Kleinunternehmen mit zehn Mitarbeitern bekommen pro Kopf 1.500 Euro. Wer zwischen zehn und 50 Mitarbeiter beschäftigt, erhält auf den einzelnen Mitarbeiter gerechnet nur noch 600 Euro. Wo ist da die Wertschätzung?“ Andreas Seibelberg fühlt sich im Stich gelassen. „Wir größeren sollen die Last alleine stemmen und vielleicht noch Kredite aufnehmen? Das ist nicht fair“, sagt er. In der aktuellen Situation sei er glücklicherweise weder auf Soforthilfen oder auch Kredite angewiesen. „Mir geht es aber um die grundsätzlich falsche Denkweise“, sagt der Meister. Vielmehr als Geld würde ihm jetzt eines helfen: „Wir müssen die Wirtschaft absehbar wieder in Schwung bringen, sonst brauchen wir alle Jahre, um uns von Corona zu erholen.“ | JES

»Man hilft den Kleinen und den ganz Großen. Der Mittelstand wird vergessen. Das kann ich nicht verstehen.«

Zentralverband fordert Rettungspaket

Um Umsatzeinbrüche von bis zu 70 Prozent abfedern zu können, fordert der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks ein Rettungspaket für Cafés, die von den Corona-Schließungen betroffen sind. Kurzfristig müsse eine Öffnung wieder ermöglicht werden. Ein weiterer wichtiger Schritt könnte die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel auf 7 Prozent sein.

»Jetzt greift unser Notfallplan«

Nils Meyer, Chef der ostholsteinischen Firmengruppe H.F. Meyer sieht sich in der Corona-Krise gut gerüstet. Was noch folgt, bleibt unklar.

Anfang April. Was wie ein schlechter Scherz klingt, ist keiner. Tatsächlich weiß der Redakteur eines Handwerksmagazins nicht, ob er in den kommenden Wochen Betriebe sprechen oder sie gar besuchen kann. Das völlig Unwirkliche ist wahr. Corona hat kurzfristig alles verändert. Auch für Journalisten und Handwerker.

Noch vor wenigen Wochen wäre es für den in Neustadt in Holstein lebenden Redakteur vermutlich ein Leichtes gewesen, einen Termin mit Nils Meyer zu vereinbaren und sich mit ihm auf dem Firmengelände zu treffen. Doch einer der größten Arbeitgeber im Ort hat die Notbremse gezogen. Nur noch Mitarbeiter haben Zutritt. Auskunft über die aktuelle Lage des 1846 gegründeten und von ihm in sechster Generation geleiteten Unternehmens, will Nils Meyer gerne geben. Den direkten Kontakt meidet er. Zu groß ist die Gefährdung für seine 160 Mitarbeiter und die Produktion der regional und international agierenden Firmengruppe H.F. Meyer. In den Bereichen Maschinenbau und Haustechnik erwirtschaftete diese zuletzt mit vier Firmen an zwei Standorten einen jährlichen Umsatz von rund 19 Millionen Euro. Wird sich dieses Niveau auch über die Krise hinaus halten lassen? Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, bekommt Nils Meyer eine Fülle an Fragen. Die Antwort-Mail lässt nicht lange auf sich warten.

Der Ostholsteiner berichtet, dass die Auswirkungen der Pandemie sein Unternehmen nicht völlig unerwartet getroffen haben. Seit die ersten politischen Maßnahmen verkündet wurden, greift ein bestehender Notfallplan. Wer, wie er von zu Hause arbeiten kann, tut dies auch. Für den Vater von 3-jährigen Zwillingen ist dies herausfordernd aber lösbar. Da er jetzt immer wieder mal die fehlenden Spielkameraden

ersetzt, verschieben sich Büroarbeiten auch mal in die Schlafenszeit der Kinder. Die sonst so wichtigen direkten Treffen mit Kunden finden per Video-Konferenz statt. „Das ersetzt aber keinesfalls den direkten Austausch“, so Meyer.

In den Werkstätten, in denen Maschinenbauer für die Lebensmittelindustrie produzieren, sind die Auftragsbücher weiter gut gefüllt. Vereinzelt kommt es zu Verzögerungen bei der Lieferung. Ob diese globalen Lieferketten langfristige Schäden erleiden, vermag er noch nicht abzuschätzen.

Arbeit neu organisiert

Das Ansteckungsrisiko versuchte das Unternehmen hier schnell zu minimieren. Mitarbeiter sind fest in zwei Schichten aufgeteilt. Nur noch sie dürfen durch die stets verschlossenen Türen. Aushänge weisen auf die wichtigsten Regeln Abstand halten und regelmäßiges Händewaschen hin. Desinfektionsmittel werden schon seit Jahren bereitgestellt.

In Kurzarbeit musste im Maschinenbau noch niemand geschickt werden. Im Bereich der Haustechnik war das in einzelnen Bereichen nicht zu vermeiden. Dort sind die ersten Auswirkungen der Corona-Krise konkret spürbar. „Immer häufiger sagen Privatkunden die Wartung ihrer Heizungsanlagen ab. Dadurch haben wir rund 80 Prozent weniger Termine“, so Nils Meyer. Schnell wurden persönliche Gespräche geführt. Das Team zieht mit.

International musste die Firma aufgrund der Reisebeschränkungen alle Serviceeinsätze absagen. Auftretende Probleme versucht das Unternehmen mit Video-Konferenzen zu lösen.

Systemrelevante Einsätze bleiben

Solche Konferenzen werden im Inland noch nicht gebraucht. Die Einsätze der Monteure haben sich dennoch verändert. „Im Anlagenbau sind wir noch als systemrelevanter



Gut ausgelastet: Im Bereich Maschinenbau produziert die Firma HF Meyer aus Neustadt in Holstein vorwiegend für die inländische und internationale Lebensmittelindustrie.

Lieferant für die Getränke- und Lebensmittelindustrie eingestuft. Gleiches gilt für den Bereich des Kundendienstes Heizung und Sanitär“, erklärt Nils Meyer. Baustellen dürfen seine Mitarbeiter anfahren. In vielen Lebensmittelbetrieben seien allerdings nur noch Not-einsätze möglich. Für die dort ohnehin schon immer höchsten Hygienevorschriften sind die Mitarbeiter sensibilisiert.

Die von der Politik getroffenen Maßnahmen befürwortet der Unternehmer. Dennoch warnt er davor, den Mittelstand aus den Augen zu verlieren. Sie finden aus seiner Sicht noch zu wenig Beachtung. Wichtiger als Kredite, die man zurückzahlen müsse, seien jetzt Steuererleichterungen, um Firmen den Aufbau von Eigenkapital zu vereinfachen. „Das brauchen wir in solchen Krisenzeiten“, sagt Nils Meyer. Seine größte Sorge: Was folgt nach der Beendigung der getroffenen Maß-

nahmen? Ziel müsse es sein, dass der Verbraucher das Vertrauen in die Wirtschaft behält.

Das Beanspruchen von staatlichen Hilfen konnte H.F. Meyer zunächst vermeiden. „Wir versuchen alles Erdenkliche, um es aus den eigenen Mitteln zu schaffen. Wir wollen das Gemeinschaftsgefüge nicht belasten. Dennoch lassen sich die Entwicklungen schwer vorhersehen. Als letzte Möglichkeit kann ich es nicht ausschließen“, so Meyer.

Positiv stimmt ihn, dass schon die Generationen vor ihm Krisen erfolgreich meisterten. Das Unternehmen überstand zwei Weltkriege und mehrere Wirtschaftskrisen. Wann immer es möglich war, wurden Rücklagen gebildet. „Da wir sehr breit aufgestellt sind, können wir diesen Zustand schon einige Zeit aushalten“, erklärt Nils Meyer und betont: „Zudem bringt uns Norddeutsche ja so schnell nichts aus der Fassung.“ | JES

»Wir können diesen Zustand schon einige Zeit aushalten. Uns Norddeutsche bringt ja so schnell nichts aus der Fassung.«

Spürbare Einschränkungen:

Nils Meyer, Chef der Unternehmensgruppe H.F. Meyer musste in der Corona-Krise Vorkehrungen treffen - sieht sein Unternehmen aber gut gerüstet.



FOTOS: H.F. MEYER

SHK-Betriebe sind systemrelevant

Das Bundesinnenministerium bestätigte am 27. März die Zuordnung der SHK-Handwerksbetriebe zur kritischen Infrastruktur in Deutschland (Kritis). Die Dienstleistungen der Branche seien dringend erforderlich zur Aufrechterhaltung der Wasser- und Energieversorgung im Land.

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



»Ich bin vorsichtig optimistisch«

Corona erfasst die Branchen unterschiedlich stark. Der erwartete **Konjunkturunbruch** jedoch dürfte alle treffen, meint Bauunternehmer Hans-Henning Hansen.

Hans-Henning Hansen

Das Auftragsbuch ist voll, doch im Büro und auf den Baustellen dauert alles ein bisschen länger. „Unsere Kunden haben dafür viel Verständnis. Und die Kollegen ziehen voll mit.“

Nein, sagt Hans-Henning Hansen, schlaflose Nächte bereite ihm Corona nicht. Dazu bestehe im Augenblick kein Anlass. Zumindest nicht, solange er den Blick auf sein Unternehmen richte. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich geschützt. Die Dinge nähmen trotz schwieriger Rahmenbedingungen ihren Lauf. Hansen ist in der dritten Generation Chef der Henning Molzen GmbH in Satrup, Außerdem Obermeister der Bauinnung Flensburg Stadt und Land.

Sein 1932 gegründeter Baubetrieb beschäftigt heute 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – erfahrene Handwerksmeister, Architekten, Ingenieure, Bauleiter, Tiefbauer, Maurer, Beton-

bauer, Zimmerer und Tischler. Neun Lehrlinge erlernen von ihnen gerade ihr Handwerk. Hansen leitet die Geschäfte seit 24 Jahren. Mit seinem Team realisiert er Bauprojekte aller Art von der individuellen Planung bis zur Ausführung: Neubau, An- und Umbauten, Altbauanierung und Spezialbetonbau. Schwerpunkt ist der Gewerbe-, Industrie- und Hallenbau in Schleswig-Holstein und dem Hamburger Umland.

Das Virus sei natürlich wirtschaftlich eine Katastrophe, stellt Hansen klar. Aber eben eine, die die Sektoren und Branchen sehr unterschiedlich treffe. „Die Einschlüsse hier auf dem Lande sind wahrscheinlich auch nicht so kräftig wie in den Städten und Ballungsgebieten“, sagt er. „Ich bin vorsichtig optimistisch. Die Krise trifft uns eher am Rande.“

FOTO: MEYER-LÜTTGE

Zugute kommt der Henning Molzen GmbH ihre Ausrichtung auf den Gewerbebau. Bei den Berufskollegen in der Innung mit ausgeprägtem Privatkundengeschäft sei die Stimmung gedrückter. „Private Auftraggeber wollen jetzt nicht unbedingt Handwerker im Haus haben. In diesem Bereich kommt es bereits zu spürbaren Verschiebungen von Aufträgen. Ich rechne damit, dass in den betroffenen Betrieben perspektivisch Kurzarbeit zum Thema wird“, sagt der Unternehmer.

Gesundheit hat höchste Priorität

Wenngleich der Satruper Betrieb gut dasteht, so ist Corona doch nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Die Gesundheit der Mannschaft hat, allen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten zum Trotz, höchste Priorität. Die Arbeitsabläufe mussten entsprechend angepasst werden. Das Büroteam arbeitet jetzt im Schichtsystem, was Reibungsverluste erzeugt und auf die Effizienz drückt. Die Kolonnen sind verkleinert worden. Soweit möglich werden sie nicht mehr gemischt. Problematisch sind stark besetzte Baustellen. Um den Betrieb dort zu entzerren und das Ansteckungsrisiko zu minimieren, werden Kolonnen im Bedarfsfall flexibel auf kleinere Baustellen verschoben. „Das alles hat zwangsläufig Folgen für den Bauablauf“, sagt Hansen. „Alles dauert ein bisschen länger. Unsere Kunden bringen dafür viel Verständnis auf. Und die Kollegen ziehen voll mit. Ich erlebe eine hohe Bereitschaft zum Miteinander. Genau das brauchen wir in der Situation.“

Die Krise nach der Krise

Angst um den Arbeitsplatz muss niemand in Hans-Henning Hansens Team haben. Die Auftragsreichweite umfasst drei Monate. Viele weitere Aufträge sind im Vorlauf. Alles gut? „Nein“, sagt der Unternehmer. „Es geht ja nicht nur um das Virus. Das haben wir mittelfristig im Griff. Es geht um die Zeit danach. Da sehe ich eine Rezession auf uns zukommen. Und darauf müssen wir vorbereitet sein.“ Steigender Wettbewerbsdruck und Zahlungsausfälle seien zu befürchten. Ein anderes sensibles Thema sind die Warenkreditversicherungen. Wenn die Versicherer sie aufgrund des erhöhten Insolvenzrisikos nicht mehr zeichnen, drückte das auf die Liquidität.

Hansen setzt auf seine sturmerprobte Mannschaft, auf Marktnähe und eine langjährige gute Stammkundschaft. Außerdem: Wenn eine Branche Krise kann, dann ist es das Bauhandwerk. Das haben die Betriebe in den letzten zwanzig Jahren oft genug unter Beweis stellen müssen. | TM

Corona deutlich spürbar im Baugewerbe

Laut der monatlichen Konjunkturmfrage des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes hat das Virus im März deutliche Spuren hinterlassen. Laut ZDB gab es mehr Meldungen zur Behinderung der Bautätigkeit. Vor allem im Wohnungsbau haben sich die Geschäftserwartungen eingetrübt. Für die kommenden Monate werden Auswirkungen auf die Nachfrage in allen Bausparten befürchtet.

ZENTRAL ENGAGIERT

Sozialversicherung

Stundung länger erleichtern

Die Möglichkeit zur erleichterten Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen müsse Betrieben **über April hinaus** eingeräumt werden. Das fordert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) angesichts der existenzbedrohenden Lage durch die Corona-Krise. „Eine Beitragsstundung darf nicht verwehrt werden, nur weil es noch andere staatliche Hilfsmaßnahmen gibt“, mahnt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke eine großzügige Regelung an.

Kurzarbeit

Europäischer Zusammenhalt

Holger Schwannecke hält europäische Solidarität in der Corona-Krise für ein Gebot der Stunde. Für das Handwerk äußert der ZDH-Generalsekretär Zustimmung zum **100-Milliarden-Euro-Kreditprogramm**, das die EU auflagt, um Mitgliedsstaaten befristet bei der Finanzierung von Kurzarbeit zu unterstützen.



Gefahr für den Fortbestand Kurzarbeit, verfügte Schließung, Auftragsstornierungen – die Corona-Pandemie wird zuerst für die Betriebe zum Problem, die über ein zu geringes finanzielles Polster verfügen.

Existenz auf der Kippe

Einige Handwerksbetriebe werden die Corona-Krise nicht überstehen. Eine Analyse des betriebswirtschaftlichen Beratungsvereins perfakta.SH macht die Dimensionen deutlich.

Trotz direkter Zuschüsse der Corona-Soforthilfe und Notkrediten von Bund und Ländern: Nicht alle Betriebe im Handwerk werden über die lange Durststrecke kommen, die sie durch Beschränkungen des Geschäftsbetriebs bis hin zu amtlich verfügten Schließungen wie bei Friseuren und Kosmetikern bewältigen müssen. Jeder Tag mit den aktuellen Einschränkungen kostet die norddeutsche Wirtschaft nach Schätzung der IHK Nord bis zu 1,6 Milliarden Euro.

Exemplarisch ein Blick auf Schleswig-Holstein: Hier ist die Existenz von 16 Prozent der Handwerksbetriebe gefährdet. Fast jeder zehnte Arbeitsplatz im Handwerk ist in Gefahr. Auch wenn im besten Fall die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nur zu einer kurzen Wirtschaftskrise führen werden, wird dies das Handwerk vor große Herausforderungen stellen.

Die durch den fehlenden Konsum entstehenden Einnahmeausfälle werden die vorhandene Liquidität schnell

aufzehren. Auf dieses Szenario haben Bundesregierung und Landesregierungen reagiert. Auf Bundesebene mit dem KfW-Schnellkredit für Unternehmen ab elf Mitarbeiter, bei dem der Staat zu 100 Prozent die Haftung übernimmt (Details auf Seite 56). Auf Landesebene hat etwa Schleswig-Holstein das Programm „Schleswig-Holstein-Finanzierungsinitiative für Stabilität“ aufgelegt, um Notkredite bereitzustellen.

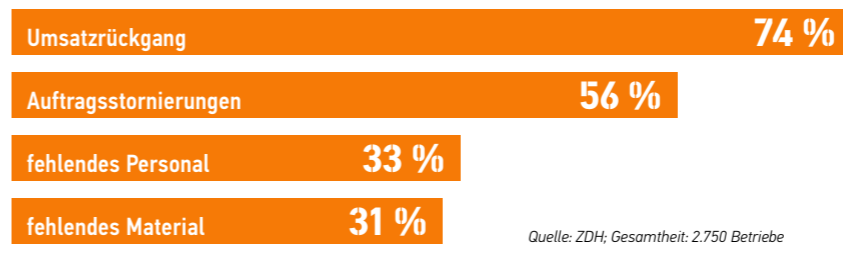
Allerdings können nur Betriebe, die bestimmte Mindestkriterien erfüllen, dieses Programm in Anspruch nehmen beziehungsweise von ihrer Bank eine Ausweitung ihres Betriebsmittelkredits erhalten. Das wichtigste Kriterium für frisches Geld ist der Nachweis eines „etablierten Geschäftsmodells mit ausreichend Perspektiven“. Der Nachweis ist über Unternehmenszahlen der auftragsstarken Jahre bis 2019 zu erbringen. 16 Prozent der Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein erfüllen dieses Mindestkriterium nicht. Ihre Existenz ist gefährdet.

Arbeitsplätze bedroht

Für die Ermittlung der gefährdeten Betriebe hat perfakta die Daten von 671 Handwerksbetrieben aus 25 Gewerken untersucht und die Betriebe ermittelt, die sowohl eine unzureichende Eigenkapitalausstattung als auch ein zu geringes Ergebnis aufwiesen. Tendenziell sind kleine Betriebe von diesem Kreditausschluss stärker betroffen als große. Die ermittelten gefährdeten Unternehmen stehen für sieben Prozent des Umsatzes und neun

Auswirkungen der Corona-Krise

Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (Stand 6. April 2020)



Was jetzt passieren muss

Leserdialog zum wirtschaftlichen Restart

Unsere Frage im Mai greift die aktuelle Situation in der Corona-Krise auf. Wir möchten von Ihnen erfahren, was es braucht, damit der Motor in Ihrem Betrieb nach dem Quasi-Stillstand der letzten Wochen wieder anspringt. Schreiben Sie uns bis zum 18. Mai 2020 Ihre Meinung: per E-Mail an redaktion@nord-handwerk.de oder über Facebook und Twitter.



Prozent aller Beschäftigten im schleswig-holsteinischen Handwerk. Diese gefährdeten Betriebe würden von den Banken nur dann neues Geld bekommen, wenn private Sicherheiten gestellt werden könnten.

Nur für die geschilderte erste Phase der Wirtschaftskrise gibt es verlässliche Zahlen. Für den weiteren Verlauf der Krise wird angenommen, dass es zu späteren Zeitpunkten weitere und deutlich mehr Firmenpleiten geben wird, nämlich dann, wenn es um Verlängerungen dieser neuen, höheren Kreditlinien geht.

Das wird einerseits an den gestiegenen Kreditkosten liegen, die aus dem laufenden Geschäft zusätzlich erwirtschaftet werden müssen, und andererseits an den dann voraussichtlich strengeren Maßstäben der Banken aufgrund von Kreditausfällen. | CHRISTOP TATKA/CRO

Quelle: ZDH; Gesamtheit: 2.750 Betriebe

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-miettheizer.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Sanitärcontainer

- 3m oder 6m Länge **Miete Kauf**
- Mit Waschbecken, WCs
- Pissoirs, Duschen, Tanks



Porgessing 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Effektiv und nachhaltig werben

NORD HANDWERK JETZT BUCHEN:
frach.medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Kinderbetreuung

Betriebe profitieren personell

Das Handwerk begrüßt die **Ausweitung der Notbetreuung** von Kindern. Diese Entscheidung von Bund und Ländern im Rahmen der Lockerung der Corona-Beschränkungen nehme zahlreichen Betrieben und Beschäftigten Druck, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Das Angebot kann nun auch genutzt werden, wenn nur ein Elternteil in einem systemrelevanten Beruf arbeitet, etwa als Bäckerin.

FOTOS: ADOBE STOCK



Corona-Beschränkungen

»Effektive Exit-Strategie«

Der Gesundheitsschutz gibt den Takt vor beim Neustart der Wirtschaft. Aus Sicht des Handwerks müssen daneben weitere Bedingungen erfüllt sein, dass dieser gelingt.

Schritt für Schritt vorzugehen ist die einzig vertretbare Möglichkeit, die wirtschaftlichen Aktivitäten nach dem Corona-Stopp wieder hochzufahren. In dieser Frage liegt das Handwerk auf einer Linie mit der Bundesregierung. Gesundheitsschutz hat Vorrang – auch aus ökonomischen Gründen: Eine erneute Vollbremsung sei volkswirtschaftlich nicht verkraftbar und würde auch keine Akzeptanz in der Bevölkerung finden, lautet die Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Maßstab für den schrittweisen Restart sollte die jeweilige betriebliche Möglichkeit sein, Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen verhältnismäßig umzusetzen. „Ohne Frage gilt für den Gesundheitsbereich eine Priorität, doch auch vor Ort in den Ladenlokalen und Gewerken wie etwa bei Friseuren wird es zum Beispiel ohne Masken nur schwerlich gehen“, sagt ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und fordert: „Das muss beim weiteren Aufbau einschlägiger Versorgungsstrukturen von Anfang an mit berücksichtigt werden.“ Branchenbezogene Schutz- und Hygienekonzepte sollen im



»Unsere Handwerksbetriebe brauchen für den Wiedereinstieg bundesweit einheitliche, klare und transparente Regelungen und deren verlässlichen Vollzug.«

Hans Peter Wollseifer
ZDH-Präsident

Zusammenspiel mit den Berufsgenossenschaften entwickelt werden.

Aus Sicht des Handwerks müssen Behörden und Ämter schnell wieder voll arbeitsfähig sein. Zulassungsstellen, Straßenverkehrs- und Baubehörden, die nur mit gedrosselter Kraft bereitstehen, drohen ganze Wertschöpfungsketten zu unterbrechen. Auch die Rückkehr zu einer umfassenden Kinderbetreuung, die nicht auf systemrelevante Berufe beschränkt ist, nennt Wollseifer als wesentlichen Bestandteil einer „effektiven Exit-Strategie“.

Der ZDH-Präsident erwartet von der Bundesregierung Impulse zur Wiederbelebung der Nachfrage. Dazu zählt die verstärkte und beschleunigte Vergabe öffentlicher Aufträge, Investitionsanreize sowie steuerliche Entlastungen von Unternehmen und Handwerkskunden. Für Betriebe sollten Belastungen durch ein umfassendes Moratorium aufgeschoben werden, etwa durch die erleichterte Stundung von Sozialbeiträgen (siehe Seite 18). Für Wirtschaftszweige, die längerfristig von den Corona-Beschränkungen betroffen sind, sollten nach Vorstellung des Spitzenverbands auch die Hilfsprogramme verlängert werden. | CRO

KEINER KOMMT ALLE MACHEN MIT

THE BEATLES, ABBA, BILLIE EILISH,
DIE ÄRZTE, GREEN DAY, ENNO BUNGER, ED SHEERAN,
JOHANNES OERDING, FOO FIGHTERS, DEICHKIND,
THEES UHLMANN, ROLLING STONES, DAVID GUETTA, GLORIA,
TONBANDGERÄT, PETE DOHERTY, BOSSE, DJ MAD, ERASURE,
KETTCAR, REVOLVERHELD, MADSEN, RITA ORA, DIE STERNE,
OLLI SCHULZ, DISARSTAR, PROVINZ, COLDPLAY, PHIL COLLINS,
RAGE AGAINST THE MACHINE, ROBIN SCHULZ, SELIG, BLUR,
ARND ZEIGLER, GUNS N' ROSES, CHER, TOBIAS SCHLEGL U.A.

KOMMEN NICHT ABER DU KANNST HELFEN

SOLIDARITÄTS-NICHT-FESTIVAL #KKAMM

HAMBURG

22 €
SPENDE

12. MAI 2020

FÜR DIE HAMBURGER KULTUR AN MENSCHH E. V.
Spenden und Tickets: www.keinerkommt.de

Radio
Hamburg

HAMBURGER
MORGEN
POST

WARNER
MUSIC
CENTRAL EUROPE

radio
90,3
HAMBURG Journal

91,7 XFM

Hamburger Abendball

DIE ZEIT
VERLAGSGRUPPE

HAMBURG
ZWEI

DIALOG
STARK!

WELT AM SONNTAG

ROCK
ANTENNE
Hamburg

SZENE
HAMBURG

reservix
dein ticketportal

Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen!



Seit Mitte März hält uns ein Virus deutschlandweit in Atem, der nicht nur in weiten Bereichen der Gesellschaft zu deutlichen Einschränkungen geführt hat. Auch große Teile der Wirtschaft werden maßgeblich beeinträchtigt. Dieses Szenario hat es sicher so noch nicht gegeben. Und ein Ende scheint derzeit nicht in Sicht. Selbst nach ersten Lockerungen der zahlreichen Auflagen wird es noch lange Zeit dauern, bevor die Wirtschaft wieder richtig Schwung aufnimmt.

Die Gewerke des Handwerks sind unterschiedlich stark betroffen – vom kompletten Berufsverbot im Friseur- und Kosmetikerhandwerk bis hin zu starken Einschränkungen bei Betrieben mit Ladengeschäft oder Verkaufsausstellungen. Die Politik hat auf Bundes- und Landesebene zum Glück schnell reagiert und riesige Hilfspakete und -programme geschnürt, um den größten Schaden von den Betrieben fernzuhalten. Dabei gelang es auch dank der Appelle der Wirtschaftskammern, bestehende Förderlücken für Betriebe in Schleswig-Holstein zu schließen.

Die Ausnahmesituation, in der wir uns aktuell befinden, sorgt verständlicherweise für ein hohes Maß an Unsicherheit. Bei allen Fragen, die sich nun zwangsläufig auf Betriebsebene ergeben, möchte ich Sie an dieser Stelle ermutigen, direkt den Kontakt zu den Beraterinnen und Beratern der Handwerkskammer zu suchen. Unser Beratungsteam wird Ihnen helfen können. Sei es bei rechtlichen Fragen, Fragen zur Ausbildung oder auch zur Betriebswirtschaft.

Nutzen Sie daher unser Kammer-Angebot, das wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten vorstellen.

Bleiben Sie gesund.

Mit kollegialen Grüßen und besten Wünschen

Ihr Jörn Arp

Präsident der Handwerkskammer Flensburg



Beratungsangebot der Kammer

Hilfe in der Krise

Seit fast zwei Monaten dominiert das Coronavirus nicht nur die Medien. Seit dem Shutdown Mitte März sind weite Teile der Gesellschaft und der Wirtschaft lahmgelegt, mit zum Teil gravierenden Folgen für die Betriebe. An dieser Stelle informiert die Handwerkskammer Flensburg ihre Mitgliedsbetriebe über bestehende Hilfsangebote von Bund und Land und nennt Ansprechpartner/-innen zu betriebsrelevanten Themen.

Die Zahlen sind eindeutig: Die jüngste Betriebsbefragung des ZDH zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie Anfang April weist zum Teil deutliche Umsatzrückgänge bei 74 Prozent der Betriebe aus. Zusätzlich kommen bei 56 Prozent der Unternehmen auch Auftragsstornierungen, bei 33 Prozent

fehlendes Personal und bei 31 Prozent fehlendes Material vor. Besonders stark betroffen sind davon – bis hin zu Betriebsschließungen – die Gesundheitshandwerke und die Dienstleistungshandwerke. Aber auch die Lebensmittelbranche und der Kfz-Bereich wiesen bei den abgefragten Kennzahlen deutliche Rückgänge auf. Und das alles wohlgermerkt →

Notwendig
Bund und Länder haben zahlreiche Finanzierungshilfen für Betriebe zur Verfügung gestellt.



→ nur knapp zwei Wochen nach Inkrafttreten der Ausgangsbeschränkungen.

Die Politik hatte auf Bundes- und Landesebene schnell Hilfen angekündigt und auch relativ zügig umgesetzt. Seien es die Soforthilfen in Form von Liquiditätszuschüssen oder auch Kredite, Bürgschaften für Hausbankkredite, Kurzarbeitergeld beziehungsweise die Möglichkeit zur Stundung von Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen oder auch

»Die Anfragen, die wir zurzeit verzeichnen, drehen sich zu 90 Prozent um das Thema Corona.«

Heiko Schädlich

Betriebsberater der Handwerkskammer Flensburg

Mieten und Pachten. In der Summe wichtige Maßnahmen, um die Liquidität der Betriebe zu sichern.

Um bei dem gesamten Paket an Programmen und Angeboten den Überblick zu behalten, haben Betriebe die Möglichkeit, sich direkt bei den Beraterinnen und Beratern der Handwerkskammer über die Dinge zu informieren, bei denen maßgeblich durch die Fol-

gen der Corona-Krise Fragen aufgeworfen werden. Hiervon besonders betroffen sind die Bereiche Betriebswirtschaft, Ausbildung und Recht.

Betriebswirtschaftliche Betriebsberatung

Die betriebswirtschaftlichen Berater sind derzeit besonders stark gefordert. In Zeiten von Corona hat sich die Anzahl der Beratungen deutlich erhöht. Auch das Umfeld hat sich geändert. Beratungstermine direkt in der Kammer oder in einem Betrieb sind aus Gründen des Ansteckungsrisikos gestrichen. Stattdessen erfolgen die Kontakte über Telefon oder per E-Mail.

Anders als zu normalen Zeiten, in denen Themen wie Existenzgründungs- und Nachfolgeberatung, gutachterliche Bewertungen und anderes mehr zum Kerngeschäft zählen, spielen diese Themen aktuell nur noch eine untergeordnete Rolle. „Die Anfragen, die wir zurzeit verzeichnen, drehen sich zu 90 Prozent um das Thema Corona. Nur 10 Prozent entfallen auf die gewohnten Themen unserer Beratungstätigkeit“, sagt Betriebsberater Heiko Schädlich.

Auch die Art der Hilfe hat sich gewandelt. „Im Grunde genommen sind wir nun als Vermittler tätig. Wir helfen bei der Beantwortung von Fragen, wie und wo man Soforthilfe beantragen kann und welche Möglichkeiten dem einzelnen Betrieb überhaupt offenstehen, um die dringend benötigte betriebliche Liquidität oder auch die Finanzierung zu sichern.“ (Siehe Kasten rechts zu den Landeshilfen; Bundeshilfen ab Seite 54.) →

Corona-Pandemie – Übersicht über die wichtigsten Finanzierungshilfen

Diese Möglichkeiten haben Betriebe

Hilfen für Betriebe bis 10 Beschäftigte

Soforthilfe-Zuschuss zur Liquiditätssicherung (mit finanzieller Unterstützung des Bundes)

- für Betriebe bis 5 Beschäftigte maximal 9.000 €
- für Betriebe bis 10 Beschäftigte maximal 15.000 € (für jeweils 3 Monate)
- Antragstellung bis 31.5.2020 online bei Investitionsbank Schleswig-Holstein: www.ib-sh.de

Absicherung eines Hausbankkredits durch Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein – BB Express

- 90%ige Bürgschaften für Hausbank-Liquiditätskredite bis 100.000 €
- max. Laufzeit 6 Jahre
- Vergabeentscheidung in der Regel in 24 Stunden
- Antragstellung bis 31.05.2020 über Hausbank bei Bürgschaftsbank SH: www.bb-sh.de

KfW-Unternehmerkredit

- Förderkredit für laufende Kosten (Betriebsmittel)
- für kleine und mittlere Unternehmen bis 90% staatliche Risikoübernahme
- Antragstellung über Hausbank bei KfW: www.kfw.de

Hilfen für Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten

Soforthilfe-Zuschuss zur Liquiditätssicherung (Land Schleswig-Holstein)

- für Betriebe über 10 bis höchstens 50 Beschäftigte maximal 30.000 € für 3 Monate
- Antragstellung bis 31.5.2020 online bei Investitionsbank Schleswig-Holstein: www.ib-sh.de

Absicherung von Hausbankkrediten durch Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein

- Erweiterung des Rahmens der Bürgschaftsvergabe bis 31.12.2020: Bürgschaftsobergrenze 2,5 Mio. €, Verbürgung bis zu 80%
- schnellerer Bewilligungsprozess
- Antragstellung bis 31.12.2020 über Hausbank bei Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein: www.bb-sh.de

KfW-Schnelldarlehen

- Förderkredit für laufende Kosten (Betriebsmittel)
- 100% staatliche Risikoübernahme
- keine Risikoprüfung durch Hausbank
- Antragstellung über Hausbank bei KfW: www.kfw.de

Alle Angaben mit Stand 14.04.2020. Der aktuelle Stand ist jeweils unter den angegebenen Links verfügbar.

Wir haben wieder geöffnet!

Ab sofort in unseren Markenzentren.

Kostenlose Innenraumdesinfektion für alle Kundenfahrzeuge.

Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden, in Zeiten wie diesen müssen wir zusammen halten und auch neue Wege gehen: Um in Ihrem Auto Ansteckungsketten für das sogenannte Coronavirus möglichst zu unterbrechen, desinfizieren¹ wir auf Wunsch Ihr Kundenfahrzeug nach jedem Service-Termin – kostenlos!

Bitte sagen Sie uns bei einem Service-Termin, ob Ihr Fahrzeug desinfiziert werden soll. Sie können die Innenraumdesinfektion bei uns auch unabhängig von einem Service-Termin zu einem Preis von 50,- € buchen.

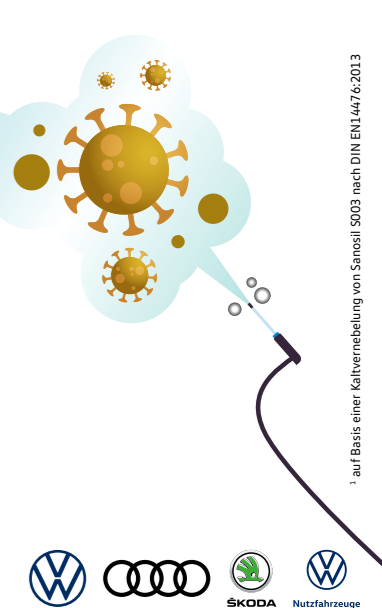
bleiben Sie gesund. – Ihr Team der Schmidt & Hoffmann Betriebe in Kiel

Volkswagen Zentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH
Königsweg 76-78 · 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44 - 0
info@vw-kiel.de · vw-kiel.de

Audi Zentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann Exclusiv GmbH
Gutenbergstraße 84 - 86 · 24118 Kiel
Tel. 0431/ 5 44 46 - 0
info@audi-kiel.de · audi-kiel.de

ŠKODA Zentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann Baltic GmbH & Co. KG
Projensdorfer Straße 174 · 24106 Kiel
Tel. 0431/66 55 50
info@skoda-kiel.de · skoda-kiel.de

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431/ 64 98 8 - 0
info@vw-nfzkiel.de · vw-nfzkiel.de



¹ auf Basis einer Kaltvernebelung von Sanosil 5003 nach DIN EN14476:2013

Ihre Ansprechpartner

Das Beratungsteam der Handwerkskammer Flensburg

Betriebswirtschaftliche Beratung

für Dithmarschen-Nord und den Kreis Rendsburg-Eckernförde:
 Jörg Koll
 Tel.: 0461 866-134, Fax: -334
 E-Mail: j.koll@hwk-flensburg.de

für Dithmarschen-Süd und den Kreis Schleswig-Flensburg:
 Heiko Schädlich
 Tel.: 0461 866-135, Fax: -335
 E-Mail: h.schaedlich@hwk-flensburg.de

für den Kreis Nordfriesland und die Stadt Flensburg:
 Sönke Wellhausen
 Tel.: 0461 866-163, Fax: -363
 E-Mail: s.wellhausen@hwk-flensburg.de

Technische Beratung

Stephan Jung
 Tel.: 0461 866-150, Fax: -350
 E-Mail: s.jung@hwk-flensburg.de

Rechtsberatung

Raissa Gröschl
 Tel.: 0461 866-127, Fax: -327
 E-Mail: r.groeschl@hwk-flensburg.de

Dirk Belau
 stellvertretender Hauptgeschäftsführer
 Tel.: 0461 866-121, Fax: -321
 E-Mail: d.belau@hwk-flensburg.de

Ingrid Jürgensen
 Tel.: 0461 866-128, Fax: -328
 E-Mail: i.juergensen@hwk-flensburg.de

Ausbildungsberatung

für die Stadt Flensburg, den Kreis Schleswig-Flensburg und den Altkreis Eckernförde:
 Tara Schütte
 Tel.: 0461 866-126, Fax: -326
 E-Mail: t.schuette@hwk-flensburg.de

für die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen und den Altkreis Rendsburg:
 Carmen Carstensen
 Tel.: 0461 866-129, Fax: -329
 E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de

→ Bezüglich der Möglichkeit, auch Steuerschulden, Sozialversicherungsbeiträge oder Mieten und Pachten stunden zu lassen, rät Schädlich, direkt auf das Finanzamt, die Krankenkasse oder den Vermieter zuzugehen. Auch dies seien aus seiner Sicht wichtige Bausteine, um in der aktuell angespannten Situation sich zusätzlich mehr Liquidität zu sichern.

Technische Betriebsberatung

Auch die technische Beratung hilft derzeit bei Fragen rund um die bestehenden Beschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen. „Bei uns laufen beispielsweise vermehrt Fragen zum Thema Arbeitsschutz und Hygiene auf“, sagt dazu Stephan Jung, Abteilungsleiter der Betriebsberatung und zuständig für den technischen Part. Dabei ginge es auch um Fragen, welche Vorsichtsmaßnahmen und Abstände

»Es gibt noch die eine oder andere Unsicherheit, was genau noch gemacht werden darf und was nicht.«

Stephan Jung

Abteilungsleiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer Flensburg

beispielsweise auf Baustellen oder auch in Werkstätten einzuhalten sind. „Zudem gibt es auch noch die eine oder andere Unsicherheit, was genau noch gemacht werden darf und was nicht.“ Als Beispiel führt er den Bereich der Fußpflege an, bei der nur die medizinische Behandlung erlaubt sei, nicht aber die kosmetische. Auch die Ankündigung, dass bestimmte Betriebe wieder öffnen dürfen, wie zum Beispiel Friseure, führe zu vermehrten Nachfragen, welche Auflagen einzuhalten seien.

Rechtsberatung

Viele Fragen beschäftigen derzeit auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsabteilung, wobei sich die Themen gewandelt haben. „Anfänglich ging es um die aktuellen Erlasse, erlaubte La-



denöffnungen und die Frage, inwiefern das eigene Gewerk von den angeordneten Schließungen betroffen sein könnte“, sagt dazu Justitiarin Raissa Gröschl. „Mittlerweile steht das Thema Kurzarbeit an erster Stelle. Sicherlich auch, weil es ein Mischthema ist, bei dem sowohl eine betriebswirtschaftliche Komponente wie auch arbeitsrechtliche Aspekte eine Rolle spielen“, so Gröschl. Angesichts der angespannten Beschäftigungssituation in einigen Betrieben gehörten zu den bisherigen Anfragen aber auch die Themen Kündigung und deren Fristen. →

Aktuelle Informationen

auf der Homepage der Handwerkskammer Flensburg

Eine erste Orientierung bietet die Homepage der Handwerkskammer Flensburg ihren Mitgliedsbetrieben unter

www.hwk-flensburg.de.

Auf dieser Seite wird tagesaktuell über neue Entwicklungen, Maßnahmen, Hilfsprogramme und Entlastungsangebote informiert. Darüber hinaus informiert auch der Mantelteil der vorliegenden ePaper-Ausgabe des Mai-Heftes des NordHandwerk über die Möglichkeit der Minderung der finanziellen Lasten für den einzelnen Betrieb (u. a. zahlreiche Tipps in der Rubrik „Lohnenswert“, S. 54 bis 57).



Handwerkskammer
Flensburg

Meisterkurse im 2. Halbjahr 2020

■ Tischler Teil I und II

Start: 5. September 2020
berufsbegleitend
jeweils samstags

■ Feinwerkmechaniker Teil I und II

Start: 4. September 2020
berufsbegleitend
jeweils freitags & samstags

■ Metallbauer Teil I und II

Start: 4. September 2020
berufsbegleitend
jeweils freitags & samstags

■ Straßenbauer Teil I und II

Start: 19. Oktober 2020
vollzeit
montags bis freitags

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ulf Christiansen, Telefon 0461 866-193
 E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de, alle Kurse auf www.hwk-flensburg.de

GLÜCKWÜNSCHE

Goldener Meisterbrief

- Friseurmeister **Klaus Heckens** in Tellingstedt
- Klempner- und Gas- und Wasserinstallateurmeister **Karl-Heinz Hinrichs** in Tellingstedt
- Bäckermeister **Sebo Schmidt** in Silberstedt

Urkunde für langjährige Tätigkeit

- 49 Jahre – Tischlermeister **Peter Wilhelm Raddatz** bei Deezbüller Holzwerkstatt GmbH & Co. KG in Niebüll

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Dachdecker **Michael Ehlert** bei Dachdeckerei Thölke GmbH in Schleswig
- Klempner **Wolfgang Sondergaard** bei Dachdeckerei Thölke GmbH in Schleswig

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Chef-Sekretärin Dentalbereich **Dörte Hornischer** bei Carsten Andresen Dentaltechnik GmbH in Westerrönfeld
- Kraftfahrzeugmechaniker **Michael Sakowski** bei Klaus + Co. NAS Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG in Flensburg
- Dachdecker **Jörg Michael Waldhecker** bei Dachdeckerei Thölke GmbH in Schleswig

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateur **Ulf Frahm** bei Volker Lorentzen Elektroinstallateur- sowie Radio- und Fernsehtechnikermeister in Bergenhusen

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Vorarbeiter/Polier **Harald Petersen** bei Höft Bau Sylt GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Reinigungskraft **Klara Gessler** bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Handewitt
- Dachdecker **Murat Kazan** bei Gerke GmbH in Kronshagen
- Maurer **Peter Koll** bei Aggerbau GmbH & Co. KG in Alt Duvenstedt
- Maurer **Volker Kuchlenz** bei Aggerbau GmbH & Co. KG in Alt Duvenstedt
- Maurer **Norbert Thurau** bei Aggerbau GmbH & Co. KG in Alt Duvenstedt

50-jähriges Betriebsjubiläum

- **Walter Thomas Carstens GmbH Gas-, Wasserinstallation und Heizungsbau** in Mildstedt
- **Dirk Clasen Zimmermeister** in Idstedt
- **Uwe Havenstein Radio- und Fernsehtechnikermeister** in Eckernförde
- **Klaus Heckens Friseurmeister** in Tellingstedt
- **Elektromaschinenbau Hans-Dieter Ploog GmbH** in Rendsburg
- **Ernst-Otto Thode Kraftfahrzeugmechanikermeister** in Schafstedt

25-jähriges Betriebsjubiläum

- **Birgit Szyzka Goldschmiedemeisterin** in Husum

Ausbildungsberatung

→ Bei den Ausbildungsberaterinnen der Handwerkskammer häufen sich ebenfalls die Anfragen rund um die Auswirkungen auf das Thema Ausbildung, die durch den Ausfall des Berufsschulunterrichts, von überbetrieblichen Lehrgängen und auch der weiterhin ungeklärter Prüfungssituation beeinträchtigt ist. „Viele Betriebe machen sich große Sorgen um den Ausbildungsverlauf“, sagt dazu Ausbildungsberaterin Carmen Carstensen. Hinzu käme

»Viele Betriebe machen sich große Sorgen um den Ausbildungsverlauf.«

Carmen Carstensen

Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer Flensburg

die Problematik für Betriebe, die Kurzarbeit angemeldet hätten. „Diese stehen vor dem Problem, dass die Ausbildung weiterlaufen muss. Und da Lehrlinge den Anspruch auf Lohnfortzahlung für einen Zeitraum von sechs Wochen haben, würde Kurzarbeitergeld erst nach Ablauf dieser Frist gezahlt werden können.“ Auch Fragen zu den Verlängerungsmöglichkeiten einer Ausbildung sind ein Thema. „Die Frage, wie es mit der Ausbildung weitergehen kann, ist jedoch nicht pauschal zu beantworten. Da gibt es generell noch gross Unsicherheit und wäre dann zum gegebenen Zeitpunkt sicherlich im Einzelfall zu prüfen“, so Carstensen. | AH

AMTLICHES

Innungen

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Dithmarschen:
-Neufassung der Gebührensatzung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter:
www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig
am 12.5.2020 und 9.6.2020
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
am 7.5.2020 und 4.6.2020
jeweils 8.30–12 Uhr
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
am 12.5.2020 und 9.6.2020
jeweils 13–16.30 Uhr
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg

am 13.5.2020 und 10.6.2020
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04331 4927800

KH Heide

in Heide
für Betriebe aus **Nord-Dithmarschen**
am 5.5.2020 und 2.5.2020
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 20.5.2020 und 17.6.2020



jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 0481-683732-0

Voraussetzung für die Durchführung der Sprechtag der Betriebsberater ist, dass die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Corona-Krise es zu diesem Zeitpunkt zulassen.

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Antje Gimm
Tel. 0461 866-232
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

FOTO: ADOBE STOCK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



Unterstützung für Handwerker

Auf www.hwk-hamburg.de/coronavirus informiert die Kammer über alle handwerksrelevanten Corona-Nachrichten und Hilfsprogramme der Freien und Hansestadt Hamburg und des Bundes. Über die Corona-Hotline bietet sie Beratung zu kurzfristigen Zuschüssen, Krediten und Stundungsmöglichkeiten an.

CORONA-SOFORTHILFE

Bundesregierung und Hamburger Senat haben Soforthilfe-Programme aufgelegt, die unbürokratische Zuschüsse für kleine und mittlere Betriebe und Solo-Selbstständige aus Hamburg beinhalten. Folgende Staffellungen sind vorgesehen:

Hamburger Corona-Soforthilfe:

- › 2.500 Euro (Solo-Selbstständige)
- › 5.000 Euro (weniger als 10 Mitarbeiter)
- › 10.000 Euro (10–50 Mitarbeiter)
- › 25.000 Euro (51–250 Mitarbeiter)

Soforthilfe-Programm des Bundes:

- › Bis 9.000 Euro Einmalzahlung für 3 Monate bei bis zu 5 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente)
- › Bis 15.000 Euro Einmalzahlung für 3 Monate bei bis zu 10 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente)

• Bundes- wie Landes-Soforthilfen werden in Hamburg zentral **bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB)** beantragt.

• Die Antragsstellung kann **bis zum 31. Mai** erfolgen.

SCHNELLKREDITE

• Für Anschaffungen (Investitionen) und laufende Kosten (Betriebsmittel) können Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeitern den **KfW-Schnellkredit 2020** beantragen.

• Der KfW-Schnellkredit wird zu **100 Prozent abgesichert** durch eine Garantie des Bundes.

• Die **Antragsunterlagen** können Sie bei der KfW unter <https://corona.kfw.de/> herunterladen.

• Der Darlehensantrag wird nicht bei der KfW, sondern **bei der Hausbank gestellt**.

KURZARBEITERGELD

• Kurzarbeitergeld wird vom Arbeitgeber bei der zuständigen Arbeitsagentur beantragt. Sie können auch den Online-Dienst der Arbeitsagentur nutzen: **eService der Bundesagentur für Arbeit**.

• Die Anzeige zum Kurzarbeitergeld muss **bis zum letzten Tag des Monats**, in dem die Kurzarbeit beginnt, bei der Arbeitsagentur eingehen. Sie kann formlos schriftlich eingereicht werden.

• Können Arbeitnehmer ihren Urlaub nicht zur Vermeidung von Kurzarbeit einsetzen, zum Beispiel weil sie diesen bereits verplant haben, müssen sie auch keinen Urlaub nehmen.

• In **Erklär-Videos** zeigt die Bundesagentur für Arbeit das Wichtigste zum Kurzarbeitergeld und wie der Dokumentenupload bei der Agentur funktioniert: **Arbeitsagentur/kurzarbeitergeld-video**

• Ab dem 1. April 2020 können Bezieher von Kurzarbeitergeld unter bestimmten Voraussetzungen eine **Nebentätigkeit aufnehmen**. Der Hinzuverdienst wird nicht auf das Kurzarbeitergeld angerechnet.

Kontakt zu Fragen zum Kurzarbeitergeld

Lüüd Personalberatung für das Hamburger Handwerk
Tel.: 040 35905-90 0
E-Mail: lueued@hwk-hamburg.de

STEUERLICHE HILFEN

• Freiberufler, Selbstständige und andere Unternehmer können eine zinslose Stundung fälliger **Steuerzahlungen** und eine Anpassung von **Vorauszahlungen** beantragen.

• Auf die **Vollstreckung** überfälliger Steuerschulden soll bis Ende des Jahres **verzichtet werden**. Säumniszuschläge, die in dieser Zeit gesetzlich anfallen, sollen erlassen werden.

• **Bonuszahlungen** von Arbeitgebern von bis zu 1.500 Euro sind im Jahr 2020 **steuerfrei**.

• Einen **Musterantrag auf Steuererleichterung** und eine Liste aller Regionalfinanzämter finden Sie auf hamburg.de/finanzaemter.



»Wir können zwar nicht Ihre Auftragsbücher füllen, aber unsere Finanz-, Personal- und Rechtsexperten stehen bereit, um Sie zu beraten und zu unterstützen. Kommen Sie auf uns zu!«

Hjalmar Stemmann
Präsident der
Handwerkskammer
Hamburg

Corona-Hotline für Betriebe

Handwerkskammer
Hamburg

Telefon:

040 35905-302

Website:

www.hwk-hamburg.de

Liebe Handwerker: Wir sind für Sie da!

Betrieb sichern, Beschäftigte schützen, das Land am Laufen halten: Darum geht es jetzt in Ihrem Unternehmen.

Die Handwerkskammer Hamburg steht an Ihrer Seite. Wir bieten Orientierung zu Finanzhilfen, Kurzarbeit, Arbeitsrecht, Ausbildung und weiteren Themen – damit Sie die Krise bewältigen!

Alle Infos unter:
www.hwk-hamburg.de/coronavirus
Corona-Hotline für Betriebe:
040 35905-302 (Mo-Fr, 8.30-16.30 Uhr)

Tipps vom Experten

Wie bekommt ein Handwerker Unterstützung? Die **Corona-Hotline** der Handwerkskammer Hamburg hat bereits vielen Unternehmen geholfen. Die häufigsten Fragen und Antworten verrät Niels Weidner, der Leiter der Betriebsberatung.

Die Handwerkskammer hat eine Corona-Hotline zur Unterstützung der Betriebe eingerichtet. Haben sich viele an sie gewandt?

Niels Weidner: Ja, seit dem Start der Hotline haben wir mehrere tausend Anrufer beraten.

Wie ist das Stimmungsbild unter den Handwerkern? Was sind die häufigsten Fragen?

NW: Am Anfang der Krise und in den ersten Tagen des Lockdowns haben viele Handwerker um ihre Existenz gefürchtet. Da war es wichtig, ein offenes Ohr zu haben. Vielen hat es schon sehr geholfen, sich einmal die Sorgen von der Seele reden zu können. Die Soforthilfen waren schon im Gespräch, aber noch nicht zugesichert. Als die Soforthilfen dann Ende März kamen, konnten wir vielen Mitgliedern konkret beim Prozedere der Antragstellung helfen und und diesbezügliche Probleme mit der IFB klären.

Welche Gewerke sind besonders betroffen?

NW: Zu allererst natürlich alle Gewerke, die aufgrund der Kundennähe von der Schließung betroffen waren und sind wie beispielsweise die Friseur- und die Kosmetiker. Insgesamt trifft es Soloselbstständige und kleine Betriebe sehr hart, die nicht über eine Eigen-

kapitaldecke verfügen. Aber auch alle Handwerksbetriebe, die hauptsächlich im Privatkundengeschäft tätig sind, haben große Einbußen. Viele Kunden wollen Handwerker jetzt schlicht nicht ins Haus lassen. Dadurch brechen viele Aufträge weg. Betroffen sind auch viele Gebäudereiniger-Unternehmen. Denn viele Institutionen wie Schulen, Museen oder die Gastronomie sind geschlossen.

Die Bundesregierung und die Stadt Hamburg bieten ein umfangreiches Hilfsprogramm aus Zuschüssen, Schnellkrediten und Steuererleichterungen an. Wird diese Unterstützung den Betrieben reichen?

NW: Die Unterstützungsprogramme von Bund und Ländern sind wichtig und ein gutes Signal. Aber es kommt jetzt vor allem darauf an, wie schnell die Gelder fließen. Wenn die Krise länger andauert, muss aber auch auf kreditbasierte Hilfen zurückgegriffen werden.

Bis wann können Soforthilfen noch beantragt werden?

NW: Noch bis zum 31. Mai. Diese Zuschüsse gelten jetzt auch für alle Gründer, die ihre Firma bis zum 11.3. gegründet haben.

Was wünschen sich die Handwerker?

NW: Natürlich wünschen sich die Betriebe, dass die Schließung nicht mehr lange andauern wird. Hier setzen wir uns als Kammer auch dafür ein, dass es nicht zu Ungleichbehandlungen bei der schrittweisen Öffnung kommt. Darüber hinaus haben wir als Kammer an die Stadt appelliert, mehr öffentliche Aufträge zu vergeben. Viele Aufträge sind weggebrochen, sodass die Betriebe jetzt Kapazitäten für öffentliche Bauvorhaben hätten.

Was raten Sie den Unternehmen?

NW: Ich kann Betrieben nur raten, die Kostenseite mit Stundungsmöglichkeiten und Kurzarbeit zu optimieren sowie die Unterstützungsangebote des Bundes und der Stadt Hamburg zu nutzen: die Kreditangebote der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB), der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg (BG) und der KfW vom Bund. Wer Probleme bei der Antragstellung oder der Kreditgewährung hat, kann sich gern an uns wenden. Unsere Hotline ist weiter geschaltet. Wir Betriebsberater helfen Ihnen durch die Krise. | **KG**

Kontakt

Niels Weidner,
Leiter der
Betriebsberatung der
Handwerkskammer
Hamburg

Corona-Hotline
040 35905-302

E-Mail
betriebsberatung
@hwk-hamburg.de

Website
www.hwk-hamburg.de/coronavirus

Kontakte zu Kreditgebern

Investitions- und Förderbank (IFB),
www.ifbh.de/
www.ifbh.de/foerderprogramm/hcs
BG Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg,
www.bg-hamburg.de/
KfW
KfW-Schnellkredit
2020

FOTO: HWK HAMBURG

VOLKSKRANKHEIT OSTEOPOROSE

Die Osteoporose ist auch unter dem Namen Knochenschwund bekannt. Sie ist nicht nur eine Alterserscheinung, sondern eine ernstzunehmende Erkrankung, bei der die Knochen ihre Festigkeit verlieren und in der Folge leichter brechen. Die IKK classic klärt auf über Ursache, Symptome und Behandlung.

Weltweit sind laut der Weltgesundheitsorganisation mehr als 200 Millionen Menschen betroffen. Das Robert Koch-Institut gibt an, dass 15 Prozent aller Frauen und 6 Prozent aller Männer über 50 Jahren in Deutschland eine diagnostizierte Osteoporose haben.

OSTEOPOROSE – WAS IST DAS?

Der Knochen ist trotz seiner Festigkeit kein lebloses und hartes Gebilde. Durch ständige Umbauprozesse wird alte Knochensubstanz ab- und neue Knochensubstanz wieder aufgebaut. Spätestens ab dem 40. Lebensjahr verschiebt sich das Knochengleichgewicht jedoch hin zum Knochenabbau. Wenn bei diesem natürlichen Prozess eine deutliche Schiefelage vorliegt, entsteht Osteoporose. Der Abbau von Knochenmasse ist dann entweder krankhaft erhöht oder deren Aufbau krankhaft vermindert, die zunehmende Zerstörung der Feinstruktur des Knochens ist die Folge.

LIEGT KNOCHENABBAU VOR?

Die Schwierigkeit an Osteoporose ist, dass über eine lange Zeit Knochenmasse und -qualität leiden, ohne dass Symptome erkennbar sind. Der Knochenschwund verläuft zunächst schmerzlos – bis ein Knochen ohne größere Einwirkung von außen, z.B. beim Heben einer Wasserkiste oder durch Husten, bricht. Ab 50 Jahren empfiehlt es sich, beim Arzt-

besuch auch das Osteoporose-Risiko zu prüfen. Zuerst checken Mediziner im Gespräch Risikofaktoren, kontrollieren das Gewicht und die Beweglichkeit und machen sich ein Gesamtbild. Sollte ein Verdacht bestehen, kann eine Knochendichtemessung mit Röntgen- oder Ultraschall-Techniken weitere Hinweise geben. Auch eine Messung von Blutwerten kann bei der Diagnose helfen. Die IKK classic übernimmt dafür die Kosten, wenn das Risiko erhöht ist.

OSTEOPOROSE VORBEUGEN

Knochen mögen Mineralien und Vitamine. Vor allem Kalzium, Magnesium und Vitamin D sind wichtig, um sie gesund zu halten und die Knochendichte zu fördern: Gemüse, Obst, Nüsse, Kerne, Hülsenfrüchte und Mineralwasser mit hohem Kalzium- und Magnesiumanteil sind ideal. Milchprodukte liefern zudem Vitamin D, das jedoch hauptsächlich durch Sonneneinstrahlung entsteht. Wichtig ist auch regelmäßige Bewegung. Ausdauersportarten wie Tanzen, Walken, Wandern, Joggen und Radfahren machen Knochen stark. Zudem sind Krafttraining und Dehnübungen sinnvoll, denn gut entwickelte Muskeln sind eine weitere Voraussetzung für stabile Knochen. Sport und Bewegung sind auch wichtig, um Übergewicht zu vermeiden, denn sowohl Unter- als auch Übergewicht begünstigen den Knochenschwund. Ein Body-Mass-Index von 20 bis 25 ist ideal.



Rückenschmerzen können auf Osteoporose hindeuten.

i Mehr Informationen zum Thema sowie ein Online-Rechner des Body-Mass-Index finden Sie in unserem Onlinemagazin:

ikk-classic.de/osteoporose

IKK classic:
Wir sind für Sie da!

Auch in diesen herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie steht die IKK classic als Partner an der Seite der Handwerksbetriebe und ihrer Beschäftigten. Gerade Arbeitgeber sind derzeit mit zahlreichen Fragen konfrontiert.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.ikk-classic.de/fk

IHR DIREKTER KONTAKT ZUR IKK CLASSIC:

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren IKK classic-Firmenkundenberater oder an die kostenlose Hotline für Firmenkunden: **0800 045 5400** (Mo - Fr 07:00 - 20:00 Uhr).





Krisenzeiten

Wegbrechende Aufträge, Mitarbeiter in Corona-Quarantäne oder sogar Schließung der gesamten Firma – Hamburger Handwerksbetriebe ringen mit dem Coronavirus. Mitte März änderte sich schlagartig alles: neue Arbeitsabläufe, Soforthilfen und Kurzarbeit. **Ein Streifzug.**

„Diesen Tag vergesse ich nicht“, sagt Gabi Möck und denkt an den 16. März, den Montag nach den Schulferien. Kurz zuvor hatte die Stadt Hamburg beschlossen, die Schulen zu schließen, um eine weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Im Betrieb des Sanitär- und Heizungsbaumeisters Marvin Möck ändert sich mit einem Schlag alles. „Von 100 Prozent Auftragslage ging es auf nahezu null runter, und das innerhalb von drei Stunden. So schnell wie die Absagen eintrudelten, konnten wir gar nicht gucken. Das war sportlich!“, erinnert sich seine Mutter Gabi.

Seit vier Jahren ist der 25-Jährige Marvin Möck

selbstständig. Im Januar übernimmt er noch einen zweiten Betrieb, die traditionsreiche Paul A. M. Sommer GmbH & Co KG, mit allen elf Mitarbeitern einschließlich drei Auszubildenden. Eine Herausforderung. Seine Eltern unterstützen ihn, die Mutter führt das Büro, und der Vater, selbst Heizungsinstallateur, arbeitet mit in der Firma seines Sohnes. Die Auftragslage sieht gut aus, bis Corona alles verändert.

Doch Marvin Möck gibt nicht auf, strukturiert die Arbeit um und überlegt, welche Arbeiten noch gehen. Aufträge für draußen, die ursprünglich auf den Sommer verschoben werden sollten, setzt er mit seinem Team jetzt um. Einige Kunden kommen

Das Team der **Hümmer Elektrotechnik GmbH** ist jetzt hauptsächlich für Gewerbetunden unterwegs. „Meine größte Sorge ist ein Corona-Fall bei uns in der Firma. Dann steht der Betrieb ganz still“, sagt Geschäftsführer Jörg Hümmer.

FOTOS: PRIVAT

auf den Betrieb zu und vergeben bewusst neue Aufträge, um der Firma zu helfen. „Es entwickelt sich ganz gut“, sagt Gabi Möck. „Noch können wir alle Mitarbeiter einsetzen. Auch die Ausbildung wollen wir fortsetzen. Unsere Lehrlinge haben ihre Unterrichtsmaterialien aus der Berufsschule angefordert. Wir wollen sie hier beim Lernen unterstützen.“

Auftragseinbußen hat auch die Firma Hümmer Elektrotechnik GmbH. Das Privatkundengeschäft ist weggefallen. Die Menschen lassen Handwerker im Moment nicht gern in ihre Wohnungen. Geschäftsführer Jörg Hümmer findet das berechtigt. Auch er hat Sorge, dass seine Mitarbeiter sich in Privathaushalten mit Kundenkontakt anstecken könnten. „Die Heizungswartung haben wir zurzeit abgesagt. Das Risiko ist zu groß“, sagt er. Bleiben die Aufträge der Gewerbetunden. Das reicht aber nicht, um alle Mitarbeiter zu beschäftigen. Darum hat Hümmer Kurzarbeit für einen Teil seiner Mitarbeiter angemeldet. „Diese Möglichkeit des Kurzarbeitergeldes ist eine große Erleichterung für uns“, sagt er. Damit auch für seine Mitarbeiter die Situation erträglich bleibt, gleicht die Firma Hümmer die fehlenden 40 Prozent aus.

„Zum Glück standen wir vor der Krise ganz solide da. Daher bin ich jetzt ganz optimistisch“, sagt der Geschäftsführer. Er leitet eine Firmengruppe, die aus vier Unternehmen mit 65 Mitarbeitern besteht.

Krise ist ein Katalysator

„Die Krise ist wie ein Katalysator. Was sich ohne Corona in den nächsten vier Jahren entwickelt hätte, wird sich nun wie im Zeitraffer in einem halben Jahr vollziehen“, ist Hümmer überzeugt. „Es wird eine extreme Marktberäumung geben. Gleichzeitig ist es ein Extraschub für die Digitalisierung. Viele Eigentumsverhältnisse in Branchen wie beispielsweise der Gastronomie werden sich verändern.“ Nach der Rezession erwartet er im nächsten Jahr, gerade auch für Handwerksbetriebe, einen Aufschwung. „Die kommenden Besitzer werden im nächsten Jahr viel zu renovieren haben.“

Für den Augenblick rät Hümmer seinen Mitarbeitern, die Zeit der Kurzarbeit für Onlineschulungen zu nutzen. „Das können jegliche Schulungen sein, vom Office-Lehrgang zu speziellen Hersteller-Schulungen. „Wenn es dann wieder richtig los geht, sind wir gut aufgestellt.“

Zurzeit geschlossen

Seit dem 21. März ist der Karat As Hairsalon in der Osterstraße geschlossen. Als die Allgemeinverfügung bekannt wurde, war das zunächst ein Schock für Inhaberin Sevinc Karatas. „Ruhe bewahren, dachte ich mir“, erzählt die Friseurmeisterin. Als Soloselbstständige versorgt sie eine vierköpfige

„Die Zeit arbeitet für uns“, ist Jörg Hümmer, Geschäftsführer der Hümmer Elektrotechnik GmbH, überzeugt. „Je mehr wir über das neue Virus wissen, desto mehr werden wir lernen, damit umzugehen. Jetzt leben wir noch in einer Zeit der Unsicherheit.“

Der seit vier Jahren selbstständige Sanitär- und Heizungsbaumeister **Marvin Möck** (li.) hat im Januar eine zweite Firma übernommen. Zur Unterstützung holte er seinen Vater Jürgen mit ins Boot. Noch hat er keine Kurzarbeit für seine Mitarbeiter beantragt. „So kurz nach der Übernahme möchte ich das meinem Team ungen zumuten“, sagt Marvin Möck.

Für Friseurmeisterin Sevinc Karatas

(im Bild mit ihrem Mann) war es zuerst ein Schock, als sie ihren Friseursalon schließen musste. Sie beantragte Soforthilfe und hofft nun, ihren Salon Anfang Mai wieder öffnen zu können. Doch viele Fragen bleiben. Woher soll sie ausreichend Schutzmasken bekommen?



→ Familie mit zwei Kindern im Studium. Sevinc Karatas behält die Ruhe und unternimmt zunächst alles Nötige, um ihre Kosten zu senken. „Ich musste die Steuern, Miete und die Rentenversicherung stunden lassen“, sagt sie. Als Ende März die Soforthilfen vom Bund und der Stadt Hamburg gewährt werden, ist das eine große Erleichterung. Von der Handwerkskammer erfährt Sevinc Karatas die richtigen Ansprechpartner bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank. „Dort habe ich meinen Antrag auf Soforthilfe gleich am 31. März gestellt“, erzählt sie. Mitte April hat sie den Zuschuss auf ihrem Konto und kann ihre Miete bezahlen. Nun hofft sie, dass sie ihren Salon Anfang Mai wieder öffnen kann. Viele Fragezeichen bleiben. Wie und woher soll sie ausreichend Masken und Desinfektionsmittel bekommen?

Bäckermeister Sören Korte macht sich selbstständig und eröffnet Mitte April in der Weidenallee die Brotmanufaktur. Ein Start mit Hindernissen.



Eröffnung mit Hindernissen

„Ich mach’ mir keine Sorgen mehr“, sagt Bäcker Sören Korte glücklich. Die Eröffnung seiner Brotmanufaktur Mitte April war ein voller Erfolg. Schon nach zwei Stunden war er ausverkauft. Drei Wochen vorher hätte er das nicht für möglich gehalten. Angesichts der leergefegten Weidenallee bekam der Bäckermeister geradezu Panik. Denn dort, in einer normalerweise belebten Einkaufsstraße, wollte er seine Bäckerei eröffnen. Seine Selbstständigkeit hatte er gut vorbereitet, sein Konzept, frisch gebackenes Brot am Nachmittag anzubieten, genau durchdacht. Doch dann kam Corona. Wie sollten die Kunden nun auf die neue Brotmanufaktur aufmerksam werden? Die geplante Eröffnungsfeier würde nicht stattfinden, selbst die gedruckten Flyer waren schwer zu verteilen. Korte gab nicht auf. Er warb auf seinen Social-Media-Kanälen für die Eröffnung und wandte sich an die Handwerkskammer. Diese vermittelte seine Geschichte weiter an das Hamburger Abendblatt, das auch über ihn berichtete. Daneben dachte er sich weitere Aktionen aus. Zum Kennenlernen verschenkte er ein paar Tage vor der geplanten Eröffnung 200 Brote. Das kam an.

Nach dem gelungenen Start blickt Korte zuversichtlich in die Zukunft und hofft auf etwas mehr Normalität. „Mir kommen die Straßen schon wieder etwas belebter vor“, sagt er.

Sevinc Karatas plant nach der Krise, weitere Stühle in ihrem Salon unterzuvermieten. „Nochmal möchte ich nicht allein in eine solche Situation geraten“, sagt sie. | **KG**



Im virtuellen Klassenzimmer

Statt im Präsenzunterricht am ELBCAMPUS finden einige Kurse derzeit im virtuellen Klassenzimmer über Adobe Connect statt. Das stellt die Beteiligten vor neue Herausforderungen.

FOTOS: PRIVAT, ADOBE STOCK

Olaf Kämpf ist Dozent am ELBCAMPUS und war schon in vielen virtuellen Klassenzimmern „unterwegs“. Damit der Austausch untereinander klappt, gibt es einige Möglichkeiten. „Nutzen Sie kommunikative Werkzeuge wie das Mikrofon, um miteinander zu sprechen. Bringen Sie sich aktiv ein, melden Sie sich und nutzen Sie die Chatmöglichkeiten“, rät Kämpf. Er betont: „Ich empfehle jedem Teilnehmer, die Adobe Connect App auf dem Gerät zu installieren.“ Die Erfahrung aus den letzten Tagen hat gezeigt, dass die Verbindung in der App stabiler ist als über den Browser. Auch sollte man „sich möglichst mit einem PC einwählen“. Denn die Bildschirme von Handy und Tablet seien für manche Grafiken oftmals zu klein.

Weitere Tipps und Motivationshilfen
Manchen hilft es, konkrete Lernziele

oder Deadlines festzulegen. Als Verstärker kann man sich für das Erreichen der gesetzten Ziele Belohnungen ausdenken.

Oder Sie suchen sich einen Lernpartner. Setzen Sie sich gemeinsame Lernziele und besprechen Sie diese. Nutzen Sie das Telefon, Skype oder Chat-Gruppen für den Austausch. So kann man sich direkt untereinander helfen und wird unbewusst gegenseitig kontrolliert.

#1 Bereiten Sie sich auf das virtuelle Lernen zu Hause genauso vor, als wenn Sie zum Unterricht an den ELBCAMPUS müssten. Also raus aus dem Bett, Duschen, Anziehen, Frühstück ... das ganze Programm.

#2 Wenn Sie eine Frischluftfeinheit brauchen, dann diese am besten für die Zeit vor dem Online-Unterricht einplanen.

#3 Richten Sie sich einen aufgeräumten Arbeitsplatz zum Lernen ein. Chaos zerstört nämlich die Produktivi-

tät. Dazu gehört auch, sich die benötigten Materialien bereitzulegen, bevor der Online-Kurs beginnt.

#4 Bearbeiten Sie die Lern- und Aufgabenpakete strukturiert. Schauen Sie sich alle Aufgaben zuerst an. Teilen Sie sie ein und bearbeiten Sie dann eine nach der anderen.

#5 Handy außer Sichtweite! Bringen Sie das Handy in einen anderen Raum oder legen Sie es mit dem Bildschirm nach unten hinter den Rechner.

#6 Sind die Kinder noch klein, ist es nahezu unmöglich, diszipliniert und konzentriert dem Online-Unterricht zu folgen. Da hilft nur eins: Seien Sie nicht so streng mit sich selbst! Versuchen Sie, die wenige Zeit effektiv zu nutzen. Wechseln Sie sich möglichst mit einem anderen Erwachsenen in der Betreuung der Kinder ab. | **MM**

Weitere Informationen gibt es unter blog.elbcampus.de

WWW.HANDWERK.DE WWW.HWK-HAMBURG.DE



**Danke an alle,
die Hamburg
am Laufen halten!**

**Handwerkskammer
Hamburg**

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Wenn
Handwerk



Genauer betrachtet: Desinfektionsmittel

Zurzeit, in der aktuellen Corona-Pandemie, wird häufig auf den Einsatz sogenannter Desinfektionsmittel verwiesen. Doch worum handelt es sich dabei? In der Gebäudereinigung spricht man von „desinfizierenden Behandlungsmitteln“. Diese dienen der Abtötung von Mikroorganismen und werden unterschieden in



- Desinfektionsmittel: Desinfektionsmittel desinfizieren, das heißt, bei einem Einsatz reduzieren sie die Keimzahl und von dem behandelten Gegenstand geht nach Anwendung keine Infektionsgefahr mehr aus
- Desinfektionsreiniger: Diese desinfizieren und reinigen in einem Arbeitsgang
- Desinfektionswischpflege: Die Desinfektionswischpflege desinfiziert, reinigt und pflegt in einem Arbeitsgang

Beim Einsatz achtet der Gebäudereiniger darauf, ob das Produkt bakterizid (Bakterien abtötend), fungizid (Pilze abtötend), sporizid (Bakteriensporen abtötend) oder virusinaktivierend für bestimmte Viren ist. | PM

www.die-gebauedienstleister-nordost.de



Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost

Flächendesinfektion gegen Corona

Professionelle Gebäudereinigung wird zum wichtigen Faktor im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Die Corona-Pandemie hält unser Land in Atem. Auf einmal werden persönliche Verhaltensweisen auf den Prüfstand gestellt: Kein Händeschütteln zur Begrüßung, Niesen in die Armbeuge, Abstand zu einander halten. Gleichzeitig rücken neben dem medizinischen Personal im Zuge der Krise auch die Gebäudereiniger in den Fokus der Bekämpfung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2, man attestiert dem Handwerk „Systemrelevanz“.

Häufig wird der Begriff der „Flächendesinfektion“ genannt, die jetzt seitens der Gebäudereiniger durchgeführt wird. Doch was ist darunter zu verstehen? Das Ziel von Flächenhygienemaßnahmen ist es, das Übertragungsrisiko des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu senken. Die dazu durchgeführten Reinigungs-

und Desinfektionsmaßnahmen dienen überwiegend dem Zweck, eine sogenannte Tröpfchenkontamination von Oberflächen zu beseitigen, sodass anschließend von der behandelten Oberfläche keine Infektionsgefährdung mehr ausgehen kann.

Diese Grundsätze befolgen dabei die Gebäudereiniger:

- Infektionsketten müssen unterbrochen werden. Daher werden sogenannte Handkontaktflächen (Türklinken, Handläufe etc.) zuerst gereinigt.
- Es werden immer frische und saubere Reinigungstextilien genutzt.
- Reinigungstücher werden nach Reinigungsbereichen getrennt benutzt. Wir sprechen hierbei vom 4-Farb-System. (NordHandwerk berichtete) | PM

Mehr Informationen

www.die-gebauedienstleister-nordost.de

CORONA-HILFSKREDITE

VOLLER EINSATZ FÜR NOTLEIDENDE HANDWERKS-BETRIEBE

Viele Hamburger Handwerksbetriebe leiden immer noch unter den Corona-Einschränkungen. Die Produktion steht still, Aufträge werden storniert, Umsätze brechen weg. Für Unternehmer ist das reiner Stress. Denn für sie tickt die Uhr. Gehälter, Mieten und Kreditraten müssen pünktlich gezahlt werden. Sonst gerät das ganze Unternehmen finanziell in Schieflage und es droht im schlimmsten Fall die Insolvenz.

Das zu verhindern ist auch die Aufgabe der Banken. Auf ihnen liegen in diesen Tagen große Erwartungen. Denn die meisten staatlichen Hilfsprogramme werden über sie gesteuert. Der Staat kann nicht einfach ungeprüft Geld auf die Konten der Unternehmen überweisen. Die Hilfskredite sollen schließlich genau dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Und dafür braucht es eine Menge an Erfahrung, die so nur in den Banken vorliegt. Wie groß ist der unmittelbare Einfluss der Corona-Krise auf das Geschäftsmodell des Unternehmens wirklich? Welche Maßnahmen hat der Unternehmer bereits in die Wege geleitet? Ist das Unternehmen überhaupt in der Lage, weitere Kredite zu stemmen? Das sind nur einige der Fragen, die es schnell und pragmatisch zu bewerten gilt.

All diese Fragen landen aktuell auf dem Tisch von Kerrin Haase, Firmenkundenberaterin der Haspa in der City. Seit Beginn der Pandemie steht das Telefon nicht still. Sie betreut rund 300 mittelständische Unternehmen und fast alle haben in diesen Tagen dringende Anliegen. Orientierung hinsichtlich möglicher Maßnahmen und Förderprogramme wird gegeben, Tilgungen werden ausgesetzt, kurzfristige Kreditlinien erhöht, Fördermittel beantragt. Und auch wenn bei größeren Mittelständlern das Geschäft über Monate wegbricht und der Schaden in die Millionen geht, findet Haase fast immer eine gute Lösung.



Auch im Homeoffice alle Hände voll zu tun: Bei Haspa-Firmenkundenberaterin Kerrin Haase steht das Telefon aktuell nicht still.

Um die Antragsflut zu stemmen, hat die Haspa die internen Kapazitäten nochmal erhöht. Bis zu 1.000 Kolleginnen und Kollegen sind ausschließlich für die Vermittlung von Corona-Hilfen im Einsatz. In den ersten drei Wochen wurden Kredite von zusammen über 150 Millionen Euro bewilligt und beantragt. Ein Ende ist nicht in Sicht.

„Wir machen es den Kunden so einfach wie möglich. Raten und Tilgungen können zum Teil direkt online ausgesetzt werden. Wenn in der Buchhaltung Kennzahlen fehlen, suchen wir pragmatisch nach Alternativen“, so Haase. Die Hausbanken können sich in der Regel auf langjährige Geschäftsbeziehungen stützen und haben die Lage in den Unternehmen damit recht gut im Blick. Das beschleunigt den Prozess. „Manche Kunden kommen derzeit sehr aufgeregt auf uns zu. Die Situation ist ja auch für alle neu und unübersichtlich. In diesen Momenten geben wir Orientierung und Halt.“

„Die meisten Kunden managen die Lage hochprofessionell“, beobachtet Haase. Insbesondere die größeren Betriebe haben in der Regel vorgesorgt und ausreichend Spielraum, um ein paar Monate durchzuhalten.“

Es sind aber auch schwierige Gespräche zu führen. Unternehmer, die in den guten Jahren keine Puffer aufgebaut haben oder deren Geschäftsmodell schon vor der Corona-Krise Probleme hatte, stehen nun oft vor grundsätzlichen Entscheidungen. Mancher muss sich eingestehen, dass es nach der Krise nicht so weitergehen wird. „Die staatlichen Hilfsmaßnahmen werden nicht jedes Unternehmen retten können“, ist sich Haase sicher. „Aber wir geben unser Bestes, um unsere Kunden gut durch die Krise zu bringen.“



www.haspa.de/Corona

Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen

Seit mehreren Wochen erleben wir eine beispiellose Ausnahmesituation. Sie trifft uns in allen Lebensbereichen: als Unternehmer, Arbeitgeber und Ausbilder, privat in unseren Familien und im Freundeskreis. Ich selbst empfinde die Corona-Krise als eine der größten Herausforderungen, denen ich mich als Handwerker bisher stellen musste.

Und dennoch habe ich die große Hoffnung, dass wir gemeinsam diese Krise meistern können. Bund und Länder haben in einem einmaligen Kraftakt Finanzhilfen auf den Weg gebracht, Förder-Institutionen und Kammern bündeln alle Kapazitäten, um Unternehmen zur Seite zu stehen. Unsere Strukturen, das hat sich gezeigt, funktionieren, um einer Krise diesen Ausmaßes zu begegnen. Es sind Strukturen, um die uns das Ausland in diesen Tagen auch beneidet.

Meine Hoffnung begründet sich aber auch auf eine unserer größten Stärken im Handwerk. Handwerker sind Problemlöser. Nicht umsonst heißt es in unserer bundesweiten Imagekampagne „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ Dass das nicht nur ein Werbeslogan ist, zeigte sich in den letzten Wochen an vielen Beispielen. Mit viel Engagement wurden Lösungen gesucht, um Aufträge unter Berücksichtigung von Hygiene- und Abstandsregeln auszuführen, gewohnte Arbeitsroutinen wurden umorganisiert und wer bisher um Digitalisierung einen großen Bogen machte, entdeckte in den letzten Wochen, dass eine Baubesprechung per Videokonferenz gut funktionieren kann. Ich spreche mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die versuchen, nicht den Kopf in den Sand zu stecken und auch unter erschwerten Bedingungen für ihre Kunden da zu sein.

Ich weiß aber auch, dass viele Betriebe mit dem Rücken zur Wand stehen. Dazu gehören Betriebe genauso, die weiterarbeiten durften, wie auch diejenigen, denen durch angeordnete Betriebsschließungen von einem auf den anderen Tag der wirtschaftliche Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Neue Aufträge sind daher das, worauf es jetzt dringend



ankommt. Kammern appellieren an Verbraucher und öffentliche Hand, den Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten die Treue zu halten. Das gelingt, indem Aufträge nicht storniert oder verschoben werden, die derzeit unter Einhaltung des größtmöglichen Gesundheitsschutzes auch durchführbar sind. Jeder Auftrag an einen Handwerksbetrieb hilft dabei, Unternehmen am Leben zu halten und Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern.

Ich beobachte in den letzten Wochen, dass die Bevölkerung in Krisenzeiten auch zusammenwächst. Ich beobachte, dass die Gesellschaft zunehmend Berufe wertschätzen lernt, die sonst eher nicht im Fokus stehen: Gesundheitsberufe, Logistik, aber eben auch das Handwerk. Mein Wunsch ist es, dass wir vieles davon in die Zeit nach der Krise mitnehmen können. Wir sollten endlich anerkennen, dass Abitur und Studium nicht das Maß aller Dinge sind. Wir sollten aber auch kein Gegeneinander befeuern. Denn wenn uns diese Krise etwas lehrt, dann, dass wir alle betroffen sind, dass wir zusammenhalten müssen und wir nur gemeinsam Lösungen finden können.

Bitte bleiben Sie gesund.
Ihr
Ralf Stamer

Liebe Handwerker: Wir sind für Sie da!

Betrieb sichern, Beschäftigte schützen, das Land am Laufen halten: Darum geht es jetzt in Ihrem Unternehmen.

Die Handwerkskammer Lübeck steht an Ihrer Seite. Wir bieten Orientierung zu Finanzhilfen, Kurzarbeit, Arbeitsrecht, Ausbildung und weiteren Themen – damit Sie die Krise bewältigen!

Alle Infos unter:
www.hwk-luebeck.de
oder telefonisch:
0451 1506-0

»Wir stehen nicht nur in der Krise bereit«

NordHandwerk sprach mit Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke über das Handwerk im Krisenmodus und die Arbeit der Kammer in herausfordernden Zeiten.

Noch am Jahresbeginn ging es weiten Teilen des Handwerks gut. In unserer vierteljährlichen Konjunkturumfrage bezeichneten rund 90 Prozent der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder befriedigend. Inzwischen dürfte so ziemlich jeder Handwerksbetrieb mit Auswirkungen der Corona-Krise zu kämpfen haben. Trifft die Krise das Handwerk unterschiedlich stark?

Andreas Katschke: Ja, unsere Betriebe sind unterschiedlich betroffen. Eigentlich ist das Handwerk ein Wirtschaftszweig, der ganz überwiegend weiterarbeiten durfte, der Deutschland zumindest ein wenig am Laufen gehalten hat. Aber auch diese Betriebe kämpfen derzeit um jeden Auftrag. Immer häufiger bleiben die Kunden aus. Ganz schwierig ist die Situation bei Friseuren und Kosmetikern, die ihre Geschäfte schließen mussten. Bei denen geht es ums Überleben. Unsere Berater haben tausende Gespräche geführt. Die Lage vieler Betriebe hat uns auch selbst sehr betroffen gemacht.

Droht eine Welle von Insolvenzen?

AK: Ich befürchte, dass nicht alle Betriebe diese Krise überleben werden. Deshalb wird es Insolvenzen geben, aber auch viele Inhaber, die ganz einfach ihren Betrieb für immer abschließen. Ich kann nur dazu auffordern, vorher den Kontakt zu unseren Beratern zu suchen. Sie stehen nicht nur in der Krise bereit, sondern auch danach, falls die Probleme erst später sichtbar werden. Und davon ist leider im Handwerk auszugehen.

Unruhiges Fahrwasser

Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, sorgt sich um den Bestand vieler Unternehmen.

Können Sie das erläutern?

AK: Wenn wir auf die konjunkturelle Entwicklung schauen, dann reagiert das Handwerk meist mit Zeitverzug. Momentan ist ja auch der öffentliche Eindruck der, dass das Handwerk in Teilen noch ganz gut dasteht. Abgesehen davon, dass das nicht pauschalisiert werden kann, müssen wir leider auch davon ausgehen, dass sich das noch ändert.

Was tut die Handwerkskammer, um die Betriebe in dieser herausfordernden Situation aufzufangen?



FOTOS: CHRISTINE RUDOLF, ADOBE STOCK

»Die Lage der Betriebe hat uns auch selbst sehr betroffen gemacht.«

AK: Wir kennen aus inzwischen rund 5.000 Beratungen die Sorgen unserer Mitglieder, aber auch der Mitarbeiter in den Betrieben. Um Fragen aus allen Gebieten zu beantworten, stehen wir mit einem großen und kompetenten Team von über 20 Personen bereit, um telefonisch und per Mail zu beraten, Informationen aufzubereiten, unsere Homepage zu aktualisieren und Newsletter zu versenden.

Was sind die häufigsten Fragen der Betriebe, mit denen die Kammer in den letzten Wochen konfrontiert wurde?

AK: Das hat sich fast von Woche zu Woche verändert. Im Moment sind es Fragen zu den Zuschüssen für die Betriebe, egal ob unter oder über zehn Beschäftigte. In der Zeit davor war es oft die Frage, ob der Betrieb weiterarbeiten darf oder was bei einer befürchteten Ausgangssperre zu beachten ist. Die Entwicklung ist weiterhin sehr dynamisch. Jetzt, Mitte April, sind es vor allem die Friseure, die sich nach den etwaigen Hygienestandards bei einer angedachten Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes erkundigen.

Aus welchen Gewerken kommen die meisten Anfragen?

AK: Das geht natürlich quer durch alle Handwerke und auch Größenklassen. Wie gerade auch schon erwähnt, waren es sehr häufig die Friseur- und Kosmetikbetriebe, die sich an uns gewandt hatten. Darunter auch sehr viele, die sich auf Fußpflege spezialisiert haben.

Wie gehen die Lehrlinge mit der Situation um? Bekommen Sie auch von ihnen viele Rückmeldungen?

AK: Ihnen, wie auch den Ausbildungsbetrieben, stehen unsere Ausbildungsberater zur Seite. Dort gehen auch viel Anfragen ein, etwa zu der ganz praktischen Umsetzung der Ausbildung in der jetzigen Situation, aber auch zu den verschobenen Prüfungen. Unser Eindruck ist aber, dass die Ausbildungsbetriebe sehr besonnen mit der Situation umgehen und ein großes Interesse daran haben, die jungen Leute gut durch diese herausfordernde Zeit zu führen.

Sie befinden sich seit Beginn der Krise im engen Austausch mit der Landesregierung. Wie bewerten Sie das Krisenmanagement? Ist schnell genug auf die Nöte der Unternehmen reagiert worden?

AK: Ich hatte jederzeit das Gefühl, dass die Landesregierung sehr professionell gehandelt und gut informiert hat. Bei den Finanzhilfen für die Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten bedurfte es zunächst einiger Appelle seitens der Kammern, bevor auch hier nachgesteuert wurde. Aber genau dafür sind wir ja da. Zusammenfassend kann ich mich nur bei der Landesregierung bedanken.

Was müsste noch getan werden, um die Unternehmen in dieser schwierigen Situation zu unterstützen?

AK: Wichtig wird sein, dass die Regeln beim Wieder-

»Mein Dank gilt der Landesregierung. Sie hat sehr professionell gehandelt und gut informiert.«

hochfahren der Wirtschaft klar und eindeutig sind und dadurch auch die Verbraucher die Sicherheit haben, zu ihrem Handwerker gehen zu können oder ihn ins Haus zu holen. Das Handwerk und die Beschäftigten im Handwerk brauchen Arbeit. Da kann der Staat durch schnelle Vergaben einen Teil dazu beitragen, vor allem aber sind es die Kunden, die ihre eigene Angst überwinden müssen.

Wie hat die Krise die Handwerkskammer selbst verändert? Welche Auswirkungen sind spürbar?

AK: Das wird sich sicherlich erst in einigen Monaten endgültig beantworten lassen. In welcher Geschwindigkeit wir ganz viele Beschäftigte sinnvoll im Home-Office arbeiten lassen konnten, hat mich ebenso beeindruckt wie der Wunsch, unsere Mitglieder intensiv zu unterstützen. Wir sind insgesamt digitaler geworden und erkennen an der einen oder anderen Schwachstelle, wo wir uns weiterentwickeln müssen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitarbeitern zu bedanken, die mit großem Engagement und teilweise auch unter schwierigen Bedingungen weitergearbeitet haben.

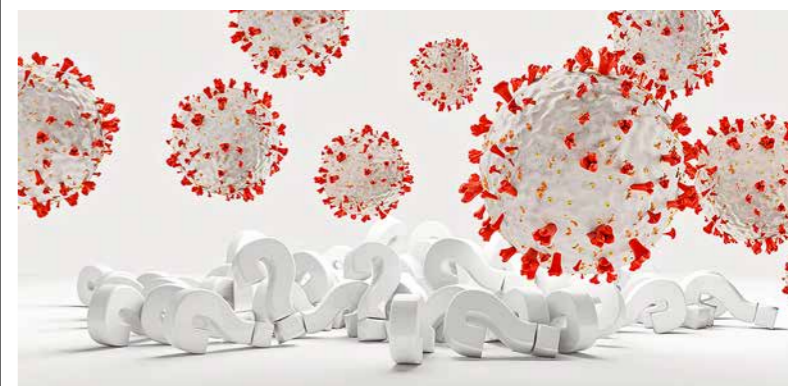
Was raten Sie Handwerksbetrieben für die Zeit nach der Krise? Welche Lehren lassen sich eventuell aus den Geschehnissen der vergangenen Wochen ziehen?

AK: Die eine Lehre gibt es nicht. Wir haben erkannt, wie verletzlich jeder Einzelne ist, wie verletzlich unsere Wirtschafts- und auch Gesellschaftsordnung ist. Wir haben aber auch erkannt, welchen hohen Wert Zusammenhalt und Gemeinschaft haben, in der Familie, im Betrieb, in der Kammer. Ich hoffe, dass diese Wertschätzung lange anhalten wird. |sch

Kammer-Service ab Seite 24

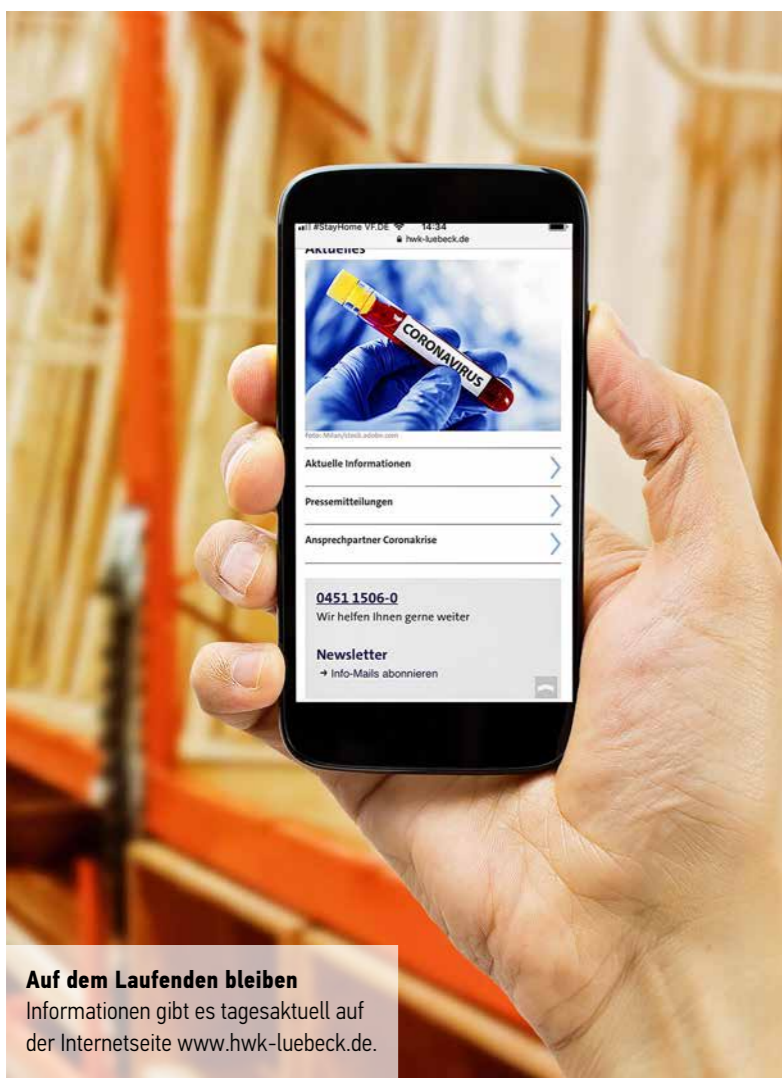
Hilfsangebote und Informationen für Betriebe

Die Handwerkskammer Lübeck unterstützt seine Betriebe mit einer Reihe von Beratungsangeboten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten auch über Unterstützungsangebote sowie die Aus- und Weiterbildung.



Beraten, begleiten, orientieren

Der Informationsbedarf in der Corona-Krise ist riesig. Daher steht den Mitgliedsbetrieben ein über 20-köpfiges Beratungsteam mit Rat und Tat zur Seite. Sein Versprechen: Jede Anfrage wird bearbeitet, jeder Betrieb auf Wunsch auch zurückgerufen.



Auf dem Laufenden bleiben
Informationen gibt es tagesaktuell auf der Internetseite www.hwk-luebeck.de.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Handwerk sind immens, ebenso der Beratungsbedarf. Das spiegelt sich auch in der Vielzahl der Gespräche wider, die die Mitarbeiter der Handwerkskammer allein zwischen Mitte März und Ostern geführt haben. In rund 5.000 Telefonaten gaben die betriebswirtschaftlichen Berater, die Justiziarer der Rechtsauskunft, die Ausbildungsberater, die Mitarbeiter der Handwerksrolle sowie Mitarbeiter aus vielen anderen Fachbereichen der Kammer Auskunft zu Rechtsfragen, aktuellen Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene, Liquiditätshilfen – oder hörten einfach zu, wenn Mitglieder über ihre Existenzängste sprechen wollten.

„Unsere Mitglieder stehen vor riesigen Herausforderungen. Wir versuchen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, sie durch diese extrem schwierige Situation zu begleiten“, sagt Stefan Seestädt, Leiter der Abteilung Betriebsberatung. Drei der zentralen Serviceangebote stellen wir nachfolgend vor:

Betriebswirtschaftliche Beratung

Notfälle und Krisen waren noch bis Jahresanfang eher ein Rand-Thema in der betriebswirtschaftlichen Beratung der Kammer. Seit Mitte März arbeiten die Berater mit Hochdruck daran, dass so viele Betriebe wie möglich die Corona-Krise überstehen. „Wir hatten seit Mitte März grob zwei Kernthemen“, berichtet Abteilungsleiter Stefan Seestädt. „Zum einen die Landesverordnung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus und deren Auswirkungen auf die Betriebe, zum anderen die finanziellen Soforthilfen.“ Letztere seien für viele Betriebe schlicht existenziell, daher hätten sich sehr viele Anfragen um die Beantragung und Antragsdetails gedreht. „Wir konnten hier in der Regel schnell weiterhelfen und so eine reibungslose Antragstellung sicherstellen“, so Seestädt. Er betont auch, dass die Soforthilfen bis Ende Mai befristet sind. „Betriebe, die bisher noch keine Hilfe benötigten, sollen unbedingt überprüfen, ob dies im Mai notwendig wird und dann rechtzeitig einen Antrag stellen.“

Im März hatten sich zudem Verständnisfragen zu den einzelnen Erlassen der Landkreise gehäuft. „Es gab dadurch massive Verunsicherungen, zum Beispiel was die Auslegung und Umsetzung bezüglich der Schließung von Betrieben betrifft. Inzwischen melden sich sehr viele Unternehmen mit sehr individuellen Problemlagen, für die das Berater-Team die passenden Lösungsansätze sucht.“

Rechtsauskunft

Auch in der Rechtsauskunft der Kammer gingen zunächst etliche Fragen dazu ein, welche Betriebe

aufgrund der Verordnung der Landesregierung noch welcher Tätigkeit nachgehen dürfen. „Sehr viele Fragen drehten sich um Details zur sogenannten Positivliste mit den erlaubten Verkaufsstellen sowie den erlaubten Dienstleistungs- und Handwerkstätigkeiten“, berichtet Ulf Grünke, Abteilungsleiter der Rechtsauskunft.

Die kostenfreie Erstauskunft bei betrieblichen Rechtsfragen gehört seit jeher zum Kerngeschäft der Abteilung, insbesondere Auskünfte zum Arbeits- und Vertragsrecht sind normalerweise stark nachgefragt. „Seit Wochen stehen wir unseren Mitgliedern mit Rat und Tat in allen Corona-bezogenen Rechtsfragen zur Seite, sei es zum Kurzarbeitergeld oder Stundung von Steuern und Sozialabgaben. Unsere Hauptaufgabe sehen wir auch darin, Betrieben die sich manchmal sehr schnell ändernden Rechtslagen zu erläutern und sie durch den Dschungel an Informationen zu führen, den es inzwischen zum Thema Corona gibt“, erläutert Ulf Grünke.

Ausbildungsberatung und Prüfungswesen

Das Ausbildungsengagement der Betriebe im Kammerbezirk ist hoch: 10.446 Lehrlinge werden derzeit ausgebildet. Sie stehen während der Corona-Krise

vor besonderen Herausforderungen. Wie soll die Ausbildung bei verordneter Betriebsschließung weitergeführt werden? Bekommen Auszubildende Kurzarbeitergeld? Wie geht es mit den Prüfungen weiter? Diese und viele weitere Fragen liefen bei den Ausbildungsberatern und im Prüfungswesen auf. „Betriebe haben auch in außergewöhnlichen Situationen die Pflicht, die Ausbildung fortzuführen“, fasst Christian Maack, stellvertretender Kammerhauptgeschäftsführer und zuständig für Berufsbildung, zunächst die grundlegende Situation zusammen. „Wie sich das dann im Einzelfall gestalten lässt, dazu beraten wir seit Wochen intensiv.“

Die Berater sind sowohl für die Betriebe als auch für die Lehrlinge da. „Von den Lehrlingen gab es hauptsächlich Rückfragen zum Berufsschulunterricht oder wie es mit den Prüfungen weitergeht.“ Maack betont, dass es gemeinsames Ziel sei, bestehende Ausbildungen trotz Ausnahmesituation bestmöglich fortzuführen und abzuschließen. Darüber hinaus ginge es um die Sicherung der Zukunft: „Das Thema Fachkräftesicherung wird uns auch nach der Corona-Krise weiter beschäftigen. Es ist jetzt wichtig, Ausbildungsplätze zu erhalten und nicht im Ausbildungsengagement nachzulassen.“ | SCH

Aktuelle Informationen für die Betriebe

Auf unserer Internetseite berichten wir fortlaufend über aktuelle handwerksrelevante Entwicklungen und Entscheidungen rund um die Corona-Krise, beantworten häufig gestellte Fragen und geben Orientierung unter anderem in Sachen Finanzprogramme, Arbeitsrecht und Ausbildung: www.hwk-luebeck.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.



FOTO: ADOBE STOCK/MONTAGE: GWILDIS

Hilfen für Betriebe

Liquidität sichern

Mit einer breiten Palette an finanziellen Hilfsmaßnahmen versuchen Bund und Land die Liquidität der Unternehmen während der Corona-Krise zu sichern.

Handwerksbetriebe haben zahlreiche Möglichkeiten, durch die Corona-Krise entstandene Liquiditätseingänge zu überbrücken. Bund und Land haben für betroffene Betriebe zum Beispiel Zuschussprogramme auf den Weg gebracht. Nachdem in Schleswig-Holstein zunächst nur Zuschüsse für Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeitern vorgesehen waren, ist seit Ostern ein weiteres Zuschussprogramm für Betriebe mit mehr als zehn bis zu 50 Beschäftigten verfügbar. Die Handwerks-

kammern hatten sich gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern nachdrücklich für diese Lösung eingesetzt. Die Palette der finanziellen Hilfsmaßnahmen ist aber noch umfangreicher und reicht von Bürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein über zinsgünstige Darlehen der Förderbanken bis hin zu Stundungen von Steuerzahlungen, Mieten, Pachten und Sozialversicherungsbeiträgen. Zudem können Betriebe für Mitarbeiter, die derzeit nicht oder nur mit verminderter Stundenzahl beschäf-

tigt sind, Kurzarbeitergeld beantragen. Zu den bestehenden Hilfsmaßnahmen beraten die Mitarbeiter der Handwerkskammer (vgl. Übersicht über die Kammer-Services auf S. 24/25). Eine Übersicht weiterer Maßnahmen, um finanzielle Lasten zu mindern, befindet sich zudem im Heft ab Seite 56. Um eine Nutzung der im jeweiligen Einzelfall am besten passenden Hilfen zu ermöglichen, sollten betroffene Betriebe ergänzend Kontakt mit ihrer Hausbank sowie ihrem Steuerberater aufnehmen. | MS

Corona-Pandemie – Übersicht über die wichtigsten Finanzierungshilfen

Diese Möglichkeiten haben Betriebe

Hilfen für Betriebe bis 10 Beschäftigte

<p>Soforthilfe-Zuschuss zur Liquiditätssicherung (mit finanzieller Unterstützung des Bundes)</p> <ul style="list-style-type: none"> für Betriebe bis 5 Beschäftigte maximal 9.000 € für Betriebe bis 10 Beschäftigte maximal 15.000 € (für jeweils 3 Monate) Antragstellung bis 31.5.2020 online bei Investitionsbank Schleswig-Holstein: www.ib-sh.de
<p>Absicherung eines Hausbankkredits durch Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein – BB Express</p> <ul style="list-style-type: none"> 90%ige Bürgschaften für Hausbank-Liquiditätskredite bis 100.000 € max. Laufzeit 6 Jahre Vergabeentscheidung in der Regel in 24 Stunden Antragstellung bis 31.05.2020 über Hausbank bei Bürgschaftsbank SH: www.bb-sh.de
<p>KfW-Unternehmerkredit</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderkredit für laufende Kosten (Betriebsmittel) für kleine und mittlere Unternehmen bis 90% staatliche Risikoübernahme Antragstellung über Hausbank bei KfW: www.kfw.de

Hilfen für Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten

<p>Soforthilfe-Zuschuss zur Liquiditätssicherung (Land Schleswig-Holstein)</p> <ul style="list-style-type: none"> für Betriebe über 10 bis höchstens 50 Beschäftigte maximal 30.000 € für 3 Monate Antragstellung bis 31.5.2020 online bei Investitionsbank Schleswig-Holstein: www.ib-sh.de
<p>Absicherung von Hausbankkrediten durch Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein</p> <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des Rahmens der Bürgschaftsvergabe bis 31.12.2020: Bürgschaftsobergrenze 2,5 Mio. €, Verbürgung bis zu 80% schnellerer Bewilligungsprozess Antragstellung bis 31.12.2020 über Hausbank bei Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein: www.bb-sh.de
<p>KfW-Schnelldarlehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderkredit für laufende Kosten (Betriebsmittel) 100% staatliche Risikoübernahme keine Risikoprüfung durch Hausbank Antragstellung über Hausbank bei KfW: www.kfw.de

Alle Angaben mit Stand 14.04.2020. Der aktuelle Stand ist jeweils unter den angegebenen Links verfügbar.

Nachwuchsgewinnung für das Handwerk läuft weiter

Die Kammermitarbeiter aus den Nachwuchsgewinnungsprojekten sind für Betriebe und Jugendliche da – und beraten über die vielfältigen Wege ins Handwerk.

Trotz Krise nicht in der Ausbildungsleistung nachlassen – das ist die Botschaft der Handwerksorganisationen an die Handwerksbetriebe. Und auch in Richtung der Jugendlichen gibt es ein ganz eindeutiges Signal: Ausbildung im Handwerk ist eine Investition in die Zukunft. „Mit der Rückkehr zur Normalität bieten wir beste Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven“, sagt Christian Maack, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Er betont, dass alle Projekte zur Nachwuchsgewinnung auch in der Krisenzeit weitergeführt werden.

Was das in der Praxis bedeutet, beschreibt Nadine Grün (Foto), die im Projekt „Kurswechsel – machen“ Studienaussteiger über Ausbildungsmöglichkeiten informiert, so: „Alle Hochschulen sind geschlossen. Die Beratung läuft also aktuell telefonisch weiter. Das wird sehr gut angenommen. Ich suche auch weiterhin Praktikumsbetriebe für Interessenten, was trotz Einschränkungen auch klappt. Mein Eindruck ist, dass unsere Mitgliedsbetriebe nach wie vor sehr offen für Bewerbungen sind.“

Stefan Kloth, Koordinator im Projekt Regionale Partnerschaft Schule-Betrieb, nutzt die Zeit, um Kontakt mit Schulen und Betrieben zu halten. „Wir bereiten außerdem zukünftige Aktionen vor, um sie dann möglichst schnell umsetzen zu können, sobald das wieder möglich ist.“ Dazu gehört zum Beispiel

das zweite Azubi-Speed-Dating im November. Etwas weniger Rückmeldungen von Schülern verzeichnet Kirsten Freermann vom Projekt Passgenaue Besetzung. „Es ist derzeit etwas schwieriger, die Jugendlichen zu erreichen“, erzählt sie. Umso wichtiger findet sie es, dass das Handwerk weiterhin öffentlichkeitswirksam zeigt, dass es viele interessante Ausbildungsplätze bietet. Ihre Botschaft an die Ausbildungsbetriebe: „Informieren Sie über freie Lehrstellen, zum Beispiel auch in unserer Online-Lehrstellenbörse.“ | SCH



Infos
zum Thema Nachwuchsgewinnung

Projekte
www.hwk-luebeck.de/ausbildung/wege-ins-handwerk.html

Lehrstellenbörse
www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse

Wir haben wieder geöffnet!

Ab sofort in unseren Markenzentren. Kostenlose Innenraumdesinfektion für alle Kundenfahrzeuge.

Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden, in Zeiten wie diesen müssen wir zusammen halten und auch neue Wege gehen: Um in Ihrem Auto Ansteckungsketten für das sogenannte Coronavirus möglichst zu unterbrechen, desinfizieren¹ wir auf Wunsch Ihr Kundenfahrzeug nach jedem Service-Termin – kostenlos!

Bitte sagen Sie uns bei einem Service-Termin, ob Ihr Fahrzeug desinfiziert werden soll. Sie können die Innenraumdesinfektion bei uns auch unabhängig von einem Service-Termin zu einem Preis von 50,- € buchen.

Bleiben Sie gesund. – Ihr Team der Schmidt & Hoffmann Betriebe in Kiel

<p>Volkswagen Zentrum Kiel Schmidt & Hoffmann GmbH Königsweg 76-78 · 24114 Kiel Tel. 0431/66 44 - 0 info@vw-kiel.de · vw-kiel.de</p>	<p>Audi Zentrum Kiel Schmidt & Hoffmann Exclusiv GmbH Gutenbergstraße 84 · 86 · 24118 Kiel Tel. 0431/5 44 46 - 0 info@audi-kiel.de · audi-kiel.de</p>	<p>ŠKODA Zentrum Kiel Schmidt & Hoffmann Baltic GmbH & Co. KG Projensdorfer Straße 174 · 24106 Kiel Tel. 0431/66 55 50 info@skoda-kiel.de · skoda-kiel.de</p>	<p>Nutzfahrzeugzentrum Kiel Schmidt & Hoffmann GmbH Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel Tel. 0431/64 98 8 - 0 info@vw-nfzkiel.de · vw-nfzkiel.de</p>
---	--	--	---



¹ auf Basis einer Kaltvernebelung von Sanosil 3003 nach DIN EN14476:2013

Im Stand-by-Modus

In den derzeit leeren Kursräumen, wie hier im Fortbildungszentrum, soll bald wieder unterrichtet werden.

Lehrgänge und Veranstaltungen

Hoffen auf Normalbetrieb

Seit Mitte März ruht der Lehrgangsbetrieb in den Berufsbildungsstätten und im Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck. So bald wie möglich soll es mit voller Kraft weitergehen.

Mitte März hat die Handwerkskammer Lübeck alle Geschäftsstellen geschlossen, die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den Berufsbildungsstätten ausgesetzt und die Fort- und Weiterbildungen abgesagt. Auch alle Informationsveranstaltungen mussten entfallen. „Gesundheit hat absoluten Vorrang“, kommentiert Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums, die drastischen und notwendigen Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die rasante Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Für die Mitarbeiter hieß es zunächst, den abrupten Stopp aller Lehrgangsaktivitäten zu organisieren. Teilnehmer mussten informiert werden, der Betrieb komplett umorganisiert werden. „Unsere wichtigste Botschaft war und ist, dass wir trotz Schließung weiterhin erreichbar sind“, sagt Hofmann. So gingen die Beratungen zu Weiterbildungslehrgängen oder Förderprogrammen genauso weiter, wie die Betreuung von Teilnehmern in Maßnahmen der Arbeitsagenturen.

„Die Schließung nutzen wir dazu, angebotene Kurse inhaltlich zu überarbeiten. Wir arbeiten zum Beispiel daran, Kursinhalte digital so aufzubereiten, dass Teilnehmer von zu Hause aus zukünftig besser lernen können“, berichtet Hofmann. Er be-

tont außerdem, dass die Berufsbildungsstätten und das Fortbildungszentrum mit Ausbildern und Honorarprofessoren auch während der Krise in engem Austausch stünden. „Wir stimmen unter anderem Alternativtermine ab, sodass es direkt nach der Wiedereröffnung mit dem Unterricht weitergehen kann.“

Auch solle niemand Nachteile durch den Ausfall von Lehrgängen und Veranstaltungen haben. „Alle abgesagten Kurse werden, soweit dies möglich ist, nach Ende der Schließung nachgeholt. Hierüber werden die Teilnehmer dann im Einzelnen informiert. Und auch alle abgesagten Prüfungen, die in Verbindung mit einem Kurs bei der Handwerkskammer stehen, werden nachgeholt. Mit den Prüfungsausschüssen werden wir nach unserer Wiedereröffnung neue Termine abstimmen, die dann auch die nachzuziehenden Stunden berücksichtigen. Niemand muss also befürchten, nicht gut auf die Prüfung vorbereitet zu sein.“ Auch neue Lehrgänge werden bereits geplant. So soll im Herbst ein Meistervorbereitungslehrgang für Fliesen-, Platten- und Mosaikleger starten.

Simon Hofmann hofft, bald wieder auf Normalbetrieb umschalten zu können: „Wir möchten so bald wie möglich wieder mit voller Kraft starten“, so Hofmann. | SCH

O-Ton

zur Fort- und Weiterbildung



»Alle abgesagten Kurse werden, soweit es geht, nach Ende der Schließung nachgeholt.«

Simon Hofmann
Leiter
Fortbildungszentrum
Lübeck

FOTOS: CHRISTINE RUDOLF, HFR

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG**Europa aktuell****Entsendung von Mitarbeitern**

Kompakte Informationen zur grenzüberschreitenden Entsendungen von Mitarbeitern ins europäische Ausland, die aufgrund der Corona-Epidemie teilweise beschränkt sind, finden Sie hier:

Handwerkskammer Lübeck:

<https://bit.ly/2xfP8J5>

Handwerkskammer Flensburg:

<https://bit.ly/2wocj3n>

Schweden**Baubausweisbestellung auf Baustelle möglich**

Der Scanning-Partner Sistec bietet die Bauausweisbestellung jetzt direkt auf der Baustelle in Schweden an.

Über ein mobiles Team können rund um Stockholm, Malmö, Göteborg und Skellefteå Firmen registriert werden, Mitarbeiter fotografiert und Ausweise gescannt werden sowie direkt Bauausweise bestellt werden. Kosten: 6.995 SEK (636,30 €) für mindestens zehn Bauausweise. Die Bauausweise werden zwei Tage nach der Bestellung ausgeliefert. Mehr lesen (<https://bit.ly/2UIFMhU>)

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg
Celina Niehoff, Tel.: 0461 866-197
E-Mail: c.niehoff@hwk-flensburg.de

Dein Weg zum Meister

Neue Kurse im Herbst in allen Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck

Meisterkurs Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ab jetzt auch im Fortbildungszentrum!

- Fortbildungszentrum:
MVL Metallbau berufsbegleitend, Teil I und II
ab 22.10.2020, 6.800 Euro
- Berufsbildungsstätte Travemünde:
MVL KFZ-Techniker-Meister in Vollzeit, Teil I
ab 02.11.2020, 2.200 Euro

- Berufsbildungsstätte Elmshorn:
MVL Elektrotechnik berufsbegleitend, Teil I und II
ab 01.09.2020, 9.250 Euro
- Berufsbildungsstätte Kiel:
MVL KFZ-Techniker-Meister berufsbegleitend,
Teil I und II, ab 01.11.2020, 5.450 Euro

Nähere Informationen und die dazugehörigen Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage www.hwk-luebeck.de.

Erste Adresse für Hilfe

Die **Betriebsberater der Handwerkskammer** sind derzeit stark gefragt. Vor allem in Bezug auf die unterschiedlichen Maßnahmen des MV-Schutzfonds und die damit verbundenen Antragsverfahren stehen sie den Handwerkern kompetent und zuverlässig zur Seite.

Bereits in „normalen Zeiten“ ist das gesamte Beraterteam der Handwerkskammer Schwerin gut ausgelastet: Betriebswirtschaftliche Probleme wollen besprochen und gelöst werden. Es werden Bewertungen und Gutachten angefordert, Digitalisierungsstrategien gemeinsam entwickelt, Möglichkeiten für Energiesparpotentiale gesucht oder Messeauftritte geplant. Hinzu kommt ein großer Komplex an rechtlichen Themen und nicht zu vergessen die Beratung zur Berufsausbildung.

In Zeiten von Corona hat sich die Schlagzahl beträchtlich erhöht und das Umfeld der Beratung verändert. Außentermine und Gesprächstermine im Gebäude der Handwerkskammer sind gestrichen, um jedes Risiko der Ansteckung nach außen wie nach innen zu vermeiden. Stattdessen erfolgen die Kontakte über Telefon, E-Mail und Videokonferenzen. Die Anzahl von Anfragen aus Betrieben ist rasant gestiegen.

„Wir haben erstmals ein größeres Aufkommen verzeichnet, als Unsicherheit darüber herrschte, wer schließen muss und wer weiter sein Handwerk

ausüben darf. Anfangs waren zum Beispiel Friseure und Kosmetiker noch von den Beschränkungen ausgenommen, das hat sich dann aber binnen weniger Tage geändert. Einen regelrechten Andrang haben wir dann bekommen, als die Soforthilfen angekündigt wurden. Die Nachfrage nach diesen nicht rückzahlbaren Zuschüssen war sehr hoch“, berichtet Wilfried Dobbertin, Abteilungsleiter der Betriebsberatung.

Bei ihm und seinen Kollegen Birk Palitzsch, Christina Neubüser und Karina Reinke an der extra in der Krise geschal-

Immer aktuell informiert:

Internetseite und Newsletter nutzen!

Auf der Internetseite **www.hwk-schwerin.de** informiert die Handwerkskammer Schwerin ihre Mitglieder tagesaktuell über neue Entwicklungen, Maßnahmen, Hilfsprogramme sowie Entlastungsangebote z. B. für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Hier können sie sich auch für den **Newsletter** anmelden, der zurzeit wöchentlich ausgesendet wird.

teten **Hotline (0385 7417-133)** sind in der Folge vor allem konkrete Anfragen zur Antragstellung und zur Berechnung des Liquiditätsbedarfs aufgelaufen und später dann viele Nachfragen, wann mit einer Auszahlung zu rechnen ist.

Darüber hinaus dreht sich auch bei den Kollegen aus den anderen Beratungsbereichen vieles um coronabezogene Fragen. Im Gespräch mit Ausbildungsberaterin Gabriele Dreiza sorgen sich viele Ausbildungsbetriebe angesichts des Ausfalls des Berufsschulunterrichts und ungeklärter Prüfungstermine um den Ausbildungsverlauf ihrer Azubis. Zudem stehen Betriebe, für die Kurzarbeit beantragt wird, vor dem Problem, dass die Ausbildung weiterlaufen muss und für die Lehrlinge, wenn überhaupt, erst nach sechs Wochen Kurzarbeitergeld gezahlt wird. Beim Leiter der Rechtsabteilung Steffen Rötzig häufen sich Anfragen von Betrieben zur zulässigen Anzahl von Kollegen in Baufahrzeugen oder zu „Einreisebestimmungen“ in benachbarte Bundesländer. Bei allen Gesprächen gilt: Für jedes Problem gibt es ein Ohr und auf jede Frage eine Antwort. | PG

Soforthilfe

Ohne Rückzahlung

Die Hilfsmaßnahmen des MV-Schutzfonds für Wirtschaft und Arbeitsplätze umfassen unter anderem ein Soforthilfeprogramm für Soloselbstständige, Kleinst- und Kleinunternehmen bis 49 Mitarbeitern sowie mittlere Unternehmen. Dieses enthält einmalige und nicht rückzahlende Zuschüsse für Unternehmen mit:

- 0 - 5 Beschäftigten: 9.000 Euro
- 6 - 10 Beschäftigten: 15.000 Euro
- 11 - 24 Beschäftigten: 25.000 Euro
- 25 - 49 Beschäftigten: 40.000 Euro
- 50 - 100 Beschäftigten: 60.000 Euro

Für Unternehmen zwischen 101 und 249 Beschäftigten, die durch die Corona-Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, besteht die Möglichkeit individueller Expresshilfen. Zuständig ist das Landesförderinstitut (www.lfi-mv.de).

Bewertung der Betriebsberater: „Für dieses Programm haben sich mit großem Abstand die meisten Betriebe bei uns gemeldet. Es bietet den vielen kleinen und Soloselbständigen eine sehr schnelle und unbürokratische Form der Hilfe, die zu keiner finanziellen Belastung in der Zukunft führt.“

Liquiditätshilfe

Weitgehend ohne Zinsen

Das Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt Unternehmen auch Mittel zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen durch Corona. Der rückzahlbare Zuschuss hat eine Laufzeit von max. 96 Monaten. Darlehen bis 20.000 Euro sind zinsfrei, Darlehen zwischen 20.001 und 200.000 Euro sind im ersten Jahr zinsfrei, danach fallen Zinsen in Höhe von 3,69 % p. a. an. Das erste Jahr ist tilgungsfrei. Zuwendungsempfänger sind Kleinst-, Kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Die Tätigkeit als Soloselbstständiger muss im Vollerwerb ausgeübt werden. Das Unternehmen muss seine Waren oder Dienstleistungen bereits vor dem 1. Dezember 2019 am Markt angeboten haben. Zuständig ist die GSA (www.gsa-schwerin.de).

Bewertung der Betriebsberater: „Dieser Antrag ist komplexer und erfordert einen Liquiditätsplan, bei dessen Erstellung wir gerne unterstützen. Antragsteller müssen aber vorher bereits einen Antrag auf Förderung aus dem Soforthilfeprogramm beim Lfi gestellt haben.“

Kredite

Von Bund oder Land verbürgt

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stellt Betriebsmittelkredite zur Verfügung, die für kleine und mittelgroße Unternehmen mit einer Haftungsfreistellung und mit Zinsverbilligungen versehen sind. Seit dem 15. April gibt es den KfW-Schnellkredit für Unternehmen ab 10 Beschäftigten, bei dem der Staat 100% der Kreditrisiken übernimmt. Die Kreditlaufzeiten werden auf 10 Jahre verlängert. Die Bürgschaftsbank des Landes bietet eine 90-prozentige Ausfallbürgschaft für Hausbanken zur Bereitstellung von Krediten als weitere Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise an. Diese kann ab sofort über das Programm BMV express Liquidität 90 % angefragt werden. Ansprechpartner ist immer die jeweilige Hausbank.

Bewertung der Betriebsberater: „Durch eine 100%-ige Staatsgarantie können dringend benötigte Liquiditätsmittel ohne aufwändige Risikoprüfung seitens der Hausbanken ausgereicht werden. Das verschlankt den Beantragungsweg und erhöht die Geschwindigkeit der Auszahlung.“

Liebe Mitglieder unserer Handwerkskammer!

Die vergangenen Wochen haben uns alle, insbesondere Sie, in unruhiges Fahrwasser gebracht. Das Corona-Virus stellt Sie vor immense betriebliche Herausforderungen, und auch im Alltag schränkt uns die Epidemie noch erheblich ein. Viele von Ihnen berichten uns eindrücklich Ihre Situation, und das macht uns als Ihren ersten Interessenvertreter nicht nur sehr betroffen. Es ist auch ein besonderer Auftrag für uns als Handwerkskammer.

So schwer die Lage ist – erfreulicherweise dürfen die Handwerker in den allermeisten Bereichen weiterarbeiten. Die Landesregierung hat mit ihrem „MV-Plan“ ein wichtiges und gut abgewogenes Signal gesendet, damit nun langsam das Wirtschaftsleben und das öffentliche Leben einen Weg in Richtung Normalität finden. Nun können im Handwerk Auftragsrückgänge aufgeholt werden und ein Erholungseffekt eintreten. In einigen Branchen ist das besonders wichtig, zum Beispiel im Lebensmittel- und Gesundheitshandwerk. Auch für die Friseure und Kosmetiker ist die baldige Wiederaufnahme des Bestands- und Neukundengeschäfts überlebenswichtig. Unsere Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Wirtschaftsministerium auf dem Weg dorthin ist konstruktiv, und es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Belange des Handwerks hier im Land ernst genommen werden.

Unseren Bildungsbetrieb können wir zu Ende April stufenweise

und unter Beachtung der Hygienevorschriften wieder anlaufen lassen. Nachdem wir die letzten Wochen im Bildungszentrum nutzen konnten, um Rückstau an anderen Stellen aufzuholen, wollen wir der Berufsbildung und der Modernisierung unseres Bildungszentrums soweit es möglich ist nun wieder unsere Aufmerksamkeit schenken. Weiterhin steht Ihnen die Handwerkskammer mit allen Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Betriebs-, Rechts- und Innovationsberater haben kurzfristig ihr Angebot per Telefon, Video, Mail und auf unserer Webseite umgestellt, sodass wir Ihnen für Ihre betriebliche Situation mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhelfen. Nehmen Sie unser Angebot gerne an. Je besser wir Ihre Situation kennen, desto zielgerichteter können wir Sie unterstützen! Ich wünsche Ihnen alles Gute bei der Bewältigung der Herausforderungen und Ihnen und Ihren Mitarbeitern gute Gesundheit!



Gunnar Pohl
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Schwerin.

Kurzarbeit: Online-Antrag geht schneller



Mit Ausbreitung des Corona-Virus wurde der Zugang zum Kurzarbeitergeld erleichtert – vorübergehend bis zum 31.12.2020. Mit Kurzarbeitergeld können die Entgeltsfälle, die damit verbunden sind, in Teilen ausgeglichen werden. Beschäftigte in Kurzarbeit können 60 bis 67 Prozent Kurzarbeitergeld für maximal zwölf Monate erhalten. Die Formulare zur Beantragung von Kurzarbeitergeld sind im Internet auf den Seiten der Arbeitsagenturen eingestellt. Eine Bearbeitung kann schneller erfolgen, wenn der Leistungsantrag online übermittelt wird. Arbeitgeber werden gebeten, sich nicht neu für die eServices zu registrieren, da mit der Beantragung der Betriebsnummer bereits ein Datensatz angelegt wurde. Die Zugangsdaten erhalten die Unternehmen über die kostenfreie Arbeitgeber-Hotline 0800 4 5555 20. Die Berater unterstützen auch gern bei der Online-Übermittlung des Leistungsantrages. | PG

Erleichterungen bei der Steuer

Bund und Land haben zur Abmilderung der Folgen für die Unternehmen auch Maßnahmen im Bereich von Steuern ergriffen. Hierzu gehört die großzügige Genehmigung von Anträgen auf: a) zinslose Steuerstundung, b) Herabsetzung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaft- und Gewerbesteuer und c) den Erlass von Säumniszuschlägen. Von Vollstreckungsmaßnahmen der Finanzbehörden soll, soweit vertretbar, abgesehen werden. Die Finanzämter sind weiterhin arbeitsfähig und telefonisch, per Fax oder E-Mail erreichbar. Kontaktdaten sind auf den Seiten des Steuerportals Mecklenburg-Vorpommern zu finden. | PG

Link: <https://www.steuerportal-mv.de/>



Beitragsentlastung bei der Rentenversicherung



Versicherungspflichtige Selbstständige in der gesetzlichen Rentenversicherung, die aufgrund der Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten, haben die Möglichkeit, ihren Pflichtbeitrag bis zum 31. Oktober 2020 vorübergehend auszusetzen. Im Nachgang erfolgt dann eine Prüfung seitens der Rentenversicherung, und es besteht die Möglichkeit, einen einkommensgerechten Beitrag abseits des Regelbeitrags zu zahlen. Auch diejenigen, die freiwillige Beiträge zahlen, können ihre Beiträge anpassen oder aussetzen lassen. | PG

Information und Beratung: Der Beauftragte des Versorgungswerkes, Christian Geppert, der als ehrenamtlicher Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung tätig ist, informiert Sie zu den aktuellen Möglichkeiten während der Corona-Krise. Tel.: 0151 – 21 27 94 95 oder per Mail unter: christian.geppert@signal-iduna.net

FOTOS: ADOBE STOCK

Kostenfrei Onlineshop eröffnen

Zur Unterstützung der Ladengeschäfte, die aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen wurden, gibt es jetzt kostenfreie Angebote für den Betrieb von Online-Shops.

Das Digitalisierungsministerium des Landes hat eine Online-Plattform für Einzelhändler und regionale Einzelhandelsinitiativen an den Start gebracht. Als Reaktion auf die Corona-Krise wurde im Kabinett beschlossen, eine solche Plattform und einen landesweiten, kostenlosen Onlineshop für den Einzelhandel zur Verfügung zu stellen. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer im Land stünden vor massiven Herausforderungen und existenziellen Ängsten. Ihnen soll dabei geholfen werden, dass ihre Waren auch bei geschlossenen Ladentüren den Weg zum Kunden finden, so der zuständige Minister Christian Pegel. Auf dem neu geschaffenen „digitalen Marktplatz“ können Anbieter im Nordosten ihr Geschäft und ihre Leistungen abbilden, ohne über weiterführende IT-Kenntnisse verfügen zu müssen. Die Anmeldung unter der Internetadresse <https://marktplatz.digitalesmv.de> ist kostenfrei.

Für Kleinunternehmen, Händler und Vereine in Mecklenburg-Vorpommern gibt es darüber hinaus auch die MV-weite Plattform MV.handelt. Auf ihr können Betriebe schnell, unkompliziert und kostenfrei für die Zeit der Corona-Krise einen eigenen Onlineshop einrichten, um den aktuell wegbrechenden Umsatz auszugleichen. Das Shoppingsystem richtet sich als kostenloses Angebot an alle relevanten Händler und Gastronomiebetriebe in Mecklenburg-Vorpommern. Jeder kann sich über ein Formular registrieren und bekommt einen eigenen Onlineshop, der selbst verwaltet wird. MV.handelt ist im Internet zu finden unter: www.mv-handelt.de. | PG



Azubi-Ticket

Gespräche bald wieder aufnehmen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern will sobald als möglich die durch die Corona-Pandemie verschobenen Verhandlungen über die Einführung eines Azubi-Tickets im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wieder aufnehmen. Da im Kontext der Hilfsmaßnahmen des Landes versichert wurde, dass der Doppelhaushalt 2020/21 nicht angetastet wird, gehen die Kammern davon aus, dass dies auch für die Verwendung des Haushaltsüberschusses gilt. Demnach müssten die für das Azubi-Ticket vorgesehenen Mittel von 10 Mio. Euro weiterhin zur Verfügung stehen.

Die handwerklichen Ausbildungsbetriebe setzen auf das Azubi-Ticket bei der Nachwuchssicherung, vor allem im ländlichen Raum und bereits für den Beginn des neuen Ausbildungsjahres. Die Betriebe brauchen zuverlässige Aussagen der Landesregierung, um Planungs- und Rechtssicherheit für ihr unternehmerisches Handeln im Bereich der Nachwuchs- und Fachkräftesicherung zu haben. | PG

AMTLICHES

Einladung zur 69. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 69. Ordentlichen Vollversammlung am 04. Juni 2020 um 15:00 Uhr in das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin ein. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Markt der Möglichkeiten

Ideen in Zeiten der Krise

Auf ihrer Internetseite bietet die Handwerkskammer einen **Markt der Möglichkeiten**. Unter www.hwk-schwerin.de/markt können Betriebe kostenfrei Produkte oder Services listen lassen, um trotz Schließung oder Umsatzrückgang präsent zu bleiben.

Der erste Eintrag auf dem Markt der Möglichkeiten kam von der Hagenower Schneidermeisterin Monika Beckhaus. Bereits frühzeitig hatte sie den wachsenden Bedarf an Gesichtsmasken als Chance erkannt, in Zeiten der Corona-Pandemie weiter im Geschäft zu bleiben und einen gesellschaftlich relevanten Beitrag für die Gesundheit ihrer Mitmenschen zu leisten.

Mittlerweile sind weitere maskenproduzierende Betriebe hinzugekommen, so dass die Angebotsliste bereits 14 solcher Unternehmen umfasst. Aber auch aus anderen Gewerke tummeln sich hier clevere Ideen. Das Boizenburger Autohaus Prien bietet einen kostenlosen Hol- und Bringdienst für Pkw inklusive einer Desinfektion nach dem Werkstattbesuch. Friseurmeisterinnen wie Nadine Zeitz geben Gutscheine aus und verkaufen Pflegeprodukte mit Lieferservice. Die Alfa-Reinigung in Schwerin bietet einen 24-Sunden-Lieferservice, bei dem alle

Kleidungsstücke sowie Bettwäsche und Handtücher abgeholt und wieder zum Kunden gebracht werden. Meister Andreas Kemme aus Dümmer leistet Zuschnitte mit einem Hochleistungscutter, z. B. für Schutzausrüstungen, Mundtücher oder Zelte. Darüber hinaus kann er entsprechende Materialien mit einem Hochfrequenz-Schweißautomat zusammenfügen.

Über die Hashtags **#dashandwerkhältzusammen** und **#supportyourlocal** wirbt die Handwerkskammer auch in den sozialen Medien gemeinsam mit Handwerkern um die Treue der Kunden und den Zusammenhalt in der Region. Bäckermeister Klaus Tilsen aus Wismar, die Konditormeisterin Jacqueline Rothe aus Schwerin und Richard Senf aus Wismar sowie Fleischermeister Axel Pöcker aus Parchim stehen beispielhaft für viele Nahrungsmittelbetriebe, denen Partyservice und Catering weggebrochen sind, deren Cafés geschlossen wurden und denen die Hotels und Gaststätten sowie Touristen als Kunden fehlen. | PG



#dashandwerkhältzusammen: An der Social-Media-Aktion der Handwerkskammer wirken u. a. die Schweriner Konditormeisterin Jacqueline Rothe, Friseurmeisterin Nadine Zeitz aus Crivitz sowie die Fleischerei von Birte und Axel Pöcker aus Parchim (v. l.) mit.

FOTOS: ADOBE STOCK, GELZ

Ausbildungsberatung

Häufig gestellte Fragen

Die Ausbildung von **Berufsnachwuchs** kann schon unter normalen Umständen rechtlich wie pädagogisch eine Herausforderung sein. Die Corona-Pandemie wirft neue Fragen auf.

Auch die Ausbildung im Handwerk kann durch die Schließung der Berufsschulen und ggf. durch Einschränkungen oder Schließungen von Betrieben von der Corona-Krise betroffen sein.

Was ist mit den Gesellen- und Abschlussprüfungen?

Alle Prüfungen wurden zunächst bis zum 24. April 2020 ausgesetzt. Abgesagte Prüfungstermine sollen spätestens ab Juni 2020 nachgeholt werden. Bei der Nachholung von Prüfungsterminen sind abgesagte Zwischenprüfungen und abgesagte Teil-1-Prüfungen nachrangig zu behandeln. Zwischenprüfungen können gegebenenfalls gänzlich entfallen.

Welche Konsequenzen hat die Verschiebung von Prüfungsterminen?

Sollte der Ersatztermin für die Prüfung nach Ende der Vertragsdauer eines Berufsausbildungsverhältnisses liegen, verlängert sich dieses nach dem Gesetz nicht automatisch bis zu dem Ersatztermin. Im Einzelfall kann eine Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses auf Antrag des Azubis in Betracht kommen, wenn dargelegt wird, dass das Erreichen des Ziels der Berufsausbildung noch nicht erreicht worden ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bereits vor dem entfallenden Prüfungstermin wesentliche Teile der Ausbildungszeit ausgefallen sind (zum Beispiel wegen Quarantänemaßnahmen, Betriebsschließungen, Berufsschulschließung, Ausfall von ÜLU oder Ähnliches).

Damit Auszubildende bis zu ihrem Prüfungsabschluss in der Ausbildung bleiben und sich im Betrieb auf die Prüfung vorbereiten können, wurde den Handwerkskammern vom ZDH empfohlen, Anträgen auf Verlängerung der

Ausbildung bis zum nächsten Prüfungstermin wegen der atypischen Ausnahmesituation der Corona-Pandemie großzügig stattzugeben. Der Betrieb hat hier ein Anhörungsrecht.

Bekommen Azubis Kurzarbeitergeld?

Die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld für Azubis ist deutlich schwerer als für regulär sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, denn Ausbildungsverhältnisse gelten als Vertragsverhältnisse besonderer Art. So ist ein Betrieb verpflichtet, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbildung der Azubis weiterhin durchzuführen. Sind alle Möglichkeiten ausgeschöpft oder ist eine komplette Schließung aller betrieblichen Aktivitäten behördlich vorgegeben, dann kann auch für den Azubi Kurzarbeit angeordnet werden. Dann gilt allerdings zunächst die Pflicht zur Fortzahlung der kompletten Ausbildungsvergütung durch den Ausbildungsbetrieb für mindestens sechs Wochen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 BBiG). Tarifverträge oder auch Ausbildungsverträge gehen teilweise sogar über die sechs Wochen hinaus. Dies ist also im jeweiligen Einzelfall zu prüfen.

Auch bei Ausbildern sollte Kurzarbeit nur in Ausnahmefällen angeordnet werden. Der Betrieb muss gewährleisten, dass der Ausbilder seiner Ausbildungspflicht gegenüber dem Auszubildenden nachkommt.

Können Azubis gekündigt werden?

Kurzarbeit an sich kann keine Kündigung der Auszubildenden durch den betroffenen Ausbildungsbetrieb rechtfertigen – es sei denn, der Ausbildungsbetrieb kommt für längere Zeit vollständig zum

Erliegen. Entfällt dadurch die Ausbildungseignung des Betriebes, ist eine Kündigung möglich, ohne dass ein Schadensersatzanspruch entsteht. Die Ausbilder sind aber dazu verpflichtet, sich mit der zuständigen Agentur für Arbeit rechtzeitig um einen anderen Ausbildungsbetrieb für den Auszubildenden zu bemühen.

Kontakt zur Ausbildungsberatung:

Gabriele Dreiza, Tel. 0385 7417 136, g.dreiza@hwk-schwerin.de

Wie kann ich neue Lehrlinge finden?

Unter normalen Umständen würden gerade Schülerpraktika in den Betrieben durchgeführt, könnten sich Betriebe und Bewerber auf Ausbildungsmessen und Infotagen kennen lernen. Derzeit bleibt nur der Weg über digitale Kontaktmöglichkeiten. Umso wichtiger ist es, sich in die Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Schwerin aufnehmen zu lassen. Unter www.hwk-schwerin.de/lehrstellenboerse können Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer ihre freien Ausbildungsstellen und auch Praktikumsplätze online melden. Das Firmenprofil kann mit Firmenlogo, Fotos oder Videos individuell gestaltet werden | PG

Kontakt zur Lehrstellenbörse: Monika

Reckziegel,
Tel. 0385 7417 120, m.reckziegel@hwk-schwerin.de



FORTBILDUNG
**Aufstiegsfortbildung
mit Prüfung**

Geprüfte/r Betriebswirt/in
nach HWO

8.5.2020 – Januar 2022

Geprüfte/r Technische/r
Betriebswirt/in (IHK)

18.8.2020 – ca. 25.2.2022

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)

27.8.2020 – 9.6.2022

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)

24.11.2020 – 10.9.2022

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/
in (IHK)

ab Herbst 2020


**Kaufmännisch-
rechtliche Seminare**

Marketing
5.5.2020

Führen mit System – Führung
der eignen Person
18./19.5.2020

Kommunikationstraining
für Auszubildende
26.5.2020

Schwierige Mitarbeitergespräche
führen
17./18.5.2020

Weiterbildung
zum betrieblichen
Datenschutzbeauftragten
ab Mai 2020 (4 Tage)

Praxisseminar zur
Geldwäscheprävention
September 2020

EXCEL-Schulung
(8 Module, einzeln
buchbar)
auf Nachfrage

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab 27.5.2020

Für Fortgeschrittene
auf Nachfrage

Verhandlungssicheres
Englisch
auf Nachfrage

Info-Veranstaltungen

Einfach digital! – Neue
Wege der Zusammenarbeit
mit dem Steuerberater
03.09.2020

Information und Anmeldung:
Beate Prien,
Tel. 0385 6435-241, E-Mail:
b.prien@hwk-schwerin.de

Tipp des Monats
Online-Infoabend zur Meisterausbildung

Über den Weg zum Meister kann man sich bei einem Online-Infoabend am 7. Mai ab 17.00 Uhr informieren. In Form eines Webinars werden alle wesentlichen Informationen zur Meisterausbildung geboten: Aktuelle und geplante Lehrgänge in der Meistervorbereitung und deren Dauer, Prüfungsfragen, anschließende Weiterbildungen, Karrierechancen sowie die umfangreichen Finanzierungsmöglichkeiten. Für die Teilnahme wird um Anmeldung gebeten. Das Webinar ist natürlich kostenfrei. Die Teilnahme erfolgt über den Link: <https://hwk-sn.adobeconnect.com/meisterschule/> (Adobe Connect Meeting).

Information und Anmeldung: Laura Feldt, 0385 6435-175,
l.feldt@hwk-schwerin.de.


Existenzgründer

Grundkurse (Vollzeit)

11.05. – 16.05.2020

07.9. – 12.9.2020

16.11. – 21.11.2020


Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann
für die kaufmännische
Betriebsführung nach
der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
18.8.2020 – 6.10.2020

Schwerin (Teilzeit)
7.9.2020 – 12.4.2021

Schwerin (Teilzeit)
26.2.2021 – 1.10.2021

Wismar (Teilzeit)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)

7.8.2020 – 26.2.2021

Vorbereitung auf die
Ausbildereignungs-
prüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
8.6.2020 – 19.6.2020

Schwerin (Vollzeit)
12.10.2020 – 23.10.2020

Schwerin (Teilzeit)
23.10.2021 – 11.12.2021

Schwerin (Teilzeit)
26.4.2021 – 9.6.2021

Schwerin (Teilzeit)
9.4.2021 – 18.6.2021

Wismar (Teilzeit)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)
12.3.2021 – 30.4.2021

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel. 0385 6435-242, E-Mail:
b.jahnke@hwk-schwerin.de

Meister Teile 1 und 2

Elektrotechniker (Vollzeit)
21.9.2020 – 25.6.2021

Metallbauer (Teilzeit)
8.5.2020 – 13.11.2021

Information und Anmeldung:

Christian Dierck, Tel. 0385
6435-183, E-Mail: c.dierck@
hwk-schwerin.de

Installateur- und
Heizungsbauer (Vollzeit)
15.5.2020 – 12.3.2021

Installateur- und
Heizungsbauer (Teilzeit)
17.4.2020 – 13.5.2022

(Einstieg noch möglich)
Ofen- und Luftheizungs-
bauer (Blockunterricht)
19.10.2020 – 21.10.2022

Information und Anmeldung:

Heidrun Rehberg, Tel. 0385
6435-190, E-Mail: h.rehberg@
hwk-schwerin.de

Friseure (Teilzeit)
16.3.2020 – 16.10.2021
(Einstieg noch möglich)

Tischler (Teilzeit)
11.9.2020 – 4.6.2022

Maler und Lackierer
(Teilzeit)
22.1.2021 – 24.9.2022

Information und Anmeldung:

Astrid Haese, Tel. 0385
6435-138, E-Mail: a.haese@
hwk-schwerin.de

Kfz-Techniker (Vollzeit)
27.4.2020 – 20.11.2020

Kfz-Techniker (Teilzeit)
ab Januar 2021

Information und Anmeldung:

Florian Koch, Tel. 0385
6435-146, E-Mail: f.koch@
hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

AU-Lehrgang
19.5.2020 – 20.5.2020
3.6.2020 – 4.6.2020
11.8.2020 – 12.8.2020

Airbag-Lehrgang
28.4.2020

Fachkundiger für
Arbeiten an HV-
eigensicheren Systemen
7.5.2020 – 8.5.2020

Auffrischung Elektro-
fachkraft für festgelegte
Tätigkeiten
auf Anfrage
Prüfung elektrischer
Anlagen und ortsfester
Betriebsmittel
8.5.2020 – 9.5.2020

TRGI/TRWI/TREI/
„Kleiner Wasserschneid“
Auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Andreas Düsing, Tel. 0385
6435-270, a.dusing@
hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen
immer laufender
Einstieg möglich

Information und Anmeldung:

Tino Volkmer,
Tel. 0385 6435-225,
t.volkmer@hwk-schwerin.de


**Landesinnungsverband
des Bauhandwerks MV**

Meister im Maurer- und
Betonbauer-Handwerk
8.5.2020 – 25.6.2022

Meister im
Zimmerer-Handwerk
auf Anfrage
Meister im
Straßenbauer-Handwerk
1. Quartal 2021

Meister im
Fliesenleger-Handwerk
1. Quartal 2021

**Information und
Anmeldung:** Landesinnungs-
verband des Bauhandwerks MV,
Petra Höftmann, Tel.
0385/7418-220, E-Mail: petra.
hoefmann@bauverband-mv.de



Im Einsatz für die Ausbildung

Neues Fahrzeug im Look der Image-
kampagne bringt die **Handwerkerschule**
sichtbar auf die Straße.

Die Handwerkerschule von Kammermitarbeiter Philipp Kühn ist jetzt nicht nur an den Schulen präsent, sondern auch auf der Straße. Die Anschaffung eines kleinen Transporters wurde erforderlich, da es unmöglich wurde, die für den Handwerksunterricht notwendigen Werkzeuge und Materialien im Pkw zu transportieren. Denn Philipp Kühn bringt keine Flyer mit und hält Vorträge, er fertigt mit den Schülern vor Ort in den Schulen Werkstücke an und bietet Unterricht zum Anfassen (das NordHandwerk berichtete darüber im März 2020).

Große Tafeln mit Elektroinstallationen, große Mengen von kleingeschnittenen Holzlatten, große Koffer mit Akkuschaubern und viel Zubehör – die Handwerkerschule kommt immer mit großem Gepäck zu den Schulen. Dafür ist im neuen Transporter jetzt endlich ausreichend Platz.

Gleichzeitig bietet das Gefährt eine schöne Werbefläche für die Ausbildung im Handwerk, denn die Handwerkskammer hat es in der Optik der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks gestalten lassen. So erfüllt das Fahrzeug gleich zwei gute Zwecke: Es bringt Handwerkslehrer Phillip Kühn mit seinen Unterrichtsmaterialien sicher und komfortabel an die Schulen und es bringt das Handwerk sichtbar in die Öffentlichkeit.

Wer die Handwerkerschule mit Materialien und/oder Werkzeugen für den praktischen Unterricht ausstatten und sie damit unterstützen will oder wer mit Philipp Kühn gemeinsam Unterricht in Handwerkstechniken geben will, meldet sich bei: Handwerkskammer Schwerin, Philipp Kühn, Tel. 0385 7417-109, E-Mail: p.kuehn@hwk-schwerin.de. | PG



Aufkleber schaffen Abstand

Abstand halten ist seit Mitte März das Gebot der Stunde. Weil viele Einzelhändler unter dieser Maßgabe ihre Geschäfte schließen mussten, ist auch der Werbemarkt teilweise zum Erliegen gekommen. „Firmen lassen sich nicht ihre Wagen, Räume oder Werbematerialien von uns gestalten“, sagt Frank Göhlert. Seine Firma, die mit Kreativität Geld verdient, erkannte neue Möglichkeiten, Umsatzaufschläge zu kompensieren und Arbeitsplätze zu sichern. „In der zweiten Woche des Stillstandes fragten immer mehr Händler nach Abstandsaufklebern und -schildern“, sagt Frank Göhlert. Seither sind seine Druckmaschinen gut ausgelastet. Den Firmen gestaltet Göhlert Aufkleber mit eigenen Schriften und Farben. „Sie sollen ins Gesamtbild der Kunden passen“, so der Werbetechniker. Individuell gestaltet er auch seine zweite Produktidee: Spuckschutzwände aus Acrylglas. Geplant ist der Handel mit Masken. Wie lange? Das vermag der Bad Schwartauer nicht zu schätzen. Seine Hoffnung: „Möglichst kurz. Wir wünschen uns bald wieder normale Zeiten.“ | JES



Statt Kleider entstehen Masken

Im Frühjahr näht die Kieler Schneidermeisterin Angela Ziemer gewöhnlich Kleider für Hochzeiten und Abi-Bälle. „Der fehlende Kundenverkehr hat uns irritiert. Es ist unklar, ob und wann Veranstaltungen stattfinden dürfen“, sagt Ziemer. Die Kreativität ihres Teams kann sie anders nutzen. Ihre Arbeit hat sich gewandelt. Nur noch wenige hochwertige, individuelle

Klasse – mehr hochwertige Masse. „Als die ersten Anfragen nach Masken kamen, haben wir gezögert. Dann entstanden schnell Muster und Schnitte“, sagt Angela Ziemer. Zwischenzeitlich wurden täglich 120 Masken genäht. Ihr Prognose: „Das ist nur eine Übergangsphase, bis die Industrie die Massenproduktion übernimmt und wir wieder kreativ arbeiten.“ | JES

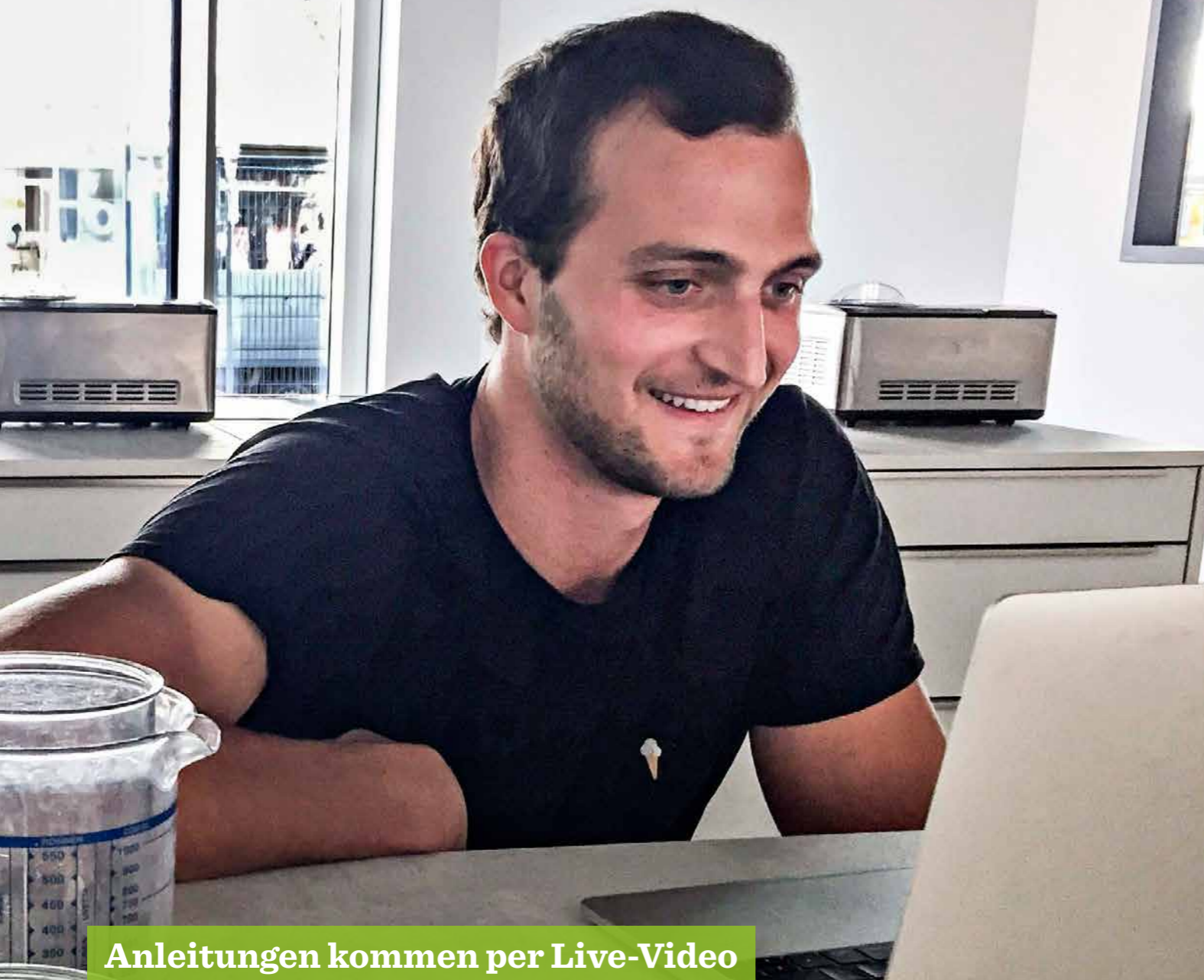
FOTOS: NADINE JERNE/SEGEBERGER ZEITUNG, SEEMANN



Tischler schützt Kassierer

Über zu wenig Arbeit kann Tischler André Schuster aus Rohlstorf auch in der Corona-Krise nicht klagen. Vielmehr verhalf ihm der Virus unverhofft zu einem sehr gefragten, neuen Produkt. „Als die Infektionszahlen stiegen und die ersten Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, fragte mich die Betreiberin eines Lebensmittelmarktes, ob ich Schutzwände für Kassenbereiche

baue“, sagt Schuster. Mit einigen Balken etwas Plexiglas und Schrauben entstanden die ersten Spuckschutzwände. „Immer mehr Händler und Praxen fragten nach. Dafür habe ich dann zwei Wochen lang viele Termine verschoben“, sagt André Schuster. Seine Kunden hatten für das kurzfristige Verschieben seiner Prioritäten volles Verständnis. | JES



Anleitungen kommen per Live-Video

Blauer Himmel und Sonne. Der Start in den April hätte für Markus Deibler, Inhaber der Firma Luicella's, so gut sein können. Ohne Corona. Seit Ende März stockt sein Eisverkauf in Hamburg und Lübeck. Auch Workshops darf er nicht mehr anbieten. Deibler holte die Kunden erstmals per Video in den Laden. Interessenten konnten sich auf der Plattform Zoom anmelden.

Zuvor erhielten sie die wichtigsten Zutaten und eine Einkaufsliste per Post. Auf dem heimischen Bildschirm sahen sie Markus Deibler dann live beim Herstellen eines Vanille-Whisky-Eis mit karamellisierten Walnüssen und wurden selbst aktiv. „Es war diesmal anders. Aber es ist gut denkbar, dass wir das auch nach Corona anbieten“, so Deibler. | JES

FOTOS: DEIBLER/ SEEMANN



Kunden bewahren Lieblingsladen

Als die Unsicherheit mit jedem Tag der Corona-Krise wuchs und die Maßnahmen verschärft wurden, hatte die angehende Bäckermeisterin Jule Meggers aus Flensburg eigentlich gar keinen Kopf für neue Ideen. Doch Till Albert, Professor für Wirtschaft an der Hochschule Flensburg, konnte sie für ein Experiment gewinnen. Jule Meggers wurde eine der ersten Unternehmer, die sich mit

ihrem Café Soete Deern auf der Onlineplattform www.lieblingsladen-bleib-bestehen.de registrierte. Kunden können Gutscheine erwerben, die sie später einlösen. Die Geburt eines neuen Angebots. Nach der Krise feiern Workshops ihre Premiere. Auf dem Portal erwerben Kunden Gutscheine für Backkurse. Nach der Krise entsteht in der Backstube mediterranes Grillgebäck. | JES



Fleischer verkauft mit Automaten

Nach 14 Jahren an der Fleischtheke im Einzelhandel belebte Fleischermeister Philip Laubmann im Jahr 2019, gefördert mit der Meistergründungsprämie, eine Familientradition neu. Von 1886 bis 2004 hatte es die Fleischerei Laubmann in Neustadt in Holstein gegeben. Jetzt ist der Name zurück. Der junge Meister geht neue Wege. Ohne Laden setzt er auf Regionalität und neuartigen Ver-

trieb. Die Tiere stammen von umliegenden Bauern. Die Räume eines Schlachters nutzt er nach dem Zerlegen für die Produktion der Fleisch- und Wurstwaren. Verkauft werden diese in vier gekühlten und überdachten Automaten. Durch Corona bleiben die Touristen fern: „Ich hatte Existenzängste. Aber die Kunden unterstützen unser Konzept. Das macht Mut.“ | JES

FOTO: SEEMANN / MARTIN KESS



Brauer verschenkt Freibier an Helden

Dem Hamburger Braumeister Oliver Weseloh fehlen rund 20 Prozent seiner Kunden – die Gastronomen. „Anders als sie kann ich immerhin arbeiten und neue Ideen entwickeln“, sagt er. Seine Kehrwieder Kreativbrauerei nutzt verstärkt ihren Online-Shop. Interessierte lädt der Meister zu virtuellen Brauereiführungen und Verkostungen via Live-Stream ein. Das hat die Nähe zum

Endkunden gestärkt. Im Shop wird vermehrt direkt bestellt. Auch eine virtuelle Gastro-supportflasche. Die wird zwar nicht geliefert. Aber den Erlös spendet der Brauer Hamburger Gastronomen. In der Krisenzeit würdigt er auch die Helden des Nicht-Alltags – jeden Tag mit einer Kiste alkoholfreiem Bier. Kunden nominieren Busfahrer, Müllwerker, Krankenhausteams und viele andere. | JES



Die Krise als Chance betrachten

Es gibt Sätze, die schwer erträglich sind. „Die Krise birgt auch Chancen“ ist einer davon. Wer ihn sagt, setzt sich dem Verdacht aus, Zyniker zu sein oder den Ernst der Lage nicht zu erfassen. **Matthias Max** sagt ihn trotzdem. Betont ihn sogar. Er ist kein Zyniker. Den Ernst der Lage braucht ihm niemand zu erklären. Er erlebt ihn unmittelbar. Jeden Tag.

Matthias Max ist Konditor und seit zwölf Jahren Chef der von ihm und seiner Frau Julia gegründeten Konditorei „Herr Max“ in der Hamburger Schanze. Eine Institution im Viertel, Treffpunkt für Menschen, die hervorragende Torten lieben und gute Gespräche – Szenegänger, Schulschwänzer, Vati mit Kind, die Oma von nebenan.

Durch die erzwungene Schließung des Cafés Mitte März sind die Umsätze von heute auf morgen um 70 Prozent eingebrochen. Der Betrieb steht – wie die gesamte Branche – mit dem Rücken vor der Wand. Das Geschäftsziel für die

kommenden Monate lautet, Miete und Gehälter erwirtschaften. Die Strategie: den Außer-Haus-Verkauf und die Produktion stärken.

„Das ist der Ansatz, mit dem ich vor zwölf Jahren an den Start gegangen bin. Ich kann und will total leckeren Kuchen herstellen. Das ist meine Profession. Wenn uns ein Virus zwingt, das Café eine Zeitlang außen vor zu lassen, dann konzentrieren wir uns wieder auf das Grundprodukt. Das bringt im Kopf kräftig Prozesse in Gang“, sagt der Konditor, dessen Wurzeln in der Sternegastronomie liegen.

Für eine mögliche Neuausrichtung des Betriebs hat sich Max einen denkbar schlechten Zeitpunkt ausgesucht. „Klar“, sagt er, „aber das Wichtigste ist die Motivation. Die bekommen wir im Übermaß von unseren Leuten und den Kunden. Es gab verzweifelte Momente. Jetzt weiß ich, dass es hier für uns alle weitergeht. Es ist diese Euphorie, die uns trägt.“ | TM

FOTOS: JULIE NAGEL (HFR), SEEMANN



Nachfrage im Netz wächst

Die Insel Sylt ist für Touristen gesperrt. Die Ausstellungsräume der Strandkorbmanufaktur in Rantum verwaisen. „Eine merkwürdige Situation. Eigentlich verbinden viele ihren Urlaub mit dem Aussuchen eines Korbes für zu Hause“, sagt Junior-Chef Benjamin Trautmann. Auf die Arbeit in den Werkstätten der Tischler und Korbflechter wirkte sich Corona noch

nicht aus. Fünf Körbe werden täglich gebaut. Wartezeiten von zwei Monaten waren immer schon üblich. Die sinkende Nachfrage vor Ort gleicht das Internet aus. „Viele lassen sich Stoffproben schicken und bestellen“, sagt Trautmann. Trotzdem hofft er, dass deren Urlaub in diesem Jahr auf Sylt und nicht im Garten stattfinden kann. | JES

Corona-Chronik

Wissenswertes für Handwerker zu dem was rund die Viruskrise in den vergangenen Wochen veröffentlicht und beschlossen wurde.



11. März

Der Bundesverband Metall richtet ein Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier. Betriebe der Feinwerkmechanik seien durch den Coronavirus gefährdet. Nicht bezifferbare Liquiditätsgpässe müssten überbrückt werden.

12. März

»Für die vielen kleineren und mittelständischen Betriebe des Baugewerbes brauchen wir gezielte Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität.«

Felix Pakleppa

Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe

13. März

Fast alle Bundesländer schließen Schulen und Kindergärten.

»Kein gesundes Unternehmen sollte wegen Corona in die Insolvenz gehen, kein Arbeitsplatz sollte verlorengehen.«

Peter Altmaier

Bundeswirtschaftsminister

Finanzminister Olaf Scholz erklärt: „Es gibt keine Grenze nach oben bei der Kreditsumme, die die KfW vergeben kann.“

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) erleichtert die Stundung von Beiträgen für beitragspflichtige Unternehmen.

15. März

»Uns steht der größte Stresstest seit Jahrzehnten bevor.«

Markus Söder

Bayrischer Ministerpräsident

Das Bundeswirtschaftsministerium sicherte Liquiditätshilfen in unbegrenztem Umfang zu – auch für Kleinunternehmen.

18. März

»Wir stehen vor der größten Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg.«

Angela Merkel

Bitte in ihrer TV-Sprache um die Einschränkung sozialer Kontakte.

19. März

Bundesweit rufen Polizisten, Feuerwehrleute, Ärzte und Pflegekräfte dazu auf, zu Hause zu bleiben.

In seiner täglichen Corona-Presskonferenz verweist Lothar Wieler, Chef des Robert Koch Instituts (RKI), auf ein weiterhin exponentielles Wachstum der Infektionszahlen. Sein Hinweis: Deutschland stehe am Anfang einer Epidemie, die noch viele Wochen und Monate andauern wird.

10.000.000

Atemschutzmasken stehen bundesweit bereit und sollen in den Bundesländern verteilt werden.

20. März

Bayern verhängt eine 14-tägige Ausgangssperre.

Seit dem ersten Corona-Fall in Deutschland vom 28.1. büßt der DAX 39 Prozent ein. Einen derart schnellen Absturz gab es noch nie.

Gewerkschaft Verdi kritisiert Ausnahmen und fordert auch die Schließung von Friseurgeschäften.

21. März

Die EU will die Schuldenregeln für die Mitgliedstaaten lockern. Diese können der Wirtschaft unbegrenzt Geld zur Verfügung stellen.

22. März



Bund und Länder verständigen sich auf ein bundesweites Kontaktverbot für mehr als zwei Menschen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel gibt sich in 14-tägige Quarantäne.

Sie hatte Kontakt zu einem positiv getesteten Arzt.

Bundesweit müssen Friseure und Kosmetiker ihre Salons schließen.

23. März

156 Milliarden

Euro stellt die Bundesregierung zur Bewältigung der Corona-Krise bereit.

24. März

Peter Altmaier stellt im ZDF-Morgenmagazin Bundesmittel für notleidende Unternehmen für die folgende Woche in Aussicht.

Die Olympischen Spiele werden um ein Jahr verschoben.

Infratest dimap: 95 Prozent der Deutschen befürworten die Kontaktbeschränkungen.

25. März

211

Prozent mehr Toilettenpapier als vor der Krise wurden gekauft. Dies ermittelte das statistische Bundesamt.

26. März

Das Institut der Deutschen Wirtschaft erwartet bis zu 10 Prozent geringeres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Das Arbeitsmarktbarometer des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sinkt so stark wie nie um 1,5 Punkte.

»Die Ausbildung kann unter Berücksichtigung der vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen weitergehen«

Harald Esser

Präsident VZ
Deutsches Friseurhandwerk

Per E-Mail können Arbeitgeber, Selbstständige und Kleinunterneh-

mer ihre Sozialbeiträge bei der IKK Nord unbürokratisch stunden.

27. März

Der Bundesrat beschließt einen Nachtragshaushalt und einen Wirtschaftsstabilisierungsfonds. Altmaier: „Beispielloses Hilfsprogramm für Beschäftigte und Unternehmen.“

SHK-Betriebe werden vom Bundeswirtschaftsministerium als systemrelevant anerkannt.

Die Handwerkskammer Schwerin bietet Betrieben, die in der Krise neue Dienstleistungen wie das Nähen von Masken anbieten, eine Plattform auf www.hwk-schwerin.de

Die G20-Staaten wollen in der Corona-Krise 4,5 Billionen Euro in die Weltwirtschaft investieren.



30. März

Ab heute können Kleinunternehmer, Solo-Selbstständige Soforthilfen des Bundes und der Länder abrufen. 50 Milliarden Euro stehen bereit.

Der Wirtschafts-Sachverständigenrat prognostiziert für 2020 in einem Sondergutachten eine Rezession und einen BIP-Rückgang von bis zu -5,4 Prozent.

»Textilreinigungen und Wäschereien dürfen zwar öffnen, haben aber enorme Umsatzrückgänge von 75 bis 90 Prozent.«

Hjalmar Stemann

Präsident der HWK Hamburg
Interview Hamburger Abendblatt



„Im Bäckerhandwerk arbeiten die stillen Helden!“

Sie sind eigentlich das ganze Jahr über da, man nimmt sie für selbstverständlich.

Gerade in der Krise aber besinnt man sich auf das Wesentliche und die Wichtigkeit des Bäckerhandwerks.

Ich möchte der Branche, die gerade sehr viel leistet, herzlich danken und viele Grüße ausrichten.“

(Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Telefonat mit Bäckermeister Florian Lutz, April 2020)

Wie die Krise sich auf das Handwerk auswirken könnte, beleuchtet das Ludwig Fröhler Institut München (LFI) in einem Bericht.

31. März

Angesichts der Schärfe der zu erwartenden Rezession prognostiziert die Landesbank Hessen-Thüringen ein vorläufiges Ende des Aufschwungs am Immobilienmarkt.

Markus Söder fordert in der ARD eine nationale Notfallproduktion von hochwertigen Schutzmasken. Darauf müsse die Wirtschaft umstellen können. Dafür stellt Finanzminister Olaf Scholz finanzielle Unterstützung bereit.

470.000

Betriebe haben Kurzarbeit orientiert. Wie viele Mitarbeiter es tatsächlich betreffen wird, kann die Bundesagentur für Arbeit erst später abschätzen.

01. April

Bund und Länder verlängern die Kontaktbeschränkungen bis zum 19. April.

Eine Pandemie kennt keine Feiertage

Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Einschränkungen in der Osterzeit

Landtag in Schwerin beschließt 1,1 Milliarden Euro Corona-Hilfen

Auf Drängen des Zentralverbands der Elektrohandwerker werden Unternehmen der Branche als systemrelevant anerkannt.

ZDH empfiehlt, Prüfungen weiterhin bis zum 24. April auszusetzen. Sie sollten spätestens ab Juni nachgeholt werden.

Die Europäische Union der Hörakustiker stellt das Wissensportal www.euha.tv aufgrund der Corona-Krise kostenlos bereit.

»Die Krise ist ein Weckruf, die Digitalisierung der Wirtschaft nun massiv voranzutreiben.«

Achim Berg

Chef des
Branchenverbandes Bitkom

Vorsicht, Falle: Handwerkskammern warnen vor Corona-Betrug. Für die Masche nutzen Betrüger vermeintliche Anträge zur Soforthilfe.

02. April

Bundespräsident Steinmeier würdigt die Bäcker als stille Helden.

2.770

Milliarden Euro hat die EU mobilisiert. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kündigt 100 Milliarden Euro Kurzarbeitergeld an, um Staaten unterstützen zu können.



TV-Ansprache: Bundeskanzlerin bat um Einschränkung sozialer Kontakte.



Kontaktbeschränkung: Viele Innenstädte sind nahezu leer.

Rund 60 Prozent der Elektro-Innungsfachbetriebe verzeichneten in den ersten Wochen der Corona-Krise Umsatzrückgänge. Das ergab eine Sonderumfrage des Zentralverbandes der Elektrohandwerke. Durchschnittlich verloren sie 44 Prozent.

Bis zu 4.000 Euro Beratungskosten erhalten von der Krise betroffene KMU jetzt ohne Eigenanteil. Damit unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium schnell und unbürokratisch die professionelle Beratung.

04. April

Finanzminister Olaf Scholz kündigt steuerliche Entlastungen für Unternehmen an. Die Regierung arbeite an einem unbürokratischen Weg, dass Unternehmen in begrenztem Umfang ihre Verluste aus diesem Jahr schon mit dem Gewinn 2019 verrechnen können.

»Es kann nicht sein, dass wir uns in einem Überbietungswettbewerb der Länder bewegen.«

Bernd Buchholz

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister über Soforthilfen.

100.000 Corona-Tests werden pro Tag in deutschen Labors durchgeführt. Ludwig Fröhler Institut München (LFI) in einem Bericht.

05. April

Bundesfinanzminister Olaf Scholz bringt grüne Konjunkturmaßnahmen ins Gespräch. Ziel müsse es sein die technologische Modernisierung des Landes voranzubringen und die Voraussetzungen zu schaffen, um 2050 klimaneutral wirtschaften zu können.

06. April



Die Corona-Hilfen für den Mittelstand werden ausgeweitet. Ergänzend zum KfW-Sofortprogramm stellt der Bund 50 Milliarden Euro bereit und übernimmt 100 Prozent der Haftung.

96

Prozent halten die Arbeit der Gebäudereiniger für systemrelevant. Das ergab eine Forsa-Umfrage im Auftrag des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereinigerhandwerks.

Jeder Vierte hält die Arbeit in der Corona-Krise für wichtiger als zuvor.

07. April

Gefragt nach möglichen Lockerungen für die Wirtschaft nach Ostern erklärt Peter Altmaier im ARD-Mor-

genmagazin, dass es Bereiche geben wird, wo man flexibler vorgehen kann, und andere, wo man vorsichtiger sein muss.

»Wir halten es für angemessen, schrittweise in die Normalität zurückzukehren und deshalb als einen ersten Schritt die Öffnung von Autohäusern wieder zu erlauben.«

Nina Eskildsen

Präsidentin des Verbandes des Kfz-Gewerbes Schleswig-Holstein

BG Bau beschließt Beitragserleichterungen für ihre Mitgliedsbetriebe.

Der Campus Hörakustik hat die technischen, praktischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um sämtliche Unterrichtsformate ab sofort online anbieten zu können.

80 Millionen

Euro hat Mecklenburg-Vorpommern an Corona-Selbsthilfen an Selbstständige und Unternehmen im Land gezahlt. Etwa 34.000 Anträge seien bislang eingegangen.

08. April

Die Welthandelsorganisation (WTO) prognostiziert einen Rückgang der Weltwirtschaft um 13 Prozent. Der Welthandel werde um bis zu 32 Prozent einbrechen.

Die Corona-Krise löst aus Sicht führender Wirtschaftsforschungsinstitute eine schwerwiegende Rezession in Deutschland aus. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr um 4,2 Prozent schrumpfen.

Laut Bundesarbeitsministerium erhalten Personalvertretungen die Möglichkeit, Beschlüsse vorerst auch via Video- und Telefonkonferenz zu fassen. Diese Regelung gilt für Betriebsräte bis zum 31. Dezember 2020, für Personalräte bis zum 31. März 2021.

Viele Dachdeckerbetriebe können trotz Viruskrise arbeiten. In einer Aufklärungskampagne wirbt der Zentralverband der Branche (ZVDH) für den Schutz der Mitarbeiter und Auftraggeber.



Unter dem Hashtag #offenfürdich veröffentlicht der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks eine Videobotschaft. Zahlreiche Betriebe hatten sich daran beteiligt. Zum Video: <https://bit.ly/34y2QTM>

Die Bundesregierung plant, die Produktion von Schutzausrüstungen im eigenen Land deutlich zu erhöhen.

»Wir erwarten die schlimmsten wirtschaftlichen Konsequenzen seit der großen Depression.«

Kristalina Georgieva

Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF)

650.000

Betriebe haben Kurzarbeit angemeldet. Binnen einer Woche stieg die Zahl laut der Bundesagentur für Arbeit um 40 Prozent.

09. April

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft dringt auf eine Exit-Strategie nach Ostern.

11. April

In seiner TV-Ansprache bezeichnet Bundespräsident Steinmeier die Gefahr als noch nicht gebannt und bedankt sich, dass viele ihr Leben radikal geändert und Menschenleben gerettet hätten.

500 Milliarden Euro umfasst das Hilfspaket, auf das sich die EU-Finanzminister verständigen.

13. April



Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina veröffentlicht Empfehlungen, die eine schrittweise Rückkehr zur Normalität vorsehen. Empfohlen werden eingeschränkte Öffnungen der Schulen, eine Maskenpflicht in Bussen und Bahnen sowie eine baldige Beendigung wirtschaftlicher Maßnahmen.

136 Millionen

Euro hat Mecklenburg-Vorpommern bislang an Soforthilfen an Selbstständige und Unternehmen gezahlt. 12.778 der rund 34.000 eingegangenen Anträge wurden bewilligt.

14. April

Innerhalb der ersten zwei Wochen wurden an Hamburger Selbstständige und Kleinunternehmern rund 238 Millionen Euro Soforthilfen gezahlt. Insgesamt beschied die Wirtschaftsbehörde 37.293 Anträge positiv.

Auch Betriebe mit 10 bis 50 Mitarbeiter können in Schleswig-Holstein jetzt einmalige Zuschüsse von bis zu 30.000 Euro beantragen.

15. April

8 Milliarden

Euro Soforthilfen wurden laut Bundeswirtschaftsministerium seit dem Start der Corona-Krise bundesweit an kleine Firmen und Soloselbstständige ausgezahlt.



Die deutsche Kreditwirtschaft erhöht das Limit für kontaktloses Zahlen ohne PIN von 25 auf 50 Euro. Damit soll die als hygienisch geltende Bezahlmethode gefördert werden.

Bund und Länder beschließen die Verlängerung der Kontaktbeschränkungen. Läden mit einer Fläche von bis zu 800 Quadratmeter werden kurzfristig wieder öffnen. Friseure müssen sich bis zum 4. Mai gedulden und individuelle Schutzkonzepte entwickeln. Geschlossen bleiben Cafés und Restaurants. Alle 14 Tage werden die Regelungen auf den Prüfstand gestellt.

»Wir haben nicht viel Spielraum. Das Eis ist dünn.«

Peter Tschentscher

Hamburgs Bürgermeister über die neu vereinbarten Maßnahmen.

16. April

Die Staats- und Regierungschefs der G7-Gruppe wollen die Wirtschaft nach der Corona-Krise gemeinsam wieder beleben. Ziel seien wirtschaftliches Wachstum, belastbare Gesundheitssysteme und sichere Versorgungsketten.

Die Bundesregierung beschließt laut dem Bundesarbeitsministeriums bundesweit einheitliche, ergänzende Arbeitsschutzstandards zum Schutz vor Ansteckungen. Diese Regeln seien verbindlich.

Bundesweit werben die Gebäudereiniger mit Projektionen auf öffentlichen Gebäuden für ihre Bedeutung in der Krise. Ihr Slogan: Reinigung und Hygiene wichtiger denn je! Wir sind für Sie da.

Hörakustiker gelten nach einem Beschluss der Bundesregierung der Länder künftig als systemrelevant.

17. April

Immer mehr Bundesländer melden Fälle von Betrug mit staatlichen Corona-Soforthilfen. Die Betrüger nutzen gefälschte Webseiten.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hält Lockerungen für die Wirtschaft schrittweise und vorsichtig für möglich.

Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen im März gesunken.

21. April

Erstmals in der Geschichte sinkt der Preis für Rohöl kurzzeitig ins Negative.

7,8 Milliarden

Euro plant die Bundesregierung für die weitere Beschaffung dringend benötigter Schutzausrüstungen ein.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor verfrühten Lockerungen der Corona-Beschränkungen. Es drohe eine Wiederbelebung der Infektionswelle.

Nach Mecklenburg-Vorpommern (ab dem 27.4.) beschließen auch

Was ich tue, hält mich
gesund.

Halte zwei Meter Abstand.



Zum Schutz vor dem Coronavirus!

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Nachdem die telefonische Krankenschreibung erst untersagt werden sollte, bleibt diese Möglichkeit nach Protesten weiterhin bestehen.

Aufgrund gestörter Lieferketten und Stornierungen verschärft sich für deutsche Maschinenbauer die Lage. Das meldet der Branchenverband VDMA. Eine Folge ist vermehrte Kurzarbeit.

Um bis zu 70 Prozent sind die

Hamburg (27.4.) und Schleswig-Holstein (29.4.) das Tragen von Alltagsmasken beim Einkaufen und im öffentlichen Nahverkehr zur Pflicht zu machen.

Hamburger Unternehmen, die wegen der Corona-Krise von Lieferproblemen betroffen sind, können sich ab sofort an eine zentrale Anlaufstelle wenden. Unter der Telefon-Nummer 040 42841 2233 erhalten Betriebe, die von Ausfällen oder anderen Schwierigkeiten in ihren internatio-



Botschaft: Die Gebäudereiniger warben auf öffentlichen Gebäuden wie der Handwerkskammer Hamburg.

nalen Lieferbeziehungen betroffen sind, Beratung und Hilfe.

»Wir reden nicht von Milliarden, sondern von Billionen.«

Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks fordert ein Rettungspaket für die von der Schließung betroffenen Bäckerei-Cafés. Sie sollten kurzfristig wieder öffnen dürfen und der Mehrwertsteuersatz für gastronomische Dienstleistungen von 19 auf sieben Prozent gesenkt werden.



22. April

Gebäudereinigungsfirmen beklagen große Einbußen. Laut dem Bundesverband des Gebäudereinigerhandwerks ist etwa ein Drittel der Aufträge verloren gegangen.

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, spricht sich in einem rbb-Interview für die Entlastung erwerbstätiger Eltern aus. Denkbar wären Arbeitszeitverringerungen, die staatlich finanziell ausgeglichen werden.

23. April

Bund und Länder verschieben die Entscheidungen über die Corona-Auflagen auf den 6. Mai.

Bundeskanzlerin Angela Merkel beklagt zu forsche Umsetzung der vereinbarten Lockerungen.

18

Prozent aller deutschen Firmen planen dem ifo-Institut zufolge das Entlassen von Mitarbeitern.

»Wer Umbauten und Renovierungen plant, hat plötzlich die Chance, dass diese zeitig ausgeführt werden.«

Hjalmar Stemmann
Präsident HWK Hamburg

24. April

Unternehmer aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die durch die Corona-Krise Verdienstaufschläge haben, können online Entschädigungen beantragen: www.ifsg-online.de

25. April

Die Grünen-Fraktion setzt sich für „Kauf-vor-Ort-Gutscheine“ zur Rettung der Innenstädte ein. Angedacht sind 250 Euro je Haushalt – insgesamt 20 Milliarden Euro.

27. April

Das IAB-Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit (BA) rechnet

kurzfristig mit einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosenzahl um etwa 30 Prozent auf über drei Millionen.



Bundesumweltministerin Svenja Schulze plädiert für Konjunkturprogramme, die mit Anstrengungen zum Klimaschutz verbunden werden.

28. April

55

Prozent der Unternehmen in Deutschland haben bereits Kurzarbeit angemeldet. Das meldet das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW)

29. April

Die Bundesregierung rechnet infolge der Corona-Krise mit einer schweren Rezession. Sie erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 6,3 Prozent sinken wird. Das Vorkrisen-Niveau werde erst 2022 wieder erreicht werden können.

Das Münchner ifo-Institut warnt vor einer Pleitewelle. Eine Umfrage ergab, dass 29 Prozent der Unternehmen die aktuelle Lage höchstens drei Monate überleben können.

»Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen. Deshalb legen wir ein Programm auf, um Ausbildungsplätze zu sichern.«

Harry Glawe

Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister erklärt, dass das Land ab Mai 80 Prozent des Lehrlingsentgeltes übernehme, um Kurzarbeit und Kündigungen zu verhindern.

Die Autoindustrie fordert neben der Förderung der E-Mobilität auch Kaufprämien für Diesel- und Benzinautos.

370.000

ist die Prognose von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier für den Rückgang der Erwerbstätigen in diesem Jahr.



Rekord: Arbeitsminister Heil rechnet mit Millionen von Kurzarbeitern.

Die Zahl der Kurzarbeiter wird auf neue Rekordwerte steigen. Arbeitsminister Hubertus Heil rechnet mit „mehreren Millionen“. In der Finanzkrise 2009 waren es 1,5 Millionen.

Lars Feld, Chef der Wirtschaftsweisen, erklärt, dass bei allen Entscheidungen über Lockerungen die Gesundheitspolitik im Vordergrund stehen müsse.

30. April

Die Friseure blicken zuversichtlich auf den Neustart am 4.Mai. Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks meldet, dass Salons bis zu drei Wochen ausgebucht sind.

Kanzlerin Angela Merkel lobt die Wirtschaft für das vorsichtige Hochfahren. Das helfe den Virus weiter zu bremsen.

Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg mahnt zu koordiniertem Vorgehen der Bundesländer bei der Wiedereröffnung von Betrieben: »Für das Handwerk ist länderübergreifendes Handeln wichtig«

Jeder vierte Handwerksbetrieb will weniger ausbilden. Das zitiert der TV-Magazin Report Mainz aus einer Umfrage des ZDH, an der sich bundesweit insgesamt 2700 Handwerksbetriebe beteiligten.

10.100.000

Menschen waren im April von ihren Arbeitgebern für Kurzarbeit angemeldet. Die ist laut der Bundesagentur für Arbeit ein Rekordwert. Alle Prognosen der Volkswirte wurden übertroffen.

Der ZDH wirbt für das Erstellen neuer Corona-Plakate, die sich auf www.handwerk.de für den Betrieb individualisieren lassen.

Große Freiheit. Kleine Raten.

Crafter Kastenwagen
nur 198,- €¹ im Monat!



Der Crafter Kasten: bereit für große Aufgaben.

z.B. Crafter 30 Kasten Normaldach Radstand 3640mm 2,0 TDI EU 6 75kW (102PS) Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,0 / außerorts 4,1 / kombiniert 4,8 / CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 110, Effizienzklasse B.

Ausstattung: Candy-Weiß, Ganzjahresreifen, Radio „Composition Audio“, Mobiltelefon-Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitzbank, Komfortsitz links, Holzfußboden und Radkastenverkleidung im Laderaum u. v. m.

Leasingangebot: Sonderzahlung: 0,00€, Laufzeit: 48 Monate, jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Monatliche Leasingrate: 198,- €¹
zzgl. 1.081,86 € Überführungs- und Zulassungskosten

1 Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht, zzgl. MwSt., zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten i. H. v. € 1.081,86. Wartung und Verschleißreparaturen zzgl. zur Leasingrate € 35,-. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Betrieb Harburg, Großmoorbogen 1a, Tel. 040 76607-108
Betrieb Horn*, Horner Landstraße 40, Tel. 040 65061-195

volkswagen-hamburg.de



Pflicht: Beim Einkaufen müssen Masken getragen werden



Krisengespräch am Bildschirm

Da der direkte Austausch nicht erlaubt ist, nutzen die Netzwerker des **Lübecker Mittagstisches** in der Corona-Krise neue Möglichkeiten. Erstmals trafen sie sich online per Video-Konferenz.

Diesmal ist alles etwas anders. Es ist Abend und nicht Mittag. Und statt mit anderen Unternehmern in einem Lübecker Restaurant zu sitzen, ist Steinmetz Stefan Wolf ganz alleine in seinem heimischen Büro. Neben sich ein Getränk. Kein Essen. Und vor sich der aufgeklappte Laptop. Die, die er sonst als Mitglieder des Unternehmer-Netzwerkes Lübecker Mittagstisch trifft, sieht er jetzt nur auf seinem Bildschirm. Der Corona-Virus und die eingeleiteten Beschränkungen sorgen für diese Premiere. Nach 19 direkten Treffen ist heute ein Zoom-Room zum Treffpunkt geworden. So werden die virtuellen Räume genannt, in denen zur gleichen Zeit weltweit wohl tausende private und geschäftliche Treffen organisiert sind. Denn Abstand ist das Gebot der Stunde.

Immer wieder ertönt ein leises Glöckchen – das Signal, dass sich wieder jemand für das Treffen angemeldet hat. Stefan Wolfs Einladung in den sozialen Netzwerken folgten binnen weniger Tage 40 Firmenchefs. Ob jetzt tatsächlich auch jeder die Zeit finden wird, bleibt abzuwarten.

Noch bleiben dem Lübecker einige Minuten bis zum Start. Die Kamera wird ausgerichtet, →

→ die Chatfunktion mit ersten Teilnehmern getestet und auf die vergangenen Tage der außergewöhnlichen Zeit zurückgeblickt.

Lehrer und Firmenchef

„Ich bin jetzt die dritte Woche mit meinen beiden Kindern im Homeoffice“, sagt Wolf und beschreibt den Spagat eines jungen Vaters. Er ist Heimsschullehrer, Ersatzkindergärtner und Chef von 30 Mitarbeitern. Die außergewöhnliche Situation erfordert Flexibilität und neue Lösungen. Mal ein geschäftliches Telefonat am Frühstückstisch oder am Sandkasten gehören zum Alltag. Ausschließlich Chef kann Stefan Wolf vorerst nur ab dem späten Nachmittag sein.

Nur zu gut erinnert sich der Handwerker an die erste Corona-Woche: „Ich bin fast durchgedreht.“ Der Virus erreichte Deutschland. Die Infektionszahlen stiegen. Im Ausland starben täglich hunderte Menschen. Er sorgte sich immer mehr um die Gesundheit seiner Familie, seiner Mitarbeiter und um sein Unternehmen. Was würde auf ihn, die Firma und die Gesellschaft zukommen?

Klare Antworten konnte ihm niemand geben. Der sonst in den sozialen Netzwerken sehr aktive Unternehmer vermeidet die fast minütliche Aktualisierung der Lage. Sein Nachrichtenkonsum beschränkt sich seit Tagen nur noch auf die Tagesschau. „Sonst verliere ich den Überblick“, sagt

Stefan Wolf ist Steinmetz und Netzwerker aus Lübeck. Erstmals organisierte er den Lübecker Mittagstisch als Video-Konferenz.



Wolf. Zum Maßstab seines Handels wurden die Vorgaben des Bundesgesundheitsministeriums. Noch bevor die Kontaktbeschränkungen getroffen wurden, hat der Unternehmer Vorkehrungen getroffen. Seine Büromitarbeiter arbeiten überwiegend im Homeoffice. Bautrupps wurden in Gruppen aufgeteilt und für einen vorsichtigen Umgang mit Kunden und anderen Handwerkern sensibilisiert. Stefan Wolf schloss alle Showräume und isolierte sein Natursteinwerk in Selmsdorf. Nur noch Mitarbeiter haben Zutritt. Selbst der Chef kann sich mit seinem Team nur außerhalb treffen. „Wir wollen handlungsfähig bleiben. Deshalb darf der Betrieb im Werk nicht gefährdet werden“, erklärt Stefan Wolf und verweist auf für Monate noch gut gefüllte Auftragsbücher. „Ausreichend Steine, die ich aus dem Ausland bekomme, habe ich noch rechtzeitig gehamstert“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Eine Sorge, die heute vermutlich viele in der Runde haben, treibt Stefan Wolf noch nicht um. Über Soforthilfen und Hilfskredite musste er nicht nachdenken. „Aber ich weiß, dass viele Kleinunternehmer und Soloselbstständige deutlich unruhiger sind. Um deren Nöte und Sorgen soll es heute gehen“, erklärt der Steinmetz zur Begrüßung der 20 Teilnehmer. Von Krise möchte er heute noch nicht sprechen. „Meine Hoffnung ist, dass es für uns alle eine große, aber zu bewältigende Aufgabe bleibt.“

Infos von Finanzexpertin

Von einem weiteren virtuellen Fenster aus winkt Wiebke Schattschneider in die Kamera und begrüßt die Teilnehmer. Sie ist regelmäßig beim Mittagstisch dabei. Diesmal hat Stefan Wolf die Finanzexpertin im Vorwege gebeten, in einem Vortrag über die finanziellen Hilfestellungen für kleine und

»Heute wollen wir das Netzwerk zum Austausch über die Sorgen und Nöte der Kleinunternehmer nutzen.«

Stefan Wolf

Natursteinwerk Wolf aus Lübeck

FOTOS: HFR (3)/ ADOBE STOCK (2)

mittelständische Unternehmen zu berichten. Jetzt hat sie das Wort. Alle andere Mikrofone werden stummgeschaltet.

Ohne Umschweife kommt Wiebke Schattschneider sofort zu den Fragen, auf die die meisten heute Antworten suchen: Wo gibt es finanzielle Hilfen? Und was muss dafür getan werden? Sie erläutert die beschlossenen Soforthilfen des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von bis zu 15.000 Euro. Ihr Hinweis: „Die bekommen nur die, denen Liquidität fehlt und die ihre Unterlagen auf dem neuesten Stand haben.“ Gerade sind die Regeln noch so, dass größere Unternehmen, wie das Stefan Wolfs Kredite beantragen können. Soforthilfen gibt es für sie nicht.

Alle folgen konzentriert den Ausführungen der Expertin. Sie richtet einen weiteren dringenden Appell an die Unternehmer. „Wer die Liquidität seiner Firma erhalten will, muss in dieser Situation viel reden. Sucht frühzeitig den Kontakt zu Vermietern, Energieversorgern oder auch den Krankenkassen. Die werden froh sein, von euch zu hören und suchen dann auch Lösungen.“

Während des Vortrags nutzen die Teilnehmer die Chatfunktion und senden ihre Fragen an Stefan Wolf. Nach gut einer Stunde schaltet er die Mikrofone wieder an und moderiert. Detailliert fragen die Teilnehmer nach genauen Vorgaben zur Beantragung. Stefan Wolf verweist auf die vielen Hilfestellungen, die Handwerker seitens der Handwerkskammer erfahren. „Dort stehen viele Berater bereit für unsere Sorgen und Nöte“, so Wolf.

Die Zeit nutzen

Dem Steinmetz ist es wichtig, den Rahmen des Online-Treffens auch für positive Ausblicke zu nutzen. Sein Rat an die anderen Unternehmer: „Wir sollten die Zeit jetzt optimal nutzen und nichts auf die Zeit nach der Krise verschieben. Wer weiß, wann das ist.“ Der Abend habe ihm beispielhaft gezeigt, dass ganz andere Formen der Kommunikation möglich und perspektivisch auch sinnvoll sind. Wer gerade nicht komplett ausgelastet sei, sollte die gewonnene Zeit zur Entwicklung neuer Ideen nutzen. „Ich hatte das Gefühl, dass wir digital schon gut aufgestellt sind. Aber jetzt erkenne ich neue Möglichkeiten“, so Wolf. Für heute reicht ihm das Digitale. Im Hintergrund ertönt der Gong der Tagesschau. Zwei Stunden sind wie im Flug vergangen. Auch ohne Essen und direkte Gespräche. „Das holen wir nach und werden künftig wohl beide Formate nutzen“, so Wolf, bevor sich alle Videofenster schwarz färben. Er will sich jetzt auf den neuesten Stand der Corona-Pandemie bringen. | JENS SEEMANN



Michael Scharnberg

NICHT ABSCHÄTZBAR

Der Fahrzeuglackierermeister Michael Scharnberg verfolgte die ersten Wochen der Corona-Krise wenig sorgenvoll. „Die Auftragslage ist perspektivisch rückläufig. Wir arbeiten teilweise in Kurzarbeit, brauchen aber keine Finanzhilfen“, sagt der Chef von 50 Mitarbeitern in der Lübecker Lackerei

Jürs. Als leidenschaftlicher Netzwerker nutzte er den Online-Mittagstisch, um Kleinunternehmer unterstützen zu können. „Einige brauchen dringend Hilfe. Da möchte ich keine falschen Infos weitergeben“, so Scharnberg. Unruhig machen den Unternehmer die unabschätzbaren Folgen der Krise. | JES



Jörg Ziero

LANGFRISTIG SCHWIERIG

Als Jörg Ziero, Chef des gleichnamigen Lübecker SHK-Betriebes, vom Online-Treffen hörte, meldete er sich sofort an. „Ich wollte erfahren, wie andere Firmen mit der Corona-Situation umgehen“, sagt er. Auch wenn die Themen zunächst eher die kleineren Unternehmen betreffen.

Er selbst beschäftigt 15 Mitarbeiter. Einen Rückgang der Aufträge spürte auch er schon nach wenigen Tagen. „Privatkunden investieren weniger“, so der Meister. Diese Situation bereitet ihm Unbehagen: „Vier Wochen kann man das aushalten. Langfristig wird es aber für alle Firmen schwierig.“ | JES



10-Punkte-Plan

Krisenphase mit Konzepten meistern

Covid-19 hat weite Teile der Wirtschaft lahmgelegt. Auch im Handwerk. Umso wichtiger sind jetzt kurz- und langfristige Handlungskonzepte.

Punkt 1: Sicheres Arbeitsumfeld schaffen

Abstand und so wenig Kontakt wie möglich sind nach wie vor der sicherste Schutz vor Ansteckung. Wer kann, sollte Mitarbeiter ins Home-Office schicken. Da dies in vielen Handwerksbetrieben nicht möglich ist, sollten Sie im Betrieb Schutzmaßnahmen einzuführen und immer wieder darauf hinweisen. Das bedeutet: Erhöhen Sie die Abstände zwischen den Kollegen. Achten Sie auf einen Mindestabstand von zwei Metern. Rücken Sie Tische um. Nutzen Sie andere Räume. Schaffen Sie beispielsweise auch Abtrennungen durch Plexiglas-scheiben. Räume sollten regelmäßig gelüftet und Taschentücher sofort entsorgt werden.

Punkt 2: Flexible Arbeitszeiten ermöglichen

Kommen Sie Ihren Mitarbeitern entgegen. Maximal flexible Arbeitszeiten helfen nicht nur den Mitarbeitern, die Mehrbelastung zu meistern. Die Anzahl der Mitarbeitern wird verringert, wenn es für Sie möglich ist, dass Teile Ihres Teams auf Wunsch früher oder später anfangen oder Teile der Arbeit aufs Wochenende verlagern.

Faktor A

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Faktor A, der Arbeitgeberplattform der Bundesagentur für Arbeit. Faktor A liefert wertvolle Tipps zum Personalmanagement, Informationen zu Trends am Arbeitsmarkt und Einblicke darüber, was Unternehmen erfolgreich macht. Lesen Sie auch, wie die BA Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützen kann. www.faktor-a.arbeits-agentur.de

Punkt 3: Personalplanung anpassen

Überlegen Sie zeitnah, wie, wie viel und wo Sie Ihre Mitarbeiter einsetzen können. Ziehen Sie alles in Erwägung – von neuen Aufgaben über (unbezahlten) Urlaub, den Abbau von Arbeitszeitkonten bis hin zu Kurzarbeit. Analysieren Sie in diesem Zusammenhang auch, ob Sie etwa Kapazitäten herunterfahren, Schichten reduzieren oder vorübergehend die 2-3-Tagewoche einführen können.

Punkt 4: Ausfälle und Vertretungen planen

Die Wahrscheinlichkeit ist relativ hoch, dass in den kommenden Monaten einige Ihrer Mitarbeiter erkranken werden. Überlegen Sie also schon jetzt, welche Auswirkungen die Ausfälle auf die Abläufe im Betrieb haben könnten und wie man sie am besten auffangen kann. Welche Positionen sind besonders wichtig? Wer könnte dort die Vertretungen übernehmen? Müssen oder können Sie sich vielleicht an externe Dienstleister wenden? Durchdenken Sie mögliche Szenarien, und bereiten Sie Lösungen vor.

Punkt 5: Planen Sie eine Vertretung – auch für sich selbst

Gerade in Krisensituationen sind Geschäftsführer und Führungskräfte besonders wichtig. Weil sie alles im Blick haben, die Mitarbeiter motivieren, ihnen Sorgen und Ängste nehmen und den Betrieb am Laufen halten. Überlegen Sie also schon jetzt: Wer könnte Sie vertreten? Wie handhaben Sie einen Ausfall in der Geschäftsführung? Welche Ketten müssen angestoßen werden, wenn Sie nicht da sind? Wenn Sie sich eine Vertretungslösung überlegen, können die Geschäfte auch ohne Sie geordnet weiterlaufen.

Punkt 6: Offene Kommunikation mit Kunden

Warten Sie nicht, bis die Kunden sich melden, sondern gehen Sie aktiv auf sie zu. Am besten, Sie sprechen mit den Kunden offen über Ihre Situation. So können Sie zusammen Lösungen erarbeiten: etwa Auftragsgrößen anpassen oder neue Liefertermine und Konditionen vereinbaren.

Punkt 7: Offene Kommunikation mit den Mitarbeitern

Mitarbeiter haben Angst um ihren Job. Reden Sie offen. Sagen Sie, wo Sie stehen, was Sie erwarten. Lassen Sie aber auch Ihre Mitarbeiter mitreden, und finden Sie gemeinsame Lösungen für Erreichbarkeiten und den regelmäßigen Austausch.

Punkt 8: Liquidität sichern

Jetzt geht es darum, das Geld zusammenzuhalten. Streichen Sie nicht notwendige Ausgaben und Investitionen, und verhandeln Sie mit Lieferanten über längere Zahlungsziele. Bereiten Sie Ihr Unternehmen auf mögliche Liquiditätsengpässe vor. Das bedeutet konkret: Denken Sie über Kurzarbeit nach, und überlegen Sie, ob Sie Steuerstundungen oder die Anpassung von Steuervorauszahlungen beantragen wollen. Auch bei der KfW können Sie Corona-Kredite beantragen.

Punkt 9: Alternative Lieferketten aufbauen

Suchen Sie auch nach alternativen Lieferanten – regional und international.

Punkt 10: Neu denken

Nehmen Sie in der Krisenphase mal die Vogelperspektive ein. Überdenken Sie, ob und wie Sie Produkte und Dienstleistungen modifizieren oder neu aufstellen können. Was können Sie online anbieten? Können Sie Social Media nutzen? Was können Sie liefern? Mit wem können Sie sich vernetzen, der in diesem Bereich schon Erfahrungen gesammelt hat und weiß, was jetzt funktionieren könnte. | NELE JUSTUS

KURZARBEIT IN CORONA-ZEITEN

Die am 23. März beschlossene **Verordnung zum Kurzarbeitergeld** erleichtert, dieses zu beanspruchen. Eine Übersicht des ZDH.

Kurzarbeitergeld kann in einer Höhe von 60 Prozent des Nettoentgelts beziehungsweise 67 Prozent für Bezieher mit Kindern unter erleichterten Bedingungen in Anspruch genommen werden:
Der Anteil der Beschäftigten, der von Arbeitsausfall betroffen sein muss, wird auf zehn Prozent der Belegschaft gesenkt.

Auf den **Aufbau negativer Arbeitszeitkonten** vor der Gewährung von Kurzarbeitergeld wird verzichtet.

Die Bundesagentur für Arbeit erstattet auf Antrag den Arbeitgebern die von ihnen während der Zeit des Arbeitsausfalls allein zu tragenden **Sozialversicherungsbeiträge** vollständig.

Die Möglichkeit, Kurzarbeitergeld zu beziehen, wird befristet auf **Leiharbeitnehmer** ausgedehnt.

Die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Beitragsmitteln für **Beschäftigte, die Saison-Kurzarbeitergeld** beziehen, hat Vorrang vor einer Erstattung aus der Umlage nach § 102 Abs. 1 SGB III. Für alle Beschäftigten, die Saison-Kurzarbeitergeld beziehen, werden die Sozialversicherungsbeiträge voll erstattet

Die Erleichterungen gelten **befristet bis zum 31. Dezember 2020**. Sie gelten zudem rückwirkend für bereits ab 1. März 2020 eingetretene Arbeitsausfälle. Das bedeutet, dass auch rückwirkend Kurzarbeitergeld beantragt werden kann.

Corona-Infos des ZDH für Handwerksbetriebe:
<https://bit.ly/3e1thWb>



Stillstand vermeiden: In der Viruskrise kann Kurzarbeitergeld Firmen kurzfristig nützen.

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR(2)

Finanzielle Lasten mindern

Damit Firmen aufgrund der Krise nicht schlagartig in finanzielle Nöte geraten, hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) eine Übersicht möglicher Maßnahmen zusammengestellt.



Steuerliche Maßnahmen

Anträge auf Stundung

Umsatzsteuervorauszahlung

Fristen: 11.5., 10.6., 10.7., 10.8., 10.9., 12.10., 10.11., 10.12.2020

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Stundungsbescheid zu entnehmen

Zielgruppe: Betriebe, die monatlich oder quartalsweise Vorauszahlungen leisten müssen.

Gewerbesteuervorauszahlung

Fristen: 15.5., 17.8., 16.11.2020

Zuständig: Kommune/Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering, Beantragung Steuerberater

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Stundungsbescheid zu entnehmen

Zielgruppe: Alle Betriebe, die zu Gewerbesteuervorauszahlungen verpflichtet sind.

Einkommens- und Körperschaftsteuervorauszahlung

Fristen: 10.6., 10.9., 10.12.2020

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Stundungsbescheid zu entnehmen

Zielgruppe: Alle Steuerpflichtigen, die zu Einkommensteuer-beziehungsweise Körper-

schaftsteuervorauszahlungen verpflichtet sind.

Kfz-Steuer

Fristen: 31.12.2020

Zuständig: Hauptzollamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Stundungsbescheid zu entnehmen.

Zielgruppe: Betriebe mit betrieblichen genutzten Fahrzeugen. Alternative ist vorübergehende Abmeldung.

Einfuhrumsatzsteuer

Fristen: bei Einfuhr

Zuständig: Hauptzollamt

Risiko: gering

Aufwand: keiner

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Stundungsbescheid zu entnehmen

Zielgruppe: Firmen, die Waren in die EU einführen und Schuldner der Einfuhrumsatzsteuer sind.

Antrag auf Herabsetzung der Vorauszahlungen

Einkommenssteuer/ Körperschaftssteuer

Fristen: 10.6., ggf. zusätzlich am 10.9. oder 10.12.2020

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: ggf. höhere Zahllast im Rahmen der Festsetzung der Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer für das Jahr 2020

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem entsprechenden Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuerbescheid 2020 zu entnehmen.

Zielgruppe: Alle Steuerpflichtige, die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlungen leisten müssen

Gewerbesteuermessbetrag

ist maßgeblich für die Festsetzung der Gewerbesteuervorauszahlung

Fristen: keine Fristen

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: ggf. höhere Zahllast im Rahmen der Festsetzung der Gewerbesteuer für das Jahr 2020 bzw. Körperschaftssteuer für das Jahr 2020

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem entsprechenden Gewerbesteuerbescheid 2020 zu entnehmen.

Zielgruppe: Alle Betriebe, die zu Gewerbesteuervorauszahlungen verpflichtet sind

Antrag auf Erstattung Umsatzsteuer-Sonder-vorauszahlung

Fristen: keine Fristen

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: Zufluss

Rückzahlung: ggf. höhere Zahllast für den VZ Dez. 2020, da Verrechnung mit Sonder-VZ entfällt

Fälligkeit: keine Fälligkeit

Zielgruppe: Betriebe, die eine Umsatzsteuer-Sondervorauszahlung 2020 geleistet haben

Antrag auf Vollstreckungsaufschub

Alle Steuerarten

Fristen: bereits fällige Beträge

Zuständig: Hauptzollamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung

Fälligkeit: Fälligkeitszeitpunkt ist dem Bescheid zu entnehmen.

Zielgruppe: Alle Betriebe, die Lohnsteuer für Ihre Beschäftigten abführen



Antrag auf Fristverlängerung

Lohnsteueranmeldung

Fristen: 11.5., 10.6., 10.7., 10.8., 10.9., 12.10., 10.11., 10.12.2020

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufgrund des Aufschubs der Abgabe der Erklärung ergibt sich eine spätere Fälligkeit und Zahlung

Fälligkeit: keine Fälligkeit

Zielgruppe: Alle Betriebe, die Lohnsteuer für Ihre Beschäftigten abführen.

Umsatzsteuervoranmeldung

Fristen: 11.5., 10.6., 10.7., 10.8., 10.9., 12.10., 10.11., 10.12.2020

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufgrund des Aufschubs der Abgabe der Erklärung ergibt sich eine spätere Fälligkeit und Zahlung

Fälligkeit: keine Fälligkeit

Zielgruppe: Betriebe, die monatlich bzw. quartalsweise USt-Vorauszahlungen leisten müssen

Alle Jahressteuererklärungen

Fristen: ohne Steuerb.: 31.7. 2020 mit Steuerberater: 28.2.2021

Zuständig: Finanzamt

Risiko: gering

Aufwand: gering durch Beantragung des Steuerberaters

Wirkung: verhinderter Abfluss

Rückzahlung: Aufgrund des Aufschubs der Abgabe der Erklärung ergibt sich eine spätere Fälligkeit und Zahlung

Fälligkeit: keine Fälligkeit

Zielgruppe: alle Betrieben

→ Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Kurzarbeitergeld

Fristen:	Anmeldung jeweils zum Ende des Monats
Zuständig:	Arbeitsagentur
Risiko:	mittel
Aufwand:	gering durch Beantragung des Steuerberaters
Wirkung:	ja
Rückzahlung:	Betrieb muss mit den Zahlungen in Vorleistung treten. Erstattung durch Arbeitsagentur nach 3–4 Wochen
Fälligkeit:	keine Fälligkeit
Zielgruppe:	Alle Betriebe, die einen krisenbedingten Arbeits- und Entgeltausfall verzeichnen

Liquiditätssichernde Maßnahmen

Liquiditätszuschüsse Bund und Länder (Corona-Soforthilfen)

sind teils ergänzend und teils substitutiv

Fristen:	31.5.2020
Zuständig:	je nach Bundesland unterschiedlich Hamburg: IFB Hamburg, www.ifbh.de/foerderprogramm/hcs/ Mecklenburg-Vorpommern: Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, www.lfi-mv.de/foerderung/corona-soforthilfe/ Schleswig-Holstein: Investitionsbank Schleswig-Holstein, www.ib-sh.de/produkt/corona-soforthilfe-programm/
Risiko:	gering
Aufwand:	gering bis mittel (je nach Bundesland)
Wirkung:	ja
Rückzahlung:	grundsätzlich nicht rückzahlbar, Zuschuss soll jedoch bei Festsetzung Einkommen- und Körperschaftsteuer 2021 versteuert werden
Fälligkeit:	Fälligkeitszeitpunkt ist dem entsprechenden Gewerbesteuerbescheid 2020 zu entnehmen.

Zielgruppe: Solo-Selbstständige, Kleinbetriebe und mittlere Betriebe (In Hamburg bis 250 Mitarbeiter, in Mecklenburg-Vorpommern bis 100 Mitarbeiter, in Schleswig-Holstein bis 50 Mitarbeiter)

KfW-Schnellkredit

Fristen:	31.12.2020
Zuständig:	Hausbank
Risiko:	gering bis mittel
Aufwand:	einfach, da ohne Risikoprüfung der Hausbank
Wirkung:	ja
Rückzahlung:	Darlehensrückzahlung
Fälligkeit:	keine Fälligkeit
Zielgruppe:	Betriebe mit mehr als zehn Mitarbeitern

KfW-Sonderprogramm für junge und etablierte Unternehmen

Fristen:	keine
Zuständig:	Hausbank
Risiko:	nicht angegeben
Aufwand:	Kredite bis 10 Mio. Euro mit vereinfachter Prüfung
Wirkung:	ja
Rückzahlung:	Darlehensrückzahlung
Fälligkeit:	10 Jahre Rückzahlung, 2 Jahre



tilgungsfrei.

Zielgruppe: Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern.

Bürgschaft der Bürgschaftsbanken

Fristen:	keine Fristen
Zuständig:	Haus- und Bürgschaftsbank
Risiko:	gering
Aufwand:	mittel
Wirkung:	ja
Rückzahlung:	Kredit-Rückzahlung bei niedriger Verzinsung
Fälligkeit:	keine Fälligkeit
Zielgruppe:	keine Angabe

Zuschüsse zu Beratungen

Fristen:	nutzbar bis 31.12.2020
Zuständig:	Bundeswirtschaftsministerium
Risiko:	gering
Aufwand:	mittel
Wirkung:	bis zu 100 Prozent gefördert
Rückzahlung:	nein
Fälligkeit:	nein
Zielgruppe:	KMU und freie Berufe

Sozialpolitische Maßnahmen

Antrag auf Stundung der Sozialbeiträge

Fristen:	vor der monatlichen Fälligkeitsfrist
Zuständig:	Krankenkasse
Risiko:	gering
Aufwand:	mittel, da alle Krankenkassen angeschrieben werden müssen, bei denen Mitarbeiter versichert sind
Wirkung:	verhinderter Abfluss
Rückzahlung:	Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung
Fälligkeit:	auf Nachfrage
Zielgruppe:	Betriebe mit Liquiditätsproblemen

Antrag auf Stundung der Unfallversicherungsbeiträge

Fristen:	vor der monatlichen Fälligkeitsfrist
Zuständig:	Berufsgenossenschaft
Risiko:	gering
Aufwand:	gering
Wirkung:	verhinderter Abfluss
Rückzahlung:	Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung
Fälligkeit:	Termin für Rückzahlung muss vereinbart werden
Zielgruppe:	Betriebe mit Liquiditätsproblemen

Antrag auf Stundung der Beiträge in der Rentenversicherung für versicherungspflichtige Selbstständige

Fristen:	bis Oktober 2020
Zuständig:	Rentenversicherungsträger
Risiko:	gering

Aufwand:	gering
Wirkung:	verhinderter Abfluss
Rückzahlung:	Aufschub der Fälligkeit und spätere Zahlung
Fälligkeit:	Termin für Rückzahlung muss vereinbart werden
Zielgruppe:	Betriebe mit Liquiditätsproblemen

Rechtliche Maßnahmen

Leistungsverweigerungsrecht bei Leistungsunfähigkeit bei Dauerschuldverhältnissen

Betrifft:	Strom-, Wasser-, Gaslieferungsverträge
Fristen:	gilt bis maximal 30.6.2020
Zuständig:	zivilrechtliche Folgen von Leistungsausfällen
Risiko:	keine Angabe
Aufwand:	keine Angabe
Wirkung:	ermöglicht Sanierungsinvestitionen und Wiederaufnahme.

Rückzahlung:	keine Angabe
Fälligkeit:	keine Angabe
Zielgruppe:	alle Betriebe
Aussetzung der Insolvenzantragspflicht trotz Insolvenzreife	

Fristen:	gilt vorerst bis 30.9.2020
Zuständig:	keine Angabe
Risiko:	keine Angabe
Aufwand:	keine Angabe
Wirkung:	ermöglicht Sanierungsinvestitionen und Wiederaufnahme des Betriebs
Rückzahlung:	keine Angabe
Fälligkeit:	keine Angabe
Zielgruppe:	alle Betriebe

FOTOS: ADOBE STOCK



WERKSTER, DAS VERBINDENDE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig, zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



www.werkster.de

Betriebswirtschaft kompakt

Die Krise finanziell abfedern

Steuerberater Dennis Klein gibt zehn Tipps, wie Unternehmer die Folgen der Corona-Krise abmildern können.

1. Bewahren Sie einen kühlen Kopf

Erstellen Sie einen vorläufigen Finanzplan für die nächsten drei bis sechs Monate, der Ihren Kapitalbedarf in diesem Zeitraum erfasst. Stellen Sie dem Bedarf Ihre sicheren Einnahmen und Rücklagen gegenüber. Planen Sie konservativ. Berücksichtigen Sie mögliche Auftragsstornierungen und Zahlungsausfälle, denn Ihr vorrangiges Ziel muss zumindest kurz- und mittelfristig sein: Ihre Liquidität bzw. die Ihres Unternehmens sichern – selbst wenn es schlimmer als erwartet kommt.

2. Fixkosten senken

Wer seine Fixkosten senken kann, erweitert finanzielle Spielräume. Denn in einer solchen Krise muss immer mit dem Unverhofften gerechnet werden.

3. Liquidität erhöhen

Wenn es möglich ist, sollten Sie alle Dauerschuldverhältnisse wie Leasingverträge, Kredittilgungen aussetzen. Achten Sie darauf, dass strategisch wichtige Dienstleister nicht abgeschreckt werden. Sie werden sie nach der Krise wieder brauchen.

4. Steuerschulden aussetzen

Lassen Sie Ihre Steuervorauszahlungen an das Finanzamt auf null setzen und Ihre Steuerschulden, wie zum Beispiel Ihre Umsatzsteuerschulden, aussetzen.

5. Im Gespräch mit Kapitalgebern bleiben

Wenn ein Liquiditätsengpass droht, sollten Sie frühzeitig das Gespräch mit Ihren Kapitalgebern wie Banken und Investoren suchen und offen die Situation schildern.

6. Geschäftspartner kontaktieren

Vertrauensbildend wirken auch Gespräche mit Ihren wichtigen Lieferanten und Dienstleistern. Denkbar wären günstigere Lieferkonditionen durch ein Verlängern der Zahlungsfrist.

7. Zwischendurch kassieren

Schreiben Sie bei größeren Aufträgen, die sich über eine längere Zeit erstrecken, häufiger kleine Zwischen- oder Abschlagsrechnungen. Das verbessert



Ihre Liquidität und mindert die Gefahr, dass Sie in eine finanzielle Schieflage geraten, wenn Ihr Kunde Zahlungsprobleme hat.

8. Vereinbaren Sie Kurzarbeit

Vereinbaren Sie mit Ihren Mitarbeitern Kurzarbeit, wenn dies erforderlich ist. Beantragen Sie dann bei der Agentur für Arbeit Kurzarbeitergeld. Inwieweit Sie die Differenz zum Normallohn noch ausgleichen, können Sie aufgrund Ihrer Liquidität entscheiden.

9. Soforthilfen beantragen

Bund und Länder haben unterschiedlichste Soforthilfeprogramme gestartet. Diese unterscheiden sich und können in der Regel online beantragt werden.

10. Sofortdarlehen beantragen

Die Bundesländer stellen ebenfalls Sofort-Hilfen als Sofort-Darlehen bereit. Die Darlehen müssen im Gegensatz zu den Sofort-Hilfen zurückgezahlt werden. Sie haben aber meist eine langjährige Laufzeit und sind in einigen Fällen zeitweise zins- und tilgungsfrei.

**Kontakt**

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Prof. Dennis Klein.

Steuerberater aus
Hamburg
mail@
dennis-klein.com

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR(2)

Beim Kunden vor
Infektion schützen

Handwerker können den direkten Kontakt oftmals nicht verhindern.

Um sich und andere zu schützen, empfiehlt die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) weitgehende Maßnahmen.

Sind Kunden isoliert?

Vor Antritt des Termins sollten Handwerker abklären, ob sich am Arbeitsort eine Person in angeordneter häuslicher Isolierung befindet. Ein Einsatz ist dann nur nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt und in begründeten Notfällen unter den vom Gesundheitsamt angeordneten Auflagen vertretbar.

Im Zweifel zu Hause bleiben

Behalten Sie den Gesundheitszustand Ihrer Mitarbeiter im Blick. Beschäftigte, die Atemwegsinfektionen oder Fieber zeigen, sollten der Arbeit fernbleiben.

Hygieneregeln beachten

Arbeitgeber und Mitarbeiter sollten die grundlegenden Hygieneregeln einhalten. Dazu zählen: Abstand halten, Begrüßung ohne Handschlag, Husten/Niesen in die Armbeuge, regelmäßige Händereinigung, berühren des Gesichts vermeiden.

Fahrten organisieren

Für den Weg zum Kunden sollten Handwerker vorzugsweise den Individualverkehr nutzen – wenn möglich alleine fahren. Bei Sammelfahrten mit Firmenfahrzeugen sollte die Anzahl der Personen im Fahrzeug möglichst durch parallele Nutzung von Privatfahrzeugen reduziert werden.

Kontakt zum Kunden reduzieren

Handwerker sollten immer auf den ausreichenden Abstand von 1,5 Metern zum Kunden wahren. Auf das Unterschreiben von Dokumenten sollte weitestgehend verzichtet werden.

Abstand zum Kollegen

Wenn für einen Auftrag mehrere Handwerker gebraucht werden, sollten auch diese den direkten Kontakt untereinander vermeiden oder ausreichend Abstand halten.

**Teams organisieren**

Während der Viruskrise sollten Firmen feste Teams bilden und Personal nur innerhalb dieser Teams wechseln. Innerhalb dieser Teams sollten persönliche Kontakte auf ein Minimum reduziert werden. Arbeiten sollten so organisiert werden, dass in kleineren Räumen möglichst nur ein Beschäftigter arbeitet. Ganz wichtig ist das regelmäßige Lüften der Räume.

Pausen mit Abstand

Auch in den Pausen muss der 1,5-Meter-Mindestabstand zwischen den Beschäftigten eingehalten werden. Noch besser sind Pausen im Freien und versetzte Pausenzeiten. Nach der Pause, nach der Nahrungsaufnahme, nach Toilettengängen oder beim Verlassen des Arbeitsortes sollten die Hände mindestens 20 Sekunden lang gründlich gereinigt werden. Auch wenn in den meisten Fällen Seife und Handtücher vor Ort vorhanden sind, kann das Mitführen von sauberen Papierhandtüchern und Seife sinnvoll sein. Sollten keine Waschmöglichkeiten vorhanden sein, ist die Mitnahme von Händedesinfektionsmitteln eine Alternative.

Infos

Empfehlungen, was Betriebe und Beschäftigte zum Schutz vor dem Coronavirus tun können:

www.bgbau.de
www.bgetem.de
www.bghw.de
bghm.de



Die Angst in Stärke umwandeln

Die Sorge um das Lebenswerk und die Zukunft belastet viele Unternehmer in der derzeitigen Situation erheblich. Wer sich jetzt auf seine eigenen Stärken besinnt und sich richtig motiviert, macht sich nicht nur selbst widerstandsfähiger für Krisen, sondern stärkt sich und seine Mitarbeiter auch für die Zeit danach.

Corona bringt viele Unternehmer an ihre mentale und psychische Belastungsgrenze. Sie fragen sich: Wie wird es weitergehen? Bekomme ich den überlebenswichtigen Kredit noch rechtzeitig? Kann ich meine Mitarbeiter halten? Wie wird die Auftragslage nach Corona sein? Werde ich Kunden verlieren? Werde ich die Kredite in der geforderten Zeit zurückzahlen können? Je existenzbedrohender sich die Situation darstellt, desto größer ist die psychische Belastung.

Sich in dieser Situation nicht von den eigenen Ängsten lähmen zu lassen, sondern zu versuchen, die eigene Widerstandskraft zu stärken, ist eine Möglichkeit, der Krise zu begegnen. Diese Fähig-

keit, unbeschadet oder sogar gestärkt aus einer Krise hervorzugehen, bezeichnet man als Resilienz. Die Belastungen können dabei gesundheitlicher oder psychischer Art sein, aber es können auch einschneidende Veränderungen sein, wie die derzeitige Corona-Krise. „Die Corona-Krise zeigt uns, wie schnell und unerwartet das Leben aus den Fugen geraten kann und wie sehr in dieser Situation Verhaltens- und Denkweisen gefragt sind, die genau in einer solchen Situation für das eigene und gesellschaftliche Wohlbefinden förderlich sind“, erklärt Magdalena Orlik, Psychologin und Resilienz-Coach. „Resilienz fördert die innere Stärke des Menschen bei Widrigkeiten von außen und kann mit verschie-

denen Übungen erlernt werden“, so Magdalena Orlik weiter.

Was vielleicht im ersten Augenblick wie einer der vielen Trends aussehen mag, die kommen und gehen, zeigt sich bei genauerem Hinsehen als sinnvolles und effektives Arbeiten am eigenen Ich. Auch Wissenschaftler beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit dem Thema Resilienz und haben festgestellt, dass resiliente Menschen gesünder sind, länger leben und mit Veränderungen – insbesondere unvorhergesehenen – in ihrer Umwelt besser umgehen können.

Stärke gewinnen, um Krisen zu meistern

Was kann man also tun, um resilienter zu werden? „Wir alle verfügen bereits über ein unterschiedliches Maß an resilienten Verhaltensweisen und gehen unterschiedlich mit bestimmten Situationen um“, erklärt Tanja Meier, Resilienz-Coach und systemischer Business Coach. Sie bietet zusammen mit Magdalena Orlik und zwei weiteren zertifizierten Coaches eine ehrenamtliche kostenlose telefonische Begleitung mit einem Kurzzeit-Coaching an. „Ob ich das Glas halb leer oder halb voll betrachte, ob ich Zukunftspläne schmiede oder den Kopf in den Sand stecke, ob ich ausgeglichen und überlegt handle oder von meinen Emotionen und Launen quasi überrollt werde, all das ist trainierbar“, betont Meier.

Bei jedem seien die resilienten Fähigkeiten und Kompetenzen (siehe Kasten) unterschiedlich ausgeprägt. Deshalb müsse jeder, der seine Widerstandsfähigkeit verbessern und stärken wolle, zunächst einmal seinen Ist-Zustand mit →

Resilienz

Was ist das?

Man versteht darunter die Fähigkeit, unbeschadet oder sogar gestärkt aus einer Krise hervorzugehen. Resilienz ist die innere Stärke bei Widrigkeiten von außen. Man unterscheidet zwischen persönlicher Resilienz und der sogenannten organisationalen Resilienz. Letztere bezieht sich auf die Stärkung des Unternehmens.

Kompetenzen und Fähigkeiten

die mit Resilienz gestärkt werden können.

Opferrolle verlassen

- Nicht anderen die Schuld am eigenen Leid geben
- Sich auf die eigenen Fähigkeiten besinnen und auf das, was machbar ist

Verantwortung übernehmen

- Zurzeit: sich und andere – vor dem Virus, aber auch vor Negativität, Angst und Panik – schützen
- Verantwortung für eigenes Denken und Handeln übernehmen und sich etwas Positivem zuwenden

Akzeptanz

- Unveränderliche Umstände annehmen, ohne lange damit zu hadern
- Gleiches gilt für belastende Gefühle oder Gedanken

Netzwerkorientierung

- Verbundenheit zeigen
- Beziehungen und Netzwerke aufbauen und diese pflegen und nutzen
- Dazu können E-Mails, Whatsapp, das Telefon oder Briefe genutzt werden

Lösungsorientierung

- Statt in Problemen zu verharren, den Blick auf die Lösung richten
- Lösungen gibt es auf der Sachebene (Maßnahmen wie Homeoffice oder Hygieneregeln) oder im Bereich der Aufmerksamkeitlenkung – z. B. das Grübeln einzugrenzen, indem wir uns bewusst mit etwas beschäftigen, das wir als sinnvoll empfinden.

Optimismus

- Jeder Situation etwas Positives abgewinnen

Zukunftsplanung

- Sich mit kurzfristigen und mittelfristigen Fragen zur Situation auseinandersetzen: Was kann man in den nächsten Tagen oder Wochen Sinnvolles tun?
- Sich trauen, langfristig zu denken und positive Pläne schmieden
- Das ist gut für das Wohlbefinden und damit auch für die Gesundheit

→ einer „ehrlichen Inventur“ erfassen. Durch Selbstbeobachtung und Selbstreflexion gelte es festzustellen, wie gut man bereits die Kompetenzen und Fähigkeiten abdeckt und wie groß die Bereitschaft ist, daran zu arbeiten, diese Fähigkeiten zu verbessern. Nur so könnten alle Bereiche gleichmäßig gefördert und damit für eine gute Basis gesorgt werden.

Die persönliche Stärke fördern

Wer seine persönliche Resilienz fördern will, sollte vor allem für sein eigenes Wohlbefinden sorgen. Das klingt zunächst egoistisch, ist aber elementar, um eine gute und ausgeglichene Basis zu schaffen, von der später das gesamte Umfeld profitieren kann. Wer für ein verbessertes Wohlbefinden sorgen will, kann dies auf verschiedenen Ebenen tun – auf der körperlichen, der emotionalen, der mentalen und der spirituellen. Es geht dabei nicht nur darum, elementaren Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Bewegung und Schlaf zu befriedigen. Es geht auch um den Austausch mit anderen Menschen, die Netzwerkpflanze, oder einfach darum, Dinge zu tun, die einem Spaß machen, um sich dadurch besser zu fühlen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, sich auf das Wesentliche zu fokussieren, sich konkrete Schritte und deren Umsetzung zu überlegen, über Fähigkeiten, die dazu notwendig sind, nachzudenken und herauszufinden, wie diese Fähigkeiten erlernt werden können. Letztlich geht es auch um die Dinge, die einem selbst wirklich wichtig sind im Leben: Wie möchte man seine Zukunft und sein Leben gestalten? Wofür lohnt es sich, morgens aufzustehen?

In der jetzigen Lage sollte man unbedingt vermeiden, sich über die die aktuelle Situation zu ärgern, sondern sich lieber Gedanken machen, ob es vielleicht dadurch auch positive Effekte für das eige-



Belastung

Viele Menschen belastet die derzeitige Situation erheblich.

Positiver Effekt

Je resilienter ein Unternehmer ist, desto widerstandsfähiger werden auch seine Mitarbeiter sein.

ne Leben gibt. „Stellen Sie sich die Frage, wozu diese Pause in Ihrem Leben gut sein kann oder überlegen Sie, wie sich Ihr Leben verändert hat und welche Aspekte Sie auch in Zukunft beibehalten wollen“, rät Tanja Meier. Das kann sogar so weit gehen, dass man hinterfragen kann, ob man noch über zusätzliche Fähigkeiten verfügt, die man aber in seinem aktuellen Beruf nicht ausreichend einbringen oder verwirklichen kann.

Natürlich stellt sich auch die Frage nach möglichen Alternativen in der derzeitigen Situation. Es gilt dabei zu hinterfragen, wie attraktiv diese Alternativen sind und welche Hürden gegebenenfalls für eine neue Ausrichtung in Kauf genommen werden müssten und wer helfen könnte, diese zu überwinden. Um die Opferrolle, in der sich gerade in einer Pandemie viele schnell wiederfinden, verlassen zu können, sollte man sich aktiv Gedanken machen, wem man selbst helfen kann und was man dazu beitragen kann, damit andere Menschen besser mit der Situation umgehen können.

Auch den Betrieb widerstandsfähiger machen

Die Auseinandersetzung mit sich selbst ist also ein wichtiger Bestandteil der Resilienz-Entwicklung. Verschiedene Übungen helfen dabei, sein Denken und Verhalten positiv zu verändern. Gleichzeitig wirkt sich die gesteigerte eigene Widerstandsfähigkeit auch positiv auf andere aus – also auch auf die Mitarbeiter im eigenen Unternehmen. „Alles, was Sie jetzt für sich persönlich tun, um als Mensch resilient zu bleiben, kommt auch Ihrem Geschäft zugute. Selbstfürsorge ist kein Egoismus. Sie können Ihr Geschäft nur stärken, wenn sie selbst stark bleiben“, betont Magdalena Orlik.

Die Übertragung auf ein Unternehmen wird als organisationale Resilienz bezeichnet. Wer sich als Unternehmer resilient verhält, macht damit auch den Betrieb widerstandsfähiger. „Ein wesentlicher Faktor ist“, so Magdalena Orlik, „dass man sich als Unternehmer mit potenziell in Betracht kommen-

FOTOS: ADOBE STOCK

den Krisen oder Bedrohungen auseinandersetzt und sich entsprechend für den Ernstfall rüstet, also Handlungsszenarien entwirft, die dazu beitragen, effektiv mit der Krise umzugehen und die Krise sogar als Treiber für eine Neuausrichtung oder Stärkung des Unternehmens nutzt.“

Gerade in Zeiten von Corona, wo es oft um das Überleben des Betriebes geht, kann es positive Effekte haben, sich die eigenen Stärken bewusst zu machen, die einem bisher im Leben geholfen haben weiterzukommen. Sich daran zu erinnern, was einen motiviert hat, seinen Betrieb zu gründen, wer dabei die Vorbilder waren und warum sowie wer oder was in schwierigen Situationen geholfen hat, kann ebenfalls hilfreich sein. Betrachten sollte man auch den Ist-Zustand und sich fragen, wie zufrieden man damit ist. „Auch in Zeiten einer Corona-Krise kann man sich fragen, wie man die aktuelle Lage nutzen kann, um sich oder seinen Betrieb neu auszurichten“, rät Magdalena Orlik. Damit einher geht für sie auch der Blick in die Zukunft – so schwer dieser momentan auch sein mag. „Unternehmer sollten sich fragen, was ihre Kunden derzeit brauchen und was es in einem halben Jahr sein wird. Sie sollten sich mit den Innovationen in ihrer Branche beschäftigen und über Kooperationen nachdenken“, lauten die Tipps der Expertin.

Mutig und lösungsorientiert denken

In der Krise sei es weiterhin wichtig „sichtbar“ zu bleiben. Konkret können Kunden angeschrieben und bei ihnen nachgefragt werden, wie man ihnen derzeit helfen kann. Beratungstermine können zudem online per Skype oder Zoom durchgeführt werden – soweit möglich. Und wer ohnehin schon dabei ist, etwas Neues auszuprobieren, sollte die Chance nutzen, die verschiedenen Social-Media-Kanäle für sich zu erschließen und aktiv auf Facebook und Instagram zu werden oder einen Twitter-Account zu eröffnen. Dort könne man dann zum Beispiel den Kunden zeigen, wie der Betrieb seine Mitarbeiter vor Covid-19 schützt – was diese bestimmt positiv bewerten werden. Wer seinen Kunden auch auf neuen Kanälen einen Mehrwert bietet, bleibt im Gespräch und gewinnt dadurch im besten Fall auch neue Kunden hinzu.

„Auch das bestehende Netzwerk sollte aktiv genutzt werden. Freunde, Familie, Bekannte, Kollegen, jeder hat Fähigkeiten, die man vielleicht in seine Ideen mit einbeziehen kann“, sagt Tanja Meier. Es ginge nicht darum, perfekt zu sein, sondern sich etwas zuzutrauen, mutig und lösungsorientiert zu denken. Dazu gehört auch, über alternative Wege nachzudenken. Vielleicht kann zum Beispiel Crowdfunding eine Alternative zum herkömmlichen Kredit sein.

Den Betrieb widerstandsfähiger machen

Worüber Unternehmer jetzt nachdenken sollten.

1. Blick in die Vergangenheit

- Welche meiner Stärken halfen mir bis jetzt im Leben?
- Wie und wodurch motivierte ich mich, mein Geschäft aufzubauen?
- Wer war mein Vorbild und warum?
- Was oder wer hat mir in schwierigen Situationen geholfen?

2. Blick auf die Gegenwart

- Bin ich wirklich mit dem Ist-Zustand (ohne Corona) zufrieden?
- Wie kann ich die aktuelle Lage nutzen, um mich oder meinen Betrieb neu auszurichten?
- Was brauchen meine Kunden jetzt im Moment?

3. Blick in die Zukunft

- Was brauchen meine Kunden in sechs Monaten?
- Welche Innovationen gibt es in meiner Branche?
- Kann ich mich gegebenenfalls mit jemandem zusammenschließen und ein gemeinsames Geschäft verfolgen?



Wer nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitarbeiter respektvoll und der Situation entsprechend gut behandelt, wird die Erfahrung

machen, dass sich dies auszahlen

wird. Gefühle zuzulassen ist wichtig und kann auch eine Chance sein, wenn man dies entsprechend kommuniziert.

Die Resilienz-Coaches um Tanja Meier und Magdalena Orlik sehen auch für sich die Krise als eine Chance. Sie geben derzeit ihr Wissen mit dem Ziel weiter, Menschen zu stärken und ihre Anpassungsfähigkeit zu fördern. „Wir wissen, dass Krisen zum Leben dazugehören“, sagt Tanja Meier. „Aber wie wir mit ihnen umgehen und ob wir daran zerbrechen oder diese als Motor für Entwicklung, Veränderung und Anpassung nutzen, das liegt in unserer Hand.“ Das eigene Engagement macht den Einzelnen stark und wappnet ihn für kommende Veränderungen in dieser immer komplexer werdenden und immer weniger vorhersehbaren Welt. Deshalb: Verschenden wir keine Energie mehr darauf, Dinge ändern zu wollen, die wir ohnehin nicht ändern können, sondern konzentrieren wir uns auf das, was wir verändern können. | KL

Telefonische Begleitung

Informationen zum ehrenamtlichen Resilienz-Kurzzeit-Coaching

Website

www.corona-und-resilienz.com

BETRIEBSBÖRSE**HWK Schwerin**
Angebote

Nachfolger/in gesucht für regional bekannte **Änderungsschneiderei**, 2 Mitarbeiter, 75 m². Kundenstamm sowie zeitgemäße, professionelle Ausstattung mit Industrie- und Spezialnähmaschinen, Bügelstation etc. vorhanden **NH20/05/01**

Radio- und Fernsehtechnikbetrieb mit Handel sowie Montage von SAT-Anlagen aus Altersgründen abzugeben **NH20/05/02**

1992 erbautes **Autohaus mit Werkstatt**, kleiner Tankstelle und Waschanlage an Bundesstraße aus Krankheitsgründen zu verkaufen **NH20/05/03**

Lohnmosterei aus Altersgründen zu verkaufen. Die Gebäude sind auch für eine Existenzgründung im Metallbau geeignet **NH20/05/04**

Erfolgreiches Unternehmen im **Fliesenlegerhandwerk** mit einem konstanten Mitarbeiterstamm aus Altersgründen zu verkaufen. Vorrangig öffentliche Auftraggeber, Ausstattung mit Maschinen und Geräten auf dem neuesten Stand **NH20/05/05**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg
Angebote

Baugeschäft im Hamburger Westen sucht aus altersbedingten Gründen einen Nachfolger. Schwerpunkt Bausanierung **A11/03/3**

Etablierter **Friseursalon** im Norden von HH, 30 Jahre vor Ort, in Wohngebiet mit angrenzenden Geschäften abzugeben. 12 Bedienplätze (ca. 60 m²). Qualifiziertes Personal vorhanden **A18/03/2**

Gutgehendes **Dentallabor** in der City von Harburg aus Altersgründen abzugeben. Erste Teilübernahme ist möglich **A19/01/1**

Tischlerei-Maschinenpark zu verkaufen: z. B.: Altendorf F45, 6 Jahre alt mit diversen Sägeblättern, Kantenanleimer Brandt Ambition 1200F, 6 Jahre alt, neuwertig, Martin Abrichter, Dickenhobel, Lackabsauge-Rohre, Schneider Kompressor mit Kühl., usw. **A19/03/1**

Stuhlmiete für Monats-/Wochen- oder Tageweise. Salon ist old-school eingerichtet mit 5 Arbeitsplätzen + kleinem Tresen. Biete Betreuung in anfänglicher Selbständigkeitsphase **A19/03/4**

Biete **Stuhlmiete** in Winterhude ab sofort oder Platz für Nagelmodelage/Kosmetik. Der Friseursalon ist gemütlich eingerichtet und befindet sich in guter Lage. Nähe U-Bahn und Bus **A19/03/6**

Kfz-Werkstatt in HH-Tonndorf zu verkaufen. Stabiler Kundenstamm, gute Verkehrsanbindung. Werkstatt auf neuestem Stand **A20/03/10**

Friseurgeschäft in Langenhorn zu verkaufen. Seit 25 Jahren von derzeitiger Inhaberin geführt, existierte zuvor bereits 50 Jahre. Überwiegend Stammkunden aus Hamburg und Umgebung. Einar-

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change** (www.nexxt-change.org).



beitung kann erfolgen **A20/03/23**
Vollausgestattetes **Dentallabor** in Hamburg-Winterhude sucht Nachfolger **A20/03/25**

HWK Hamburg
Nachfragen

Tankschutz- und Heizungsbetrieb zum Kauf, zur Übernahme oder Beteiligung im Großraum Hamburg gesucht **G17/03/1**

Suche per sofort einen Betrieb aus der **Elektrobranche** **G20/03/4**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg
Angebote

Bau- und Möbeltischlerei an der Ostküste abzugeben **A 7/20**

Friseursalon in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A 6/20**

Tischlerei für Möbel- und Einrichtungsbau an der Ostküste sucht Nachfolger **A 5/20**

Betrieb für **Tief-, Straßen- und Kanalbau** s. Nachfolger **A 4/20**

Dentallabor an der Westküste Schleswig-Holsteins zu verkaufen **A 3/20**

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzugeben **A 2/20**

Zweiradhandel mit Werkstatt und Wohnung im Kreis Nordfriesland s. Nachfolger **A 1/20**

Teilhaber für **kleine Tischlerei** an der Westküste gesucht **A 33/19**

Tischlerei an der Ostküste – auch als Gewerbeobjekt geeignet – abzugeben **A 32/19**

Lackierbetrieb und Instandsetzung für Fahrzeuge im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben **A 31/19**

Elektro-Fachbetrieb im Kreis Nordfriesland abzugeben **A 30/19**

Etabliertes **Reinigungsunternehmen** zu verkaufen **A 29/19**

Fachbetrieb für erneuerbare Energien bietet aktive oder stille Beteiligung **A 28/19**

SHK-Betrieb im mittleren Schleswig-Holstein abzugeben **A 27/19**

Fahrzeuglackierung abzugeben **A 26/19**

HWK Flensburg
Nachfragen

Industriemeister für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung **N 1/19**

Malereibetrieb in Schleswig-Holstein zwecks Übernahme gesucht **N 3/18**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges. **N 1/18**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck
Angebote

Schlosser- oder Metallbaumeister zwecks Betriebsübernahme in Kiel gesucht. Der Betrieb ist zertifiziert **A16**

Kfz-Betrieb und Lackiererei im Kreis Plön, Schwentinental, mit 10 Arbeitsplätzen zu verkaufen **A23**

Elektrobetrieb im Kreis Süd-Stormarn zu verkaufen. Die Stammkunden sind im Großraum HH ansässig **A29**

Elektroinstallationsbetrieb im Kreis Segeberg aus Altersgründen abzugeben. Der Betrieb ist komplett eingerichtet **A29**

Moderne Tischlerei im Kreis OH bietet Produktionsstätte zur Mitnutzung an **A38**

Glaserei im südl. Schleswig-Holstein sucht einen Nachfolger für eine spätere Übernahme **A72**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Wirtschaftsführer

**Wohncontainer
Bauwagen**

HANSA BAUSTAHL
Verkauf
Miete
733 60 777
www.hansabaustahl.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Juni: **Transport, Logistik und Mobilität**
- Juli/Aug.: **Gewerbe- und Hallenbau**
- Sep.: **NordBau 2020**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2020

Erscheinungsweise:
monatlich (36. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Corporate Design: www.twotype.de

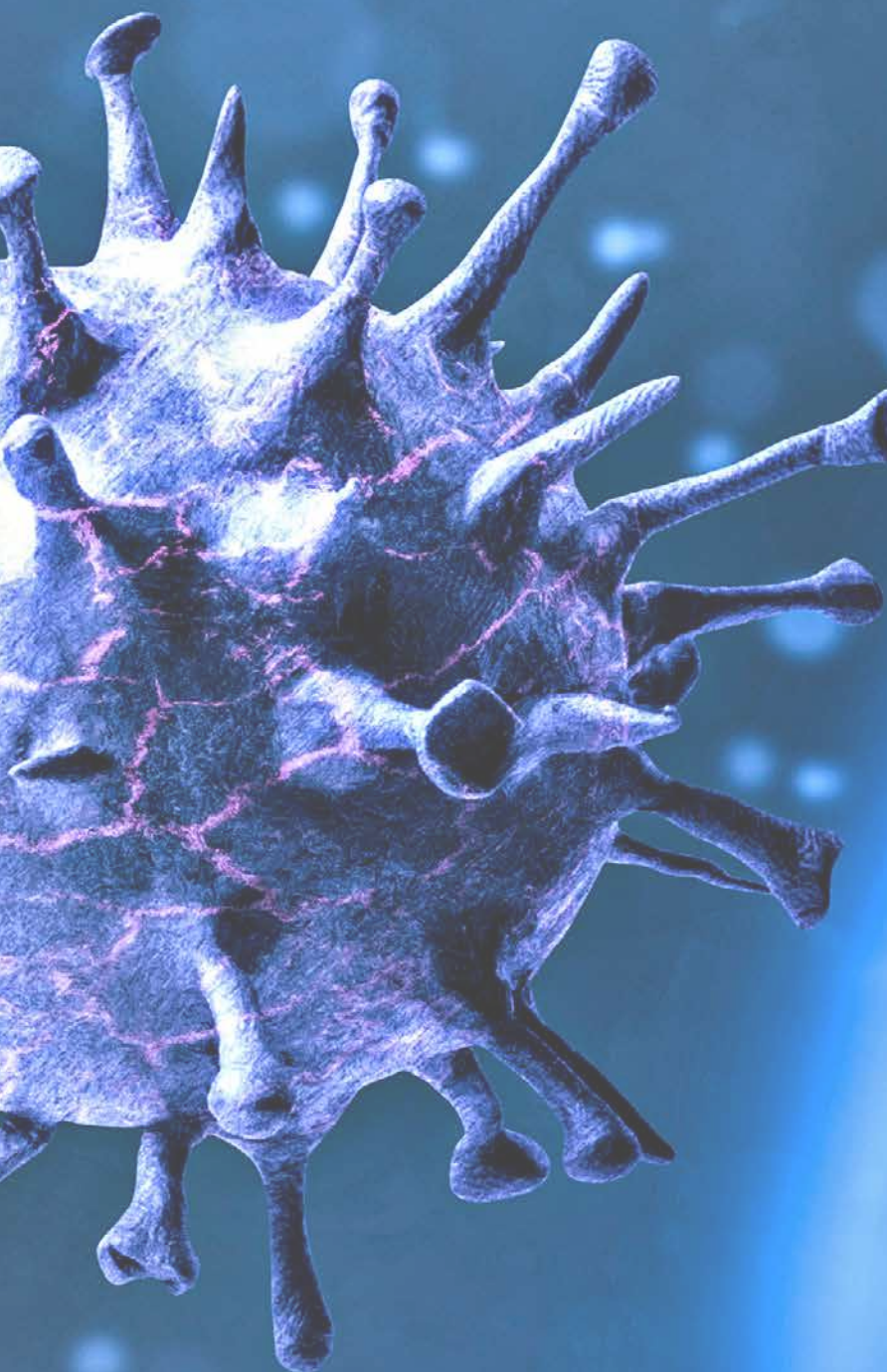
Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto (M.): Jens Seemann



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Ihre Fragen zum **Coronavirus** beantworten die Mitarbeiter der Handwerkskammern



FLENSBURG

Telefon: 0461 866-0

www.hwk-flensburg.de

LÜBECK

Telefon: 0451 1506-0

www.hwk-luebeck.de

HAMBURG

Telefon: 040 35905-302

www.hwk-hamburg.de

SCHWERIN

Telefon: 0385 7417-133

www.hwk-schwerin.de



20% Rabatt
auf 1 Vollkornbrot Ihrer Wahl
Außer „Brot des Monats“ – 1 Gutschein pro Person
Einzulösen bei unseren Geschäften und
Marktständen bis zum 30. Juni 2020
Nur gültig mit Ihrer Postleitzahl:
GUTSCHEIN

**Das gibt es
bei uns:**

BROT

- aus 100% Vollkorn
- aus Getreide direkt von regionalen Biobauern
- mit langen Teigführungen
- aus frisch gemahlenem Getreide, Vorteig (Sauerteig, Backferment, Poolish) Wasser, Salz, Saaten
- aus reinen Bio-Zutaten
- mit vollem Aroma und langer Frischhaltung
- hergestellt und verteilt mit Ökostrom



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

www.effenberger-vollkornbaeckerei.de



RÜCKENWIND FÜR IHR BUSINESS



Mit unseren Business-Konten

- Ab 8,90 EUR monatlichem Kontoführungsentgelt
- Mit umfangreichen Leistungen beim Zahlungsverkehr
- Konto-SMS-Service für mehr Überblick
- Kostenloser Kontowechsel-Service

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN

www.targobank.de/geschaeftskunden